



GESCHÄFTSBERICHT 2022

STADLER

ERGEBNISSE 2022 AUF EINEN BLICK

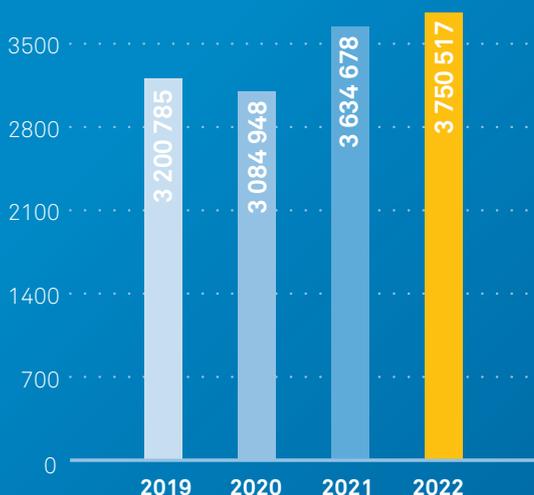
22.0

MILLIARDEN CHF
AUFTRAGSBESTAND

Vorjahr: 17.9

NETTOERLÖSE AUS LIEFERUNGEN
UND LEISTUNGEN

in 1000 CHF



38 943

EINGETRAGENE AKTIONÄRE PER 31.12.2022

Vorjahr: 33 292

8.6

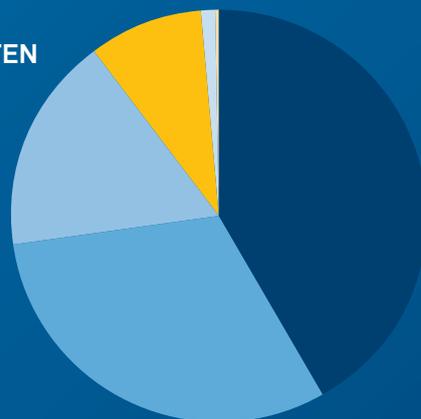
MILLIARDEN CHF
AUFTRAGSEINGANG

Vorjahr: 5.57

NETTOERLÖSE NACH
GEOGRAFISCHEN MÄRKTEN

in 1000 CHF

DACH	42%
Westeuropa	31%
Osteuropa	17%
Amerika	9%
GUS	1%
Rest der Welt	<1%



5.5%

EBIT-MARGE

Vorjahr: 6.2%

13 431

MITARBEITENDE WELTWEIT

(Ø FTE 01.01. – 31.12.2022)

Vorjahr: 13 067

205.1

MILLIONEN CHF EBIT

Vorjahr: 223.7

STADLER – DER SYSTEMANBIETER VON
MOBILITÄTSLÖSUNGEN IM SCHIENENFAHRZEUGBAU,
SERVICE UND SIGNALTECHNIK

KENNZAHLEN

in Mio. CHF bzw. wie angemerkt	2022	in % des Nettoerlöses	2021	in % des Nettoerlöses	Veränderung in %
Stadler					
Auftragseingang	8'557.2		5'565.7		54%
Auftragsbestand	21'983.7		17'871.3		23%
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	3'750.5	100.0%	3'634.7	100.0%	3%
Bruttomarge ¹	385.4	10.3%	402.0	11.1%	(4%)
EBITDA ²	308.9	8.2%	323.0	8.9%	(4%)
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	205.1	5.5%	223.7	6.2%	(8%)
Konzernergebnis	75.1	2.0%	134.5	3.7%	(44%)
Ergebnis pro Aktie (in CHF)	0.73		1.34		(45%)
Netto-Geldfluss aus Betriebstätigkeit	441.3		503.2		(12%)
Capital Expenditures ³	184.5		177.1		4%
Free Cash Flow ⁴	396.4		434.2		(9%)
Net Working Capital ⁵	(157.4)		114.6		
Work in Progress (net) ⁶	(808.1)		(461.3)		
Net Cash ⁷	(230.8)		(351.1)		
Eigenkapital	779.1		880.3		
Mitarbeitende in FTE	13'431		13'067		3%
Segment «Rolling Stock»⁸					
Auftragseingang	7'347.8		4'828.5		52%
Auftragsbestand	17'047.9		13'401.5		27%
Nettoerlöse (Dritte)	3'247.1	86.6%	3'173.1	87.3%	2%
Segment «Service & Components»					
Auftragseingang	1'160.4		733.5		58%
Auftragsbestand	4'765.7		4'409.8		8%
Nettoerlöse (Dritte)	453.3	12.1%	455.2	12.5%	(0%)
Segment «Signalling»⁸					
Auftragseingang	49.0		3.7		1'206%
Auftragsbestand	170.1		60.0		184%
Nettoerlöse (Dritte)	50.1	1.3%	6.4	0.2%	689%

¹ Bruttomarge = Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Herstellkosten der verkauften Produkte und Leistungen

² EBITDA = Summe aus EBIT sowie Abschreibungen auf Sach- und Immateriellen Anlagen

³ Capital Expenditures = Investitionen in Sach- und Immaterielle Anlagen

⁴ Free Cash Flow = EBITDA abzüglich Capital Expenditures und abzüglich Veränderung im Net Working Capital

⁵ Net Working Capital = Summe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen, Entschädigungsansprüche aus Aufträgen in Arbeit, Warenlager, Aufträge in Arbeit und aktive Rechnungsabgrenzungen abzüglich Summe aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten, kurzfristige Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungen

⁶ Work in Progress (net) = Aufträge in Arbeit abzüglich Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit

⁷ Net Cash = Flüssige Mittel abzüglich kurzfristiger und langfristiger Finanzverbindlichkeiten

⁸ Die Vorjahreszahlen wurden mit der Einführung des neuen Geschäftssegmentes «Signalling» angepasst. In der Vergangenheit waren die Signalling-Aktivitäten im Geschäftssegment «Rolling Stock» enthalten.

REKORDE ZUM 80-JAHR-JUBILÄUM

Die Nachfrage nach innovativen und effizienten Mobilitätslösungen von Stadler war auch im letzten Jahr ungebrochen. Stadler konnte 2022 einen Rekordauftragseingang von 8.6 Milliarden Schweizer Franken verbuchen. Seite: 16



DIGITALISIERUNG: DIE WEICHEN DER ZUKUNFT

Der übergeordnete Zweck der Signaltechnik besteht darin, das Reisen mit dem Zug sicherer und effizienter zu machen. Dahinter stehen hochkomplexe Systeme und ein signifikanter Markt. Treiber dieses Wachstums sind die Bevölkerungsentwicklung, der Klimawandel, die Investitionssensibilität der Bahnbetreiber und das Life-Cycle-Management. Seite: 20

DEKARBONISIERUNG DER MOBILITÄT

Die Bahn ist gemessen an den Emissionen pro Kilometer das umweltfreundlichste Verkehrsmittel und bietet im Vergleich mit anderen Verkehrsmitteln bei gleicher Fläche die höchste Beförderungskapazität mit zudem höheren Transportgeschwindigkeiten. Dabei ist der CO₂-Fussabdruck bei der Bahn deutlich kleiner. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass der Bahnsektor erneuerbare Energien einsetzt. Seite: 24



INHALT

3 _ Kennzahlen

6 _ Unternehmensprofil

8 _ Brief an die Aktionäre

14 _ Highlights 2022

16 _ Rekorde zum 80-Jahr-Jubiläum

20 _ Digitalisierung: Die Weichen der Zukunft

24 _ Dekarbonisierung der Mobilität

35 _ Corporate-Governance-Bericht

55 _ Vergütungsbericht

65 _ Finanzbericht

65 _ Konsolidierte Jahresrechnung

72 _ Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

110 _ Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

117 _ Jahresrechnung Stadler Rail AG

120 _ Anhang zur Jahresrechnung

127 _ Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

130 _ Finanzkalender und Kontakte

131 _ Impressum

FÜR EINE ZUKUNFTSSICHERE MOBILITÄT

Stadler baut seit 80 Jahren Schienenfahrzeuge und bietet Lösungen im Bereich Service und Signaltechnik. Das Segment «Rolling Stock» konzentriert sich auf die Entwicklung, Konstruktion und Produktion von Hochgeschwindigkeits-, Intercity- und Regionalzügen, Lokomotiven, U-Bahnen, Stadtbahnen und Reisezugwagen. Mit innovativen Lösungen im Segment «Signalling» fördert Stadler das Zusammenspiel zwischen Fahrzeug und Infrastruktur. Das Segment «Service & Components» bietet den Kunden eine Reihe von Dienstleistungen, von der Lieferung von einzelnen Ersatzteilen, Fahrzeugreparaturen, Modernisierungen und Überholungen bis hin zu kompletten Full-Service-Angeboten. Diese stellen sicher, dass die Fahrzeuge nach der Lieferung weiterhin die höchsten Anforderungen unserer Kunden an Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit und Umweltverträglichkeit über ihren gesamten Lebenszyklus von durchschnittlich 30 Jahren erfüllen.

Damit Fahrgäste weltweit sicher, schnell und bequem am Ziel ankommen, gibt Stadler stets sein Bestes. Erfahren Sie auf den folgenden Seiten transparent alles Wissenswerte über die Geschäftsaktivitäten von Stadler im vergangenen Jahr.





8

PRODUKTIONS-
STANDORTE

7

KOMPONENTEN-
WERKE

>70

SERVICE-
STANDORTE

23

LÄNDER MIT STADLER-
STANDORTEN

REKORDE TROTZ HERAUSFORDERNDEM UMFELD



Peter Spuhler, exekutiver Verwaltungsratspräsident (l.), und Markus Bernsteiner, Group CEO (r.)

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre

2022 war in vielerlei Hinsicht ein aussergewöhnlich herausforderndes Jahr – geprägt von einer Kombination aus Inflation, Energie- und Rohstoffpreissteigerungen, Lieferkettenproblemen, Währungsverwerfungen und geopolitischen Spannungen, aber auch von erfreulichen Rekorden und zahlreichen Erfolgen.

Im Jubiläumsjahr konnte Stadler den höchsten Auftragseingang in der Firmengeschichte verbuchen. Mit CHF 8.6 Mia. liegt der Auftragseingang damit nochmals deutlich über dem bisherigen Rekordwert von CHF 5.6 Mia. aus dem Jahr 2021. Neben zahlreichen Erfolgen bei kleineren Ausschreibungen ist der starke Anstieg insbesondere auf einzelne grosse Aufträge mit Auslieferungszeiten von über zehn Jahren zurückzuführen.

Der Auftragsbestand steigt dadurch erneut auf ein Rekordhoch von CHF 22.0 Mia. (31. Dezember 2021: CHF 17.9 Mia.). Im Auftragseingang sowie im Auftragsbestand sind keine Aufträge für Fahrzeuge oder Dienstleistungen aus Rahmenverträgen enthalten, welche noch von Kunden nicht bindend abgerufen wurden. Ebenfalls nicht im Auftragseingang und Auftragsbestand 2022 enthalten ist der Auftrag für die Kasachische Eisenbahnen (KTZ).

Gegenüber der Vorjahresperiode konnte der Umsatz um 3 Prozent auf CHF 3.8 Mia. gesteigert werden. Insbesondere aufgrund von Währungseffekten liegt der Umsatz jedoch am unteren Ende der ursprünglichen Prognose.

EBIT UND KONZERNERGEBNIS

Negative Währungseffekte von über CHF 60 Mio. aufgrund der starken Aufwertung des Schweizer Frankens seit Jahresbeginn, insbesondere gegenüber dem Euro, haben das Ergebnis erheblich beeinträchtigt. Die Währungseffekte stammen hauptsächlich aus Aufträgen, die in der Schweiz abgewickelt und in Fremdwährungen verrechnet werden. Generell werden Fremdwährungsrisiken soweit möglich durch «Natural Hedging» minimiert und durch finanzielles Hedging ergänzt. In der Phase zwischen Angebotsabgabe und finaler Vertragsunterschrift, welche teilweise mehrere Jahre dauern kann, lassen sich die entspre-

chenden Währungsrisiken nicht in vollem Umfang absichern. Zusätzlich können aufgrund der langen Laufzeiten der Aufträge von mehreren Jahren, die Währungsrisiken nicht vollständig über die gesamte Abwicklungsdauer abgesichert werden. Um eine fristgerechte Auslieferung der Fahrzeuge sicherzustellen, hat Stadler im vergangenen Jahr die Anstrengungen, die Produktionsabläufe weiter zu optimieren, intensiviert. Die dafür zusätzlich anfallenden Kosten wirkten sich ebenfalls negativ auf das operative Ergebnis aus.

Trotz dieser Belastungen wird ein EBIT von CHF 205.1 Mio. (2021: CHF 223.7 Mio.) bei einer EBIT-Marge von 5.5 Prozent erreicht (2021: 6.2 Prozent) und befindet sich damit im Rahmen der Erwartungen.

Ein positiver Einmaleffekt von CHF 21.3 Mio. im ersten Halbjahr 2022 war im Zusammenhang mit der zum Jahresende 2021 kommunizierten Akquisition der BBR Verkehrstechnik GmbH (BBR) zu verzeichnen. Mit den Akquisitionen von BBR und der Bär Bahnsicherung AG baute Stadler in den letzten zwölf Monaten die Kompetenzen in der Signaltechnik konsequent weiter aus. Beide Unternehmen wurden in die neue Division Signalling integriert.

Auf Stufe Konzernergebnis verbuchte Stadler im vergangenen Geschäftsjahr einen Gewinn von CHF 75.1 Mio. gegenüber CHF 134.5 Mio. in der Vorjahresperiode. Belastet wurde das Konzernergebnis insbesondere durch weitere Kursverluste im Finanzergebnis in der Höhe von CHF 56.7 Mio. (2021: CHF 37.7 Mio.). Diese sind vor allem auf stichtagsbezogene Bewertungseffekte aufgrund der starken Aufwertung des Schweizer Frankens insbesondere gegenüber dem Euro, zurückzuführen.

CASHFLOW UND BILANZ

Insbesondere als Folge von Meilensteinzahlungen sowie Anzahlungen im Zusammenhang mit neuen Aufträgen erreicht der Free Cash Flow im vergangenen Geschäftsjahr CHF 396.4 Mio. (2021: CHF 434.2 Mio.). Die Investitionen (Capital Expenditures) liegen mit CHF 184.5 Mio. leicht unter den Erwartungen (Vorjahreswert: CHF 177.1 Mio., da sich einzelne Zahlungsausgänge in das laufende Geschäftsjahr verschoben haben). Die Net-Cash-Position per 31. Dezember 2022 konnte auf CHF -230.8 Mio. gegenüber CHF -351.1 Mio. per 31. Dezember 2021 erhöht werden. Aufgrund unserer konservativen Erfassung des Goodwills, welcher direkt mit dem Eigenkapital verrechnet wird, sowie belastet durch Währungseffekte sinkt das Eigenkapital per 31. Dezember 2022 auf CHF 779.1 Mio. (31. Dezember 2021: CHF 880.3 Mio.). Bei der Beurteilung der Eigenkapitalquote gilt es zu beachten, dass Anzahlungen aus neuen Aufträgen grundsätzlich zu einer Bilanzverlängerung führen und sich damit negativ auf die Eigenkapitalquote auswirken.

Unter den anspruchsvollen Bedingungen des Jahres 2022 haben wir einmal mehr mit einer ausgezeichneten operativen Leistung die Stärke und Widerstandsfähigkeit unseres Geschäftsmodells unter Beweis gestellt. Dank der erfolgreichen Weiterentwicklung unseres Angebots haben wir Rekordwerte bei Umsatz und Auftragseingang erzielt.

Peter Spuhler, Exekutiver Verwaltungsratspräsident

SEGMENT «ROLLING STOCK»

Im Berichtssegment «Rolling Stock» konnte im Geschäftsjahr 2022 ein starker Anstieg des Auftragseingangs um 52 Prozent auf CHF 7.3 Mia. verbucht werden (2021: CHF 4.8 Mia.). Stadler ist es auch im vergangenen Jahr gelungen, sich sowohl bei zahlreichen kleineren wie auch bei mehreren Grossaufträgen gegen die internationalen Mitbewerber durchzusetzen. Der Auftragsbestand im Berichtssegment wächst dadurch im Vergleich zum Jahresende 2021 nochmals um 27 Prozent auf CHF 17.0 Mia. (31. Dezember 2021: CHF 13.4 Mia.). Der Umsatz im Berichtssegment «Rolling Stock» erreicht CHF 3.2 Mia. (2021: CHF 3.2 Mia.).

SEGMENT «SERVICE & COMPONENTS»

Der Auftragseingang im Segment «Service & Components» beläuft sich im vergangenen Geschäftsjahr auf CHF 1.2 Mia., was einem deutlichen Anstieg von 58 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode entspricht (2021: CHF 0.7 Mia.). Zu diesem Erfolg hat insbesondere ein Grossauftrag des Projektkonsortiums VDV beigetragen. Der Auftragsbestand steigt dadurch im strategisch wichtigen Servicegeschäft um weitere 8 Prozent auf CHF 4.8 Mia. gegenüber dem Bestand per Ende 2021 von CHF 4.4 Mia. Mit CHF 453.3 Mio. liegt der Umsatz im Geschäftsjahr 2022 auf Vorjahresniveau (2021: CHF 455.2 Mio.). Insbesondere die starke Aufwertung des Schweizer Frankens hat den Umsatz um rund 7 Prozent negativ beeinflusst.

SEGMENT «SIGNALLING»

Als Gesamtanbieter für Lösungen für Schiene und Fahrzeug treibt Stadler auch die Digitalisierung des Bahnverkehrs weiter voran. Neben den fahrzeuggebundenen Signalling-Lösungen hat Stadler seine Signaltechnik-Kompetenzen auch auf der Infrastrukturseite ausgebaut und per 1. Januar 2022 in eine eigene Division mit über 600 Mitarbeitenden zusammengeführt, welche seit dem Geschäftsjahr 2022 erstmals als eigenes Berichtssegment ausgewiesen wird.

Das Berichtssegment «Signalling» verzeichnet vor allem akquisitionsbedingt ein starkes Wachstum. Der Auftragseingang steigt auf CHF 49.0 Mio. gegenüber CHF 3.7 Mio. in der Vorjahresperiode, während der Bestellungenbestand per 31. Dezember 2022 auf CHF 170.1 Mio. steigt (2021: CHF 60.0 Mio.). Auch der Umsatz steigt im Geschäftsjahr signifikant auf CHF 50.1 Mio. von CHF 6.4 Mio. in der Vorjahresperiode.

WICHTIGSTE AUFTRAGSEINGÄNGE

Der Auftragseingang übertraf das starke Vorjahresniveau und erreichte einen neuen Rekordwert. Die Nachfrage nach innovativen und effizienten Mobilitätslösungen ist weiterhin ungebrochen. Ein erhebliches Volumen konnte aus Grossaufträgen für Fahrzeuge, aber auch im Servicebereich erzielt werden.

Zu Jahresbeginn erhielt Stadler den Zuschlag des VDV-Konsortiums: Sechs Verkehrsunternehmen aus Deutschland und Österreich hatten gemeinsam bis zu 504 Fahrzeuge international ausgeschrieben. Der Rahmenvertrag umfasst neben der Fahrzeugherstellung auch einen auf bis zu 32 Jahre angelegten Instandhaltungsvertrag. Der erste Abruf umfasst 246 Fahrzeuge vom Typ CITYLINK mit einem Volumen von rund EUR 1.7 Mia. Im Februar erteilten die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) rechtskräftig den Zuschlag für einen Rahmenvertrag über 186 Doppelstocktriebzüge an Stadler. Der erste Abruf umfasst 41 KISS für den Einsatz ab 2026 für rund EUR 600 Mio.

Ebenfalls einen Rekorderfolg erhielt Stadler aus der Schweiz: Die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB), Thurbo und Region-Alps unterzeichneten mit Stadler einen Rahmenvertrag über bis zu 510 einstöckige Triebzüge des Typs FLIRT. Es handelte sich um die grösste Ausschreibung der Schweizer Bahngeschichte. In einem ersten Abruf bestellten die drei Bahnbetreiber 286 FLIRT bei Stadler mit einem Volumen von rund CHF 2.0 Mia. Zudem lösten die SBB eine Option über weitere sieben Hochgeschwindigkeitszüge vom Typ SMILE aus einem bestehenden Rahmenvertrag ein.

Im Bereich Strassenbahnen verzeichnete Stadler zwei Jahre nach der Markteinführung des Fahrzeugkonzepts TINA gleich fünf Auftragserfolge. Nach der Erstbestellung im Jahr 2020 durch die HEAG Mobilo GmbH aus Darmstadt, den Folgebestellungen der schweizerischen Baselland Transport AG (BLT) und der Rostocker Strassenbahn AG (RSAG) haben sich im August 2022 auch die HAVAG aus Deutschland sowie im Dezember 2022 die niederländische HTM für TINA-Strassenbahnen entschieden. Dieser Erfolg von bereits 191 bestellten TINA innerhalb kürzester Zeit bestätigt, dass das innovative Fahrzeugkonzept dem hohen Anspruch der Fahrgäste sowie Kunden gerecht wird.

Aus Grossbritannien konnte ein Auftrag von Beacon Rail und GB Railfreight über 30 sechsachsige, bimodale Lokomotiven verbucht werden. Die Fahrzeuge sind Teil eines Rahmenvertrages über mindestens 100 Lokomotiven.

HOHE NACHFRAGE BEI ALTERNATIVEN ANTRIEBEN

Im Bereich der alternativen Antriebe konnte Stadler seine Marktführerschaft weiter ausbauen. Neben dem Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein (55 Fahrzeuge) bestellte die DB Regio 44 FLIRT Akku zum Jahresende 2021 und weitere 14 Batteriezüge im laufenden Jahr für den Einsatz im Nordosten Deutschlands.

An der im September 2022 nach vier Jahren wieder stattfindenden international bedeutenden Bahnmesse InnoTrans in Berlin stellte Stadler entsprechend gleich sieben Fahrzeuge mit nachhaltigen Antriebslösungen vor. Zum ersten Mal präsentierte Stadler seinen mit Wasserstoff betriebenen Triebzug FLIRT H₂ für den amerikanischen Personenverkehr. Zu den weiteren ausgestellten Fahrzeugen gehörten unter anderem der FLIRT Akku, die stärkste Hybridlokomotive EURO9000 in Europa und die Strassenbahn der nächsten Generation TINA.

HERAUSFORDERNDE LAGE IN BELARUS

Der Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen gegen Belarus wirken sich auch weiterhin auf Stadler und das Werk in Fanipol aus. Aufgrund der bisher verhängten Sanktionen hat Stadler Anfang 2022 einzelne Aufträge von Belarus in die Werke in der Europäischen Union und der Schweiz verlagert. Vor Beginn des Krieges in der Ukraine betrug die Produktionskapazität des Werks weniger als zehn Prozent der gruppenweiten Kapazität.

Aufgrund der sehr guten Auftragslage, der hohen Auslastung der weiteren Standorte im Konzern sowie der hohen Wertschöpfungskompetenz und -qualität in Fanipol hält Stadler weiterhin am Werk in Belarus fest, um es nach Aufhebung der Sanktionen wieder hochfahren zu können. Bis heute konnte die Reduktion der personellen Kapazität praktisch ausschliesslich durch eine Reallokation an andere Stadler-Standorte sowie an lokale Unternehmen umgesetzt werden. Unter strikter Einhaltung sämtlicher Sanktionen erbringt das Werk weiterhin Leistungen in der Wagenkasten- und Komponentenfertigung sowie im Bereich Engineering.

WEICHEN FÜR EINE ERFOLGREICHE ZUKUNFT GESTELLT

Der Verwaltungsrat hat per 1. Januar 2023 Markus Bernsteiner zum neuen Group CEO von Stadler berufen. Markus Bernsteiner (56) ist seit 1999 für Stadler in verschiedenen Führungspositionen tätig. Zuletzt hatte er die Position des stellvertretenden Group CEO, Executive Vice President der Division Schweiz und CEO der Werke in Bussnang und St. Margrethen inne.

Als neues Mitglied der Konzernleitung übernimmt Lucius Gerig (35) per 1. Januar 2023 die Funktion von Markus Bernsteiner als Executive Vice President der Division Schweiz. Lucius Gerig ist seit 2014 bei Stadler tätig – zuletzt in der Funktion als CFO der Division Schweiz.

AUSBLICK 2023

Aufgrund der weiterhin soliden Nachfrage erwartet Stadler für das aktuelle Geschäftsjahr einen Auftragseingang im Rahmen der mittelfristigen Finanzziele bei einer Book-to-bill Ratio von ca. 1.5x. Unter der Annahme, dass sich die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die geopolitischen Spannungen stabil entwickeln, erwartet Stadler für das Geschäftsjahr 2023 wiederum einen Umsatz zwischen CHF 3.7 und 4.0 Mia. sowie eine EBIT-Marge auf einem mit dem Geschäftsjahr 2022 vergleichbaren Niveau, Capital Expenditures von rund CHF 200 Mio. sowie einen positiven Free Cash Flow.

Der Verwaltungsrat beabsichtigt, zuhanden der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2022, eine Dividende von CHF 90.0 Mio. (CHF 0.90 pro Aktie) zu beantragen gegenüber CHF 90 Mio. (CHF 0.90 pro Aktie) im Vorjahr.

Die Entwicklung von Stadler im Jahr 2022 zeigt, dass wir voll auf Kurs sind, und auch in Zeiten mit erheblichen Herausforderungen wie dem russischen Angriff auf die Ukraine, mit hoher Inflation und Währungsverwerfungen sowie den weltweiten Lieferengpässen Höchstleistungen erzielen können. Der sehr hohe Auftragseingang bestätigt einmal mehr, welch grosses Vertrauen unsere Kunden in unsere innovativen Produkte, Zuverlässigkeit und Qualität haben.

Mit diesen Voraussetzungen können wir – auch wenn die Herausforderungen weiterhin enorm bleiben – durch die permanente Weiterentwicklung unserer Produkte, der laufenden Optimierung der Prozesse, Effizienzsteigerungen sowie Kostenkontrolle unseren Weg weiter erfolgreich fortsetzen und die Profitabilität nachhaltig steigern.

Markus Bernsteiner, Group CEO

MITTELFRISTIGE FINANZZIELE BESTÄTIGT

Stadler ist nach wie vor überzeugt, dass unter normalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine EBIT-Marge von 8 bis 9 Prozent erreicht werden kann. Angesichts der aktuellen Kombination aus Inflation, Lieferkettenproblemen, Währungsverwerfungen und geopolitischen Spannungen, erachtet Stadler hingegen im Geschäftsjahr 2025 eine EBIT-Marge von 7 bis 8 Prozent als realistisch. An der Dividendenpolitik mit einer Ausschüttung von ca. 60 Prozent des Konzernergebnisses hält Stadler weiterhin fest.

Bis 2025 geht Stadler von einer durchschnittlichen Book-to-bill Ratio von 1.5x und einem durchschnittlichen Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich aus. Mittelfristig erwartet Stadler Investitionen (Capital Expenditures) von ca. CHF 120 bis 150 Mio. Mit Schwankungen über den Zyklus hinweg erwartet Stadler ein Net Working Capital im Bereich von Null.

DANK AN DIE MITARBEITENDEN UND AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den grossartigen Einsatz und das aussergewöhnliche Engagement an allen Standorten. Die bei Stadler in allen Bereichen gelebte Teamarbeit blieb auch in diesem Jahr eine wichtige Grundlage für den Erfolg des Unternehmens und insbesondere für seine Fähigkeit, gut und schnell auf Herausforderungen reagieren zu können.

Wir danken auch unseren Aktionärinnen und Aktionären herzlich für das Vertrauen. Nachdem die letzten drei Generalversammlungen nicht möglich waren, freuen wir uns, Sie an der diesjährigen Generalversammlung am 12. Mai 2023 endlich persönlich begrüssen zu dürfen.



Peter Spuhler
Exekutiver Verwaltungsratspräsident



Markus Bernsteiner
Group CEO

HIGHLIGHTS 2022

Januar

GRÖSSTER SERVICEAUFTRAG

Sechs Verkehrsunternehmen aus Deutschland und Österreich bestellen im Rahmen des «VDV-Tram-Train» gemeinsam bis zu 504 CITYLINK. Der Rahmenvertrag umfasst neben dem Erstabruf über 246 Fahrzeuge auch einen auf bis zu 32 Jahre angelegten Instandhaltungsvertrag – den grössten Servicevertrag in der Geschichte von Stadler.



Februar

ERFOLGREICHER FLIRT AKKU

Elektro statt Diesel: DB Regio bestellt bei Stadler erneut 14 Triebzüge vom Typ FLIRT Akku. Mit der Bestellung über Batterie-Züge baut Stadler seine Marktführerschaft im Bereich der alternativen Antriebstechnologien in Deutschland mit dem bereits dritten Liefervertrag klar aus. Mindestens 113 Fahrzeuge mit alternativen Antriebstechnologien liefert Stadler in den kommenden fünf Jahren aus.



Mai

SCHWEIZER REKORDAUFTRAG

Stadler gewinnt die grösste Ausschreibung der Schweizer Bahngeschichte: Die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB), Thurbo, RegionAlps und Stadler haben einen Rahmenvertrag über bis zu 510 FLIRT unterzeichnet. Der erste Abruf umfasst gleich 286 Fahrzeuge.



Juni

JUBILÄUM

Stadler feiert sein 80-Jahre-Jubiläum und öffnet erstmals die Tore des neuen Werks in St. Margrethen. Über 25'000 Besucherinnen und Besucher erhalten einen Einblick hinter die Kulissen der modernsten Fertigungsstätte für Schienenfahrzeuge in Europa.

September

INNOTRANS

Nach vier Jahren Pause präsentiert Stadler an der InnoTrans gleich sieben Weltpremierer mit innovativen und nachhaltigen Antriebslösungen im Schienenverkehr. Zum ersten Mal stellt Stadler seinen mit Wasserstoff betriebenen Triebzug FLIRT H₂ für den amerikanischen Personenverkehr vor. Zu den weiteren ausgestellten Fahrzeugen gehören unter anderem der Weltrekord-Zug FLIRT Akku, die stärkste Hybridlokomotive EURO9000 in Europa und die Strassenbahn der nächsten Generation TINA.



Oktober

WELTREKORD

Stadler unterstützt die Rhätische Bahn (RhB) beim Weltrekord für den längsten Reisezug der Welt. 25 Capricorn-Triebzüge von Stadler bilden eine 1.9 Kilometer lange Komposition. Neben den Fahrzeugen unterstützen ein Expertenteam von Stadler die RhB auch bei der technischen Vorbereitung und Umsetzung des erfolgreichen Weltrekords.



September

VOLLAUTOMATISCH

Die Appenzeller Bahnen bestellen bei Stadler eine neue Zahnradbahn inklusive Ausrüstung des Fahrzeugs mit der CBTC-Lösung (Communications-based Train Control) von Stadler. Das neue Fahrzeug der Linie Rheineck-Walzenhausen ist damit die erste vollautomatisierte Überland-Adhäsions- und Zahnradbahn der Welt.

Dezember

TINA AUF SCHIENE

Als erstes Nahverkehrsunternehmen bestellte HEAG mobilo insgesamt 25 Strassenbahnen der neusten Generation TINA bei Stadler. Keine zwei Jahre nach Vertragsunterschrift ist die erste TINA in Darmstadt angekommen. Die Betriebsaufnahme ist nach ausführlichen Tests für Herbst 2023 vorgesehen.



Im Dezember 2022 bestellte die niederländische HTM 56 TINA bei Stadler.

REKORDE ZUM 80-JAHR-JUBILÄUM



Die Nachfrage nach innovativen und effizienten Mobilitätslösungen von Stadler war auch im letzten Jahr ungebrochen. Stadler konnte 2022 einen Rekordauftragseingang von 8.6 Milliarden Schweizer Franken verbuchen.

Zu Beginn des Jahres erhielt Stadler den Zuschlag für einen Rahmenvertrag zur Lieferung von bis zu 504 CITYLINK. Der CITYLINK ist ein sogenanntes Tram-Train, also ein Fahrzeug, das nach Strassenbahnstandards sowie nach Vollbahnstandards ausgelegt ist. Dieses kann daher sowohl in Strassenbahnnetzen als auch in Vollbahnnetzen betrieben werden. Es handelt sich dabei um den grössten Auftrag in der Unternehmensgeschichte von Stadler mit einem Volumen von bis zu vier Milliarden Euro. Sechs Verkehrsunternehmen aus Deutschland und Österreich hatten im Rahmen des «VDV-Tram-Train» gemeinsam international ausgeschrieben. Der erste Abruf umfasst 246 Fahrzeuge mit einem Volumen von rund 1.7 Milliarden Euro. Der Rahmenvertrag beinhaltet neben der Fahrzeugherstellung auch einen auf bis zu 32 Jahre angelegten Instandhaltungsvertrag.

Diesem Rekordauftrag folgte im Frühjahr noch der Auftrag des Zweckverbands Mittelsachsen für ebenfalls 19 CITYLINK mit der Option auf bis zu 27 weitere Fahrzeuge für die Chemnitz-Bahn.

Zudem erteilten die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) Stadler den Zuschlag über 186 Doppelstockzüge. Die Rahmenvereinbarung mit einer Laufzeit von zehn Jahren hat ein Gesamtvolumen von bis zu drei Milliarden Euro. Bereits im April riefen die ÖBB dann die ersten 41 Doppelstocktriebzüge des Typs KISS aus dem Rahmenvertrag bei Stadler ab. Das Auftragsvolumen des Erstabrufs belief sich auf rund 600 Millionen Euro. Die Züge sind für den Einsatz in der Ostregion ab 2026 vorgesehen.

GRÖSSTER AUFTRAG DER SCHWEIZER BAHNGESCHICHTE

Die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB), Thurbo, RegionAlps und Stadler haben im Mai 2022 einen Rahmenvertrag über bis zu 510 einstöckige Triebzüge des Typs FLIRT unterzeichnet. Es handelt sich um die grösste Ausschreibung in der Schweizer Bahngeschichte. In einem ersten Abruf liefert Stadler 286 Fahrzeuge mit einem Auftragsvolumen von rund 2 Milliarden Schweizer Franken.

Weitere 20 FLIRT hat die Regionalverkehre Start Deutschland GmbH bei Stadler für den Einsatz im Maas-Wupper-Netz bestellt. Mit der DB Regio hat Stadler einen Liefervertrag über 19 Fahrzeuge des Typs FLIRT für den Einsatz im Netz MoselLux unterzeichnet. Eine zweite Bestellung umfasste zwölf Doppelstockfahrzeuge des Typs KISS und drei einstöckige Züge des Typs FLIRT für den Einsatz im Netz Nord-Süd im Nordosten Deutschlands. Eine dritte Bestellung der DB Regio ging im November des Berichtsjahres ein: Für den deutsch-polnischen Verkehr liefert Stadler neun FLIRT-Fahrzeuge für den grenzüberschreitenden Verkehr nach Stettin liefern. Die elektrischen Triebzüge werden mit der ETCS-Lösung GUARDIA von Stadler sowie einer Mehrsystem-Antriebstechnik für den Einsatz in Deutschland und Polen ausgestattet sein.

Auch nach Finnland kann Stadler weitere FLIRT liefern. Die finnische VR Group und Stadler haben einen Vertrag über die Lieferung von 20 einstöckigen Triebzügen unterschrieben. Der Vertrag umfasst die Lieferung von Ersatzteilen sowie die Option auf weitere 50 Züge und eine Full-Service-Erweiterung.

WEITERE SMILE BESTELLT

Im Juni 2022 bestellte die SBB sieben weitere Hochgeschwindigkeitszüge vom Typ SMILE bei Stadler. Die SBB plant, voraussichtlich ab 2026 das internationale Angebot auszubauen. Dafür werden mehr Züge benötigt, die auch in den Nachbarländern der Schweiz, in Deutschland, Österreich und Italien, eingesetzt werden können.

MARKTFÜHRERSCHAFT FÜR ALTERNATIVE ANTRIEBE AUSGEBAUT

Neben den Rekordaufträgen für Strassenbahnen und Triebzüge konnte Stadler im Berichtsjahr seine Marktführerschaft für Fahrzeuge mit alternativen Antrieben weiter ausbauen und festigen. So ging für den mit Batterie betriebenen FLIRT Akku 2022 eine weitere Bestellung der DB Regio ein. 14 Triebzüge sollen im Nordosten Deutschlands in den Einsatz kommen. Mindestens 113 Fahrzeuge mit alternativen Antriebstechnologien liefert Stadler in den kommenden fünf Jahren aus.

BIMODALE LOKOMOTIVEN FÜR GROSSBRITANNIEN

Auch im Geschäft mit leistungsstarken Hybridlokomotiven konnte die erfolgreiche Entwicklung der letzten Jahre fortgesetzt werden: Im April wurde Stadler erstmals mit der Lieferung von sechsachsigen bimodalen Lokomotiven nach Grossbritannien beauftragt. Stadler, Beacon Rail und GB Railfreight haben einen Vertrag über die Lieferung von 30 sechsachsigen bimodalen Co'Co'-Lokomotiven der Baureihe 99 unterzeichnet. Der Vertrag umfasst auch die Lieferung von Ersatzteilen. Nachdem bis heute rund 100 EURODUAL-Lokomotiven insbesondere in Kontinentaleuropa verkauft wurden, führt Stadler das Konzept der sechsachsigen bimodalen Lokomotiven damit auch in Grossbritannien ein. Die Class 99 ist ebenso wie ihre Schwester EURODUAL eine vielseitige Co'Co'-Lokomotive, die einen bimodalen Betrieb aus 25-kV-Wechselstrom- und Dieselantrieb kombiniert. Dabei ist die Class 99 an die britischen Bahnnormen und das Lichraumprofil angepasst. Sie ist damit die einzige Lokomotive ihrer Art in Grossbritannien, die Bahnbetreibern wesentliche wirtschaftliche und ökologische Vorteile bietet.

MARKTEINTRITT VON TINA IN REKORDZEIT

Die innovative Strassenbahn TINA konnte bereits innerhalb kurzer Zeit seit der Markteinführung fünf europaweite Ausschreibungen gewinnen. TINA steht für «Total integrierter Niederflur-Antrieb», ein Antrieb, der völlig neue Dimensionen in Hinblick auf die Innenraumgestaltung und den Fahrgastkomfort von Niederflurstrassenbahnen ermöglicht.

29 Fahrzeuge des Typs TINA wird Stadler an die Rostocker Strassenbahn AG liefern. Der Auftrag war bereits die dritte Bestellung für Fahrzeuge des jüngsten Fahrzeugtyps aus der Stadler-Strassenbahnfamilie. Die vierte Bestellung folgte kurze Zeit später: Stadler und die Hallesche Verkehrs-AG, ein Unternehmen der Stadtwerke Halle-Gruppe, haben im August einen Liefervertrag über 56 Strassenbahnen des Typs TINA abgeschlossen. Ab Ende 2025 sollen die ersten Bahnen dieser Serie durch die Saalestadt rollen und dort die klimafreundliche ÖPNV-Wende weiter vorantreiben. Kurz vor Weihnachten 2022 stellte sich heraus, dass Stadler auch erstmals Strassenbahnen in die Niederlande liefern kann. Das niederländische Verkehrsunternehmen HTM hat Stadler mit der Lieferung von 56 Strassenbahnen des Typs TINA beauftragt. Der inzwischen fünfte Vertrag für TINA-Fahrzeuge enthält zudem eine Option über 44 weitere Fahrzeuge. Die neuen TINA-Strassenbahnen sind für den Einsatz im öffentlichen Personennahverkehr in Den Haag ab 2026 vorgesehen.

WEITERE AUFTRAGSERFOLGE IM STADTVERKEHR

Im September 2022 gewann Stadler den ersten Metro-Auftrag in Asien, genauer in Taiwan. Als Teil eines Konsortiums liefert Stadler 25 vollautomatische Metro-Züge für die neue Kaohsiung MRT Yellow Line.

Die Stuttgarter Strassenbahnen AG bestellten im Oktober 2022 insgesamt 40 Stadtbahnen für die Erweiterung ihrer Flotte bei Stadler. Damit besteht der Fuhrpark der Verkehrsgesellschaft zukünftig aus 100 Stadtbahnen und 3 Zahnradfahrzeugen aus dem Hause Stadler. Der Auftrag umfasst zudem Optionen auf bis zu 30 weitere Stadtbahnen.

Zum Jahresende haben die Transports Publics de la Région Lausannoise und Stadler einen Vertrag über die Lieferung von zehn Trams des Typs TRAMLINK sowie der dazugehörigen Ersatzteile und Spezialwerkzeuge unterzeichnet. Die Fahrzeuge werden auf der neuen Tramlinie in Lausanne eingesetzt. Kurz vor dem Jahreswechsel wurde noch der Vertrag über 38 TRAMLINK zur Erweiterung des Strassenbahnnetzes in Genf für die Transports Publics Genevois mit einer Option für bis zu 25 weitere Fahrzeuge unterzeichnet.

ERSTE VOLLAUTOMATISIERTE ZAHNRADBAHN

Neben den Fahrzeuglieferungen konnte Stadler auch Meilensteine in der Digitalisierung setzen: So liefert Stadler die erste vollautomatisierte Zahnradbahn der Welt an die Appenzeller Bahnen (AB). Der Vertrag über die Herstellung und Lieferung eines Zahnradfahrzeuges für die Bahnverbindung Rheineck-Walzenhausen beinhaltet die Ausrüstung des Fahrzeugs mit der CBTC-Lösung (Communication-based Train Control) von Stadler und wird in der höchsten Automatisierungsstufe GoA4 betrieben werden. Damit kann der Zugbetrieb vollautomatisch und fahrerlos erfolgen. Das neue Fahrzeug der Linie Rheineck-Walzenhausen ist damit die erste vollautomatisierte Überland-Adhäsions- und Zahnradbahn der Welt. Das heute von der AB eingesetzte Fahrzeug ist seit über 64 Jahren im Einsatz und muss altershalber ersetzt werden. Der automatische Betrieb sichert den Fortbestand einer der letzten Zahnradbahnen in der Ostschweiz über weitere 30 Jahre.

ERFOLG FÜR DIE ETCS-LÖSUNG GUARDIA

Auch im Bereich der Vollbahnen konnten Digitalisierungslösungen von Stadler überzeugen: Stadler und die Müller Technologie AG haben einen Vertrag für die Nachrüstung von fünf Rangierfahrzeugen mit dem ETCS-Zugssicherungssystem GUARDIA inklusive einer Option von bis zu zehn weiteren Fahrzeugen unterschrieben. Die Müller Technologie AG als Herstellerin der Fahrzeuge, baut die Fahrzeuge zu Hybridfahrzeugen um, wodurch eine Umschaltung zwischen Fahrleitungs-, Diesel- und Batteriebetrieb ermöglicht wird. Stadler führt damit in der Schweiz zum ersten Mal einen Retrofit mit dem eigenen ETCS-System durch. Die Umsetzung und der Einbau mit Baseline 3.6.0 erfolgen zwischen 2023 und 2025.

STARK WACHSENDE SERVICE-DIVISION

Die Division Service wächst stark weiter und umfasst inzwischen über 70 Standorte und über 1800 Mitarbeitende. Im Berichtsjahr wurden neue Service-Standorte in Frauenfeld (CH), in Sochaczew (PL) und in Støren (NO) feierlich eingeweiht. Die Transformation des Depots in Leeuwarden (NL) wurde vollendet und das Depot in Cremona (IT) wurde nach einer Pause von drei Jahren wiedereröffnet.

Zu Jahresbeginn 2022 konnte sich Stadler Service den grössten Service-Auftrag seiner Geschichte sichern: Einen Service-Vertrag über 16 Jahre für die Fahrzeuge aus dem Erstabruf des deutsch-österreichischen Projekt-konsortiums «VDV-Tram-Train» im Rahmen des Vier-Milliarden-Euro-Projektes. Neben diesem Rekordauftrag konnten weitere Service-Projekte gewonnen werden: Der Full-Service-Vertrag über

sieben Jahre für die 14 BMU-Fahrzeuge von SJ in Norwegen sowie für 19 unter Vertrag genommene Loks. So auch diverse Verträge für die Integration der RDS-Lösung von Stadler (Remote Diagnostic System) bei Stadler-Fahrzeugen in Europa und in den USA sowie auch für Drittfahrzeuge der ICN-Flotte der SBB.

Im Rahmen der InnoTrans konnte ein Vertrag für die Instandhaltung weiterer Lokomotiven abgeschlossen werden. Im sogenannten «3R»-Geschäft konnten für die «3R»-Produktionsstätten verschiedenste Refit-, Revisions- und Reparaturprojekte gewonnen werden. In der Schweiz hat Stadler Service mehrere Unfallzüge aus den Niederlanden repariert und hat mit dem Einbau von GUARDIA bei den TILO-FLIRT der SBB begonnen. In den Niederlanden konnte der zweite ETCS-Refit-Vertrag für 18 WINK und 50 GTW abgeschlossen werden.

REKORDE IN ALLEN PRODUKTSEGMENTEN

In Summe hat Stadler damit im Berichtsjahr rund 1150 neue Schienenfahrzeuge verkauft – so viele Fahrzeuge wie noch nie. Dabei wurden erstmalig in der Firmengeschichte mit über 450 Stück fast genauso viele Strassen- und Stadtbahnfahrzeuge verkauft, wie Triebzüge für Vollbahnen. Gleichzeitig wurden nahezu 100 Lokomotiven und fast 30 Sonderfahrzeuge und Bergbahnen bestellt. Dies bestätigt das strategische Produktportfolio von Stadler sowie die Investitionen der letzten Jahre – insbesondere in Fahrzeugplattformen für den urbanen Verkehr und alternative Antriebe.



Weitere Lokomotiven für Grossbritannien:

Beacon Rail und GB Railfreight bestellen 30 sechssachsige bimodale Co'Co'-Lokomotiven.



Die Zukunft ist digital: Intelligente Fahrzeuge ermöglichen einen effizienten und nachhaltigen Bahnverkehr.

DIGITALISIERUNG: DIE WEICHEN DER ZUKUNFT



Der übergeordnete Zweck der Signaltechnik besteht darin, das Reisen mit dem Zug sicherer und effizienter zu machen. Dahinter stehen hochkomplexe Systeme – und ein signifikanter Markt mit einem jährlichen Volumen von weltweit rund 18 Milliarden Euro und einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 0,7 Prozent¹. Treiber dieses Wachstums sind die Bevölkerungsentwicklung, der Klimawandel, die Investitionssensibilität der Bahnbetreiber und das Life-Cycle-Management.

Das Bevölkerungswachstum und die Urbanisierung führen zu einem erhöhten Bedarf nach Mobilität respektive höheren Kapazitäten auf den Schienen. Der Klimawandel zwingt uns dazu, mit neuen Technologien den Energieverbrauch und die Emissionen zu reduzieren. Der Beitrag der modernisierten Signaltechnik liegt darin, dass alle Kompositionen auf einem Netz mit der minimal notwendigen Leistung betrieben werden können. Dadurch entfallen ineffektive Beschleunigungsmanöver oder unnötig hohe Geschwindigkeiten, die viel Energie verbrauchen. Eine gleichmässige Fahrweise ohne abruptes Bremsen steigert auch den Fahrgastkomfort, vermindert die Abnutzung der Antriebs- und Bremssysteme sowie der Gleise und reduziert die Lärmemissionen.

Die Investitionssensibilität der Bahnbetreiber lässt sie in zukunftsweisende Technologien investieren, die nicht in ein paar Jahren schon wieder überholt sind. Und das Lebenszyklusmanagement führt dazu, dass Kosten in Bezug auf die gesamte Lebensdauer eines Systems oder Produktes betrachtet werden.

LÖSUNGEN FÜR ALLE SIGNALLING-BEREICHE

Mit dem Signalling-Bereich hat Stadler eine hervorragende Basis geschaffen, um den Kunden innovative Digitalisierungslösungen aus einer Hand anzubieten. Neben den beiden Kompetenzzentren in Wallisellen in der Schweiz und in Braunschweig in Deutschland setzt Stadler an verschiedenen Standorten umfangreiche Aktivitäten zur Digitalisierung von Fahrzeug und Schiene um. Hochqualifizierte Ingenieure entwickeln unter anderem Lösungen zur Teil- und Vollautomatisierung des Bahnbetriebes. Weitere Unterstützung kommt vom Joint Venture AngelStar in Italien. Die Zahl der Mitarbeitenden ist auf über 600 gestiegen.

Auch entwicklungsseitig befindet sich der neue Geschäftsbereich auf Kurs: Die seit einem Jahr als Division geführte Abteilung kann Lösungen für alle gefragten Bereiche der Leit- und Sicherungstechnik anbieten. Unterschieden wird zwischen fahrzeugseitigen- und schienenseitigen Lösungen sowie zwischen Hauptlinien, Nebenlinien, LRT, Depotanlagen und Metro.

ETCS steht für European Train Control System und ist der europaweite Versuch, die historisch national organisierten und gewachsenen Zugsicherungssysteme zu vereinheitlichen. Die ETCS-Lösung GUARDIA von Stadler hat bereits die Zulassung unter anderem für die Schweiz, Ungarn, Polen und für Slowenien erhalten. Im Jahr 2022 erfolgten die Länderzulassungen in Deutschland und den Niederlanden. Der schnelle und erfolgreiche Markteintritt in diesem Bereich war für Stadler strategisch sehr wichtig, da dieser Markt aufgrund der europaweit bevorstehenden Modernisierungen ein sehr grosses Potenzial bietet.

¹) Quelle: SCI Verkehr, (2019), CCS Worldwide Market Trends

CBTC steht für Communication-based Train Control und bezeichnet hauptsächlich ein Zugsicherungssystem für Nebenlinien, Schmalspurbahnen und den urbanen Verkehr wie Metros. Stadler entwickelt in diesem Bereich eine eigene Lösung für fahrzeug- und streckenseitige Gesamtsysteme.

ATO steht für Automatic Train Operation und bietet Lösungen für Fahrassistenzsysteme bis hin zum vollautomatisierten Fahrbetrieb. Auch hier kann Stadler bereits nach kurzer Zeit eine solide Kundenbasis und ein breites Lösungsportfolio für die weitere Internationalisierung vorweisen.

ETCS-MODERNISIERUNG UND WARTUNG AUS EINER HAND

Ein gutes Beispiel stellt der Auftrag des regionalen Bahnbetreibers Arriva in den Niederlanden dar. Der Kunde will seine Stadler-Flotte modernisieren und für den grenzüberschreitenden Verkehr aufrüsten. Es gilt, in kurzer Zeit die ETCS-Zulassung für drei Länder zu erhalten. Mit GUARDIA konnte Stadler eine hauseigene Lösung anbieten, die sicherstellt, dass der Kunde grenzüberschreitend operieren kann. Stadler kann sich durch den Auftrag erfolgreich als Anbieter für Fahrzeuge, Modernisierung und Signalling positionieren. Für den Kunden bringt das enorme Zeitersparnis, wenn Fahrzeug-Retrofits und Signalling-Ausrüstungen am Fahrzeug zur selben Zeit durch einen Lieferanten ausgeführt werden können.

Der Markt für Modernisierungen der Zugsicherungen beläuft sich in Europa auf ca. 13 Mia. Euro, verteilt über die nächsten 10 Jahre. Alleine in Deutschland sind 12'000 Fahrzeuge betroffen. Die Modernisierungen sind hochkomplex und es gibt nur wenige Anbieter am Markt. Stadler hat im Rahmen eines Projektes mit der Deutschen Bahn bereits bewiesen, dass es nicht nur Signalling-Refits an den eigenen Fahrzeugen, sondern auch an Drittfahrzeugen vornehmen kann, und hat sich innert kürzester Zeit in Deutschland als bedeutender ETCS-Refit-Anbieter am Markt etabliert.

WEGWEISENDE INNOVATION FÜR DEN AUTOMATISIERTEN FAHRBETRIEB

Ein Beispiel für eine CBTC-Lösung von Stadler ist der Auftrag der Baselland Transport AG (BLT). Der Kunde will seine neuen Fahrzeuge in einer ersten Phase mit dem Automatisierungsgrad (Grade of Automation) GoA1+ betreiben können. Er stellte zudem auch die Anforderung, dass der Automatisierungsgrad bei Bedarf nahtlos bis auf Stufe GoA4 erhöht werden kann, was vollautomatisiertes Fahren ohne Fahrer bedeutet. Neben der Lieferung der entsprechend ausgestatteten Fahrzeuge nimmt Stadler auch die infrastrukturseitigen Anpassungen vor. BLT ist der erste Kunde, der diese Variante für eine Nebenbahn wählt und mit seiner vorausschauenden Investition sicherstellt, dass die Infrastruktur und Fahrzeuge auch in zehn Jahren noch den Anforderungen entsprechen. Der Markt für solche Lösungen ist beachtlich und stark wachsend.

WAHRUNG DER UNABHÄNGIGKEIT

Als innovatives Unternehmen am Markt sind Systeme von Stadler auf dem allerneuesten Stand und vollumfänglich auf die aktuellen Ansprüche der Bahnbetreiber ausgelegt. Stadler positioniert sich klar als Gesamtanbieter für Lösungen für Schiene und Fahrzeug, für Signalling-Refits und Wartung. Insbesondere im Bereich der Nebenbahnen und des urbanen Verkehrs kann Stadler bereits die Innovationsführerschaft für sich in Anspruch nehmen.

Virtuelles Zug-Abbild erleichtert Wartung

Ein digitaler Zwilling ist ein digitales oder virtuelles Abbild von Anlagen, Prozessen, Produkten oder Dienstleistungen der physischen Welt. Er verwendet reale Daten. Physischer Gegenstand und virtuelle Repräsentanz sind miteinander verbunden und synchronisiert und können sich gegenseitig in Echtzeit beeinflussen. Stadler setzt solche digitalen Zwillinge für die vorausschauende Wartung ein. Mit dem virtuellen Abbild eines kompletten Zuges, können Störungen und Ausfälle verhindert werden. Der Vorteil ist auch hier mehr Kapazität, mehr Sicherheit und grössere Pünktlichkeit.





Das neue Fahrzeug für die Appenzeller Bahnen wird die erste vollautomatische Überland-Adhäsions-Zahnradbahn der Welt.



Für NAH.SH liefert Stadler 55 batteriebetriebene FLIRT Akku.

DEKARBONISIERUNG DER MOBILITÄT



Mit dem Wissen, dass die Eisenbahn bereits das umweltfreundlichste Verkehrsmittel ist und ihr Betrieb durch die politisch geforderte Dekarbonisierung noch umweltfreundlicher wird, muss es in Anbetracht der festgelegten Klimaziele das Bestreben sein, möglichst viele Menschen und Güter mit der Bahn zu transportieren. Das ist die Mission von Stadler. Die Wahl des besten alternativen Antriebs muss sich demnach immer am Ziel messen lassen, mehr Menschen auf die Bahn zu bekommen.

Die Bahn ist gemessen an den Emissionen pro Kilometer per se eines der umweltfreundlichsten Verkehrsmittel. Das hat im Wesentlichen drei Gründe: Erstens weisen die Schienenfahrzeuge den geringst möglichen Rollwiderstand zwischen Rädern und Untergrund auf. Stahlräder treffen auf Stahlschienen, was einen deutlich tieferen Rollwiderstand ergibt, als wenn beispielsweise wie im Strassenverkehr Gummireifen auf Asphalt treffen. Zweitens machen Schienenfahrzeuge, was alle Rennfahrer versuchen: Sie sind zu einem Zug gekuppelt und fahren so im Windschatten voneinander. Das wiederum ergibt den geringstmöglichen aerodynamischen Widerstand, der pro Wagen überwunden werden muss. Im Strassenverkehr muss jeder PKW und jeder LKW einzeln gegen den Luftwiderstand ankämpfen. Drittens erleichtert das schienengebundene System die Elektrifizierung der Strecken, was wiederum die nach wie vor umweltfreundlichste Art, ein Fahrzeug anzutreiben, ermöglicht: den elektrischen Antrieb.

NEUE LÖSUNGEN FÜR DIESELFLOTTEN UNUMGÄNGLICH

Die Elektrifizierung des Schweizer Schienennetzes setzte bereits vor 100 Jahren ein und weist heute einen nahezu hundertprozentigen Deckungsgrad auf. In den USA ist hingegen nur ein Prozent des Schienennetzes elektrifiziert. In Europa sind Grossbritannien, dicht gefolgt von Dänemark, Frankreich und Deutschland die Spitzenreiter der Nicht-Elektrifizierung. Entsprechend gross sind heute ihre Dieselflotten und entsprechend dringend benötigen sie mit Blick auf die Erreichung der Klimaziele effiziente Lösungen, um diese zu ersetzen oder nachzurüsten, und damit ihre Flotten zu dekarbonisieren.

Der Ersatzbedarf ist immens und öffnet für Stadler einen relevanten Markt: Alleine in Westeuropa gilt es, in den nächsten Jahren über 6'500 mehrteilige Fahrzeuge zu ersetzen oder nachzurüsten, in Osteuropa sind weit über 2'000 zweiteilige Fahrzeuge betroffen.

VIER ALTERNATIVE ANTRIEBSMÖGLICHKEITEN

Im Wesentlichen gibt es vier alternative Antriebe, um Diesel zu ersetzen: Elektrifizierung, Batteriebetrieb, Brennstoffzellen und Wasserstoff-Verbrennungsmotoren.

Die Elektrifizierung ist die am längsten erprobte und effizienteste Lösung. Sie ist jedoch nicht in allen Fällen wirtschaftlich attraktiv und die Umsetzbarkeit ist auch von den Gegebenheiten auf der Strecke abhängig.

Batterien werden in der Schienenfahrzeugindustrie bereits seit 100 Jahren eingesetzt. Stadler baut seit dem ersten Tag seiner Unternehmensgeschichte Batterietechnologien als Antriebslösung ein – auch wenn sich die Technik in den vergangenen 80 Jahren markant gewandelt hat. Angefangen mit batteriebetriebenen Mienenfahrzeugen und Rangierlokomotiven in den 1940^{er} Jahren über batteriebetriebene Strassenbahnen 2011 und Triebwagen mit sogenannten Supercaps als Energiespeicher im Jahr 2014 hat Stadler heute die Marktführerschaft für diese Technologie erreicht. Weit über 100 Fahrzeuge wurden von Stadler bereits mit modernster Batterietechnologie ausgestattet.

Die Brennstoffzelle als dritte alternative Antriebslösung kann Wasserstoff verarbeiten und zusammen mit dem Sauerstoff in der Luft in Elektrizität und Wasser umwandeln, womit wiederum eine Batterie geladen und ein Fahrzeug angetrieben werden kann. Diese Technologie konnte sich jedoch bislang nicht durchsetzen, weil die eingeschränkte Leistungsfähigkeit der Brennstoffzelle nicht optimal für die Antriebsaufgabe ist. Die Einschränkung besteht darin, dass ihr Wirkungsgrad mit zunehmender Leistung abfällt oder umgekehrt ein effizienter Betrieb nur auf kleinem Leistungsniveau möglich ist. In der Praxis bedeutet das, dass ein mit Wasserstoff betriebener Zug stets mit Pufferbatterien ausgestattet sein muss.

Eine vierte Antriebstechnologie ist der herkömmliche Verbrennungsmotor, der jedoch statt Benzin oder Diesel Wasserstoff verbrennt. Anders als bei der Brennstoffzelle steigt hier der Wirkungsgrad

mit der abgegebenen Leistung. Jedoch wird bei der Verbrennung zwar kein CO₂, jedoch werden Stickoxide freigesetzt, was wiederum eine Abgasnachbehandlung nötig macht.

ALLE ALTERNATIVEN ANTRIEBE IM PORTFOLIO

Stadler bietet alle alternativen Antriebsmöglichkeiten an, einzeln oder in Kombination miteinander als Hybridlösungen. Mit dem Bau von batteriebetriebenen Schienenfahrzeugen weist Stadler mehr als 80 Jahre Erfahrung auf. Im Unterschied zu den ersten Modellen können die batteriebetriebenen Fahrzeuge heute sowohl mit als auch ohne Oberleitung fahren und sich während der Fahrt oder auch beim Bremsen aufladen.

Mit dem im Jahr 2017 gebauten Prototypen des FLIRT Akku konnte sich Stadler sehr schnell bei mehreren Ausschreibungen durchsetzen. Ende 2021 ist der Prototyp des FLIRT Akku bei Minustemperaturen und Schneefall 224 Kilometer im reinen Batteriemodus gefahren und hat damit einen neuen, vom Guinness-Buch dokumentierten Weltrekord aufgestellt. Inzwischen befindet sich das erste Serienfahrzeug für den Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein im Testeinsatz, die Betriebsaufnahme ist für das Jahr 2023 vorgesehen.

Auf dem Prototyp aufbauend hat Stadler eine Familie von Batteriefahrzeugen entwickelt – angefangen von zwei- und dreiteiligen Fahrzeugen bis hin zu einem siebenteiligen Fahrzeug mit einem Powerpack in der Mitte, der mit weiterer Batteriekraft ausgestattet werden kann. Je nach Fahrzyklus werden verschiedene Batterietechnologien eingesetzt.

Der FLIRT lässt sich dank seines modularen Konzepts und seiner Vielseitigkeit auf die unterschiedlichsten Kundenanforderungen anpassen. Als FLIRT für Transport for Wales ist er beispielsweise in der Lage, trimodal zu fahren: unter Oberleitung, mit Batterie oder mit einer Dieselreserve. Die Batterie wird während der Fahrt aufgeladen.

Weitere FLIRT mit Batterieantrieb befinden sich zurzeit in Produktion: 55 FLIRT Akku für den Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein, 44 Züge für das Pfalz-

netz und 14 Züge für das H-Netz der Deutschen Bahn. Die Züge fahren elektrisch unter Oberleitung und mit Batterie. Jene für Schleswig-Holstein durchlaufen momentan die Zulassungstests und nehmen noch dieses Jahr den Fahrgastbetrieb auf.

Auch bei Rangierlokomotiven kommt der Batterieantrieb weiterhin zum Einsatz. Die Rhätische Bahn hat bei Stadler 2018 sieben batteriebetriebene Schmalspur-Lokomotiven mit Hybridantrieb bestellt, welche sich seit 2020 in Betrieb befinden.

Für SBCTA in Kalifornien hat Stadler den ersten mit Wasserstoff betriebenen Triebzug konstruiert und gebaut. Er ist mit einem Powerpack ausgestattet, in dem die Brennstoffzellen und Wasserstoffzylinder untergebracht sind. Der FLIRT H₂ für SBCTA wurde an der InnoTrans 2022 erstmals der Öffentlichkeit präsentiert und befindet sich seit Dezember 2022 auf Testfahrten in der Schweiz. Im Frühsommer 2023 geht die Testphase in den USA weiter, bevor die Betriebsaufnahme für 2024 geplant ist.



Stadler hat sich längst vom Rollmaterial-Anbieter zum Komplettanbieter von Mobilitätslösungen entwickelt. Dazu gehören Fahrzeuge, umfassende Servicepakete, Digitalisierungslösungen für Fahrzeug und Schiene sowie modernste grüne Antriebstechnologien. An der InnoTrans 2022 hat Stadler mit sieben ausgestellten aktuellen Kundenprojekten, die alle mit alternativen Antriebslösungen ausgestattet sind, seine Marktführerschaft unter Beweis gestellt.

Stadler baut seit dem ersten Tag seiner Unternehmensgeschichte Batterietechnologien als Antriebslösung ein.

An der InnoTrans 2022 präsentierte Stadler den ersten unabhängig elektrischen Triebzug (IPEMU) für Grossbritannien. Dieser ermöglicht einen Betrieb auf nicht-elektrifizierten Strecken ohne Infrastrukturausbau.





DIGITALISIERUNG

AUTOMATISIERT UND VERNETZT

In einer zunehmend urbanisierten Welt stehen Bahnbetreiber vor der zentralen Herausforderung, einen sicheren und nahtlosen Verkehr zu gewährleisten. Als Lösungsanbieter für Schiene und Fahrzeug treibt Stadler auch die Digitalisierung des Bahnverkehrs weiter voran. Das automatisierte und vernetzte Fahren bringt grosses Potenzial für mehr Energieeffizienz mit sich. Assistenzsysteme unterstützen die Lokführerinnen und Lokführer darin, energiesparend zu fahren. Intelligente Systeme sorgen dafür, dass Fahrzeuge gemäss ihrer Auslastung klimatisiert und geheizt werden. So können Energieverbräuche losgelöst von der Antriebstechnologie reduziert werden. Die Digitalisierung der Schienen sorgt für eine Verdichtung des Takts – so können auf gleicher Strecke engere Zugfolgen umgesetzt und damit mehr Menschen umweltfreundlich auf der Schiene bewegt werden.

BILD

Für die Waldenburgerbahn der schweizerischen Baselland Transport AG liefert Stadler neue TRAMLINK als auch das digitale Zugsteuerungs- und Zugsicherungssystem CBTC (Communication-based Train Control).





INNOVATION

PARTNER MIT INNOVATIONSKRAFT

Stadler steht für Zuverlässigkeit, Flexibilität und Innovationskraft – seit 1942. Gemeinsam mit unseren Kunden finden wir die passende, nachhaltige und wirtschaftliche Lösungen – egal ob im Bereich Rolling Stock, Service oder Signalling. Dabei geht Stadler auch über den Arbeitsalltag hinaus. So unterstützte Stadler die Rhätische Bahn (RhB) im Oktober 2022 beim Weltrekord für den längsten Reisezug der Welt. Dazu wurden 25 vierteilige Capricorn-Triebzüge von Stadler zu einer 1'906.37 Meter langen Komposition gekoppelt. Neben den Fahrzeugen unterstützte ein Expertenteam von Stadler die RhB auch bei der technischen Vorbereitung und der Umsetzung des erfolgreichen Weltrekords.

BILD

Die 25 Capricorn-Triebzüge der RhB auf der Albula-Strecke.



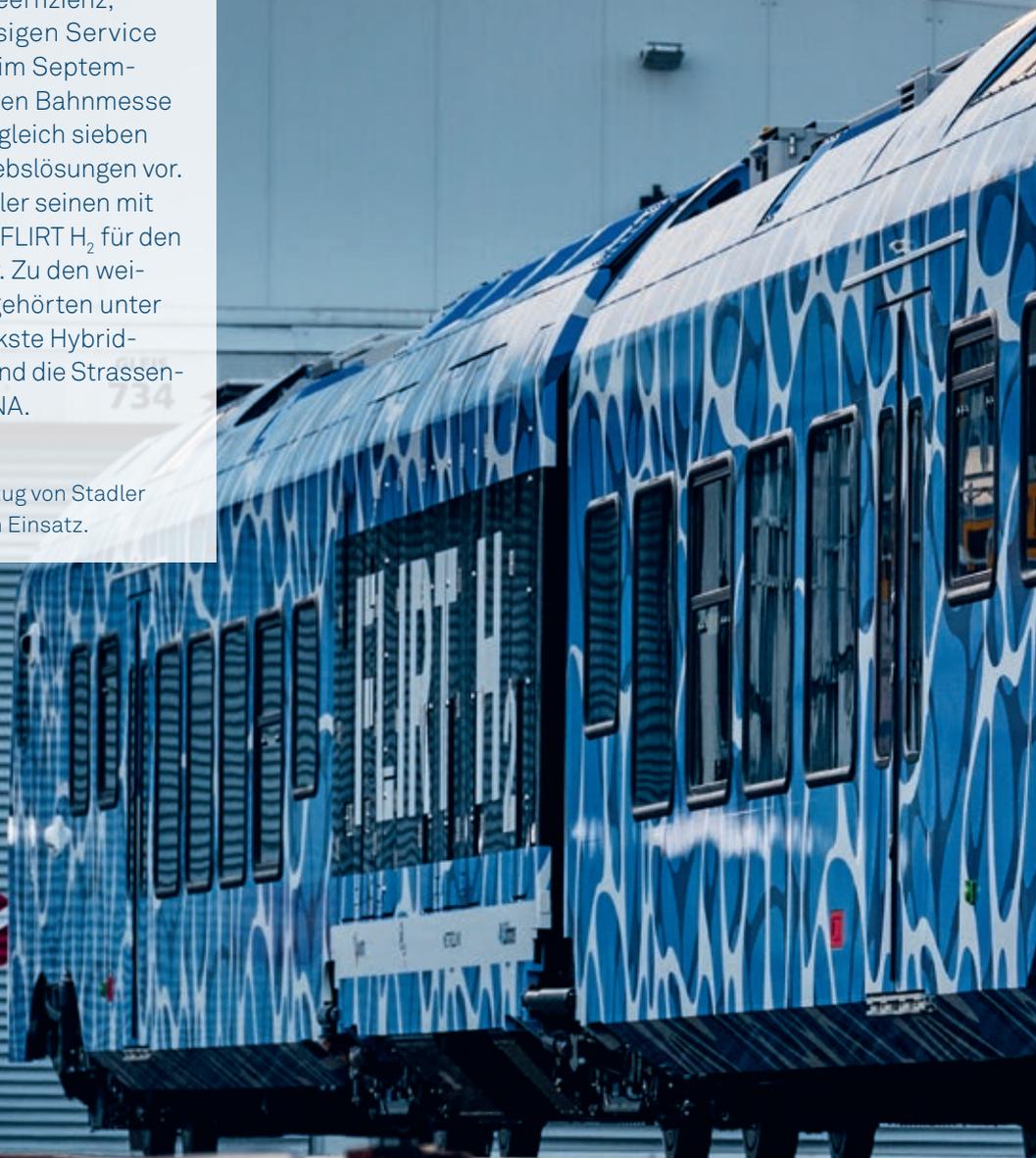
NACHHALTIGKEIT

NACHHALTIG IN DIE ZUKUNFT

Klimawandel, Bevölkerungswachstum und Digitalisierung prägen die Mobilität heute und in der Zukunft. Stadler baut seit jeher Züge, die auf Zuverlässigkeit, Präzision, Energieeffizienz, gesunde Mobilität und erstklassigen Service setzen. So stellte Stadler an der im September 2022 international bedeutenden Bahnmesse InnoTrans in Berlin entsprechend gleich sieben Fahrzeuge mit nachhaltigen Antriebslösungen vor. Zum ersten Mal präsentierte Stadler seinen mit Wasserstoff betriebenen Triebzug FLIRT H₂ für den amerikanischen Personenverkehr. Zu den weiteren ausgestellten Fahrzeugen gehörten unter anderem der FLIRT Akku, die stärkste Hybridlokomotive EURO9000 in Europa und die Strassenbahn der nächsten Generation TINA.

BILD

Der FLIRT H₂ ist der erste Wasserstoffzug von Stadler und kommt ab 2024 in Kalifornien zum Einsatz.







Ein Capricorn der Rätischen Bahn

CORPORATE GOVERNANCE

Die Grundsätze und Regeln der Corporate Governance sind bei Stadler in zahlreichen Dokumenten festgelegt, insbesondere in den Statuten*, im Organisationsreglement und in den Reglementen der Verwaltungsratsausschüsse. In Inhalt und Aufbau folgt Stadler in diesem Bericht der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Exchange Regulation AG und dem dazugehörigen Leitfaden.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf den 31. Dezember 2022. Unter <https://www.stadlerrail.com/de/investor-relations/> werden Informationen laufend aktualisiert. Auf dieser Webseite sind auch die Statuten* der Stadler Rail AG verfügbar, auf die in diesem Bericht immer wieder verwiesen wird. Bei einigen Angaben finden sich Verweise auf den Finanzteil dieses Geschäftsberichts. Der Vergütungsbericht (Remuneration Report) ist ab Seite 55 aufgeführt.

1. KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

Konzernstruktur

Die Stadler Rail AG ist eine Gesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz in Bussnang. Die Aktien der Gesellschaft sind an der SIX Swiss Exchange kotiert (Valorenummer 217818, ISIN CH0002178181, Valorensymbol SRAIL). Die Börsenkaptalisierung per 31. Dezember 2022 betrug CHF 3'280 Mio..

Die Konzernleitung besteht neben dem Group CEO aus neun weiteren Mitgliedern, die direkt an den Group CEO rapportieren. Zu den gruppenübergreifenden Funktionen zählen die Leitung der Finanzen, des Vertriebes, des Generalsekretariates, IT, Legal/Compliance und Kommunikation. Die Verantwortung über die wirtschaftliche Leistung und die operative Führung der Bereiche Service, Signalling und Components sowie der geografischen Regionen Schweiz, Deutschland, Spanien und Zentraleuropa tragen zurzeit sieben Executive Vice Presidents (EVP). Tochtergesellschaften werden aufgrund gesetzlicher, geschäftlicher und finanzieller Überlegungen gegründet.

Zum Stadler-Konzern gehörten per 31. Dezember 2022 weltweit 47 Gesellschaften (vollkonsolidiert: 44 Gesellschaften; Equity-konsolidiert: 3 Gesellschaften). Eine Übersicht über die Konzerngesellschaften inkl. Firma, Sitz und Aktienkapital sowie die vom Stadler-Konzern gehaltenen Beteiligungsquoten sind auf Seite 101 bis 102 aufgeführt. Die Führungsorganisation des Stadler-Konzerns ist unabhängig von der juristischen Struktur des Konzerns und der einzelnen Gesellschaften.

Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2022 war Stadler bekannt, dass folgende Aktionäre mit drei oder mehr Prozent aller Stimmrechte am Unternehmen beteiligt waren:

PCS Holding AG, Frauenfeld, Schweiz; Peter Spuhler, Warth-Weiningen; 41.6 Prozent (30.5 Prozent indirekt via PCS Holding, 11.1 Prozent direkt).

Alle Meldungen von Aktionären, die mit 3 Prozent oder mehr aller Stimmrechte am Unternehmen beteiligt sind, wurden gemäss Artikel 120 des Finanzmarktinfrastukturgesetzes (FinfraG) der Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange gemeldet und über deren elektronische Veröffentlichungsplattform publiziert. Sie können über die Suchfunktion unter <https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html> eingesehen werden.

Per 31. Dezember 2022 hielt die Stadler Rail AG 3087 eigene Aktien.

Kreuzbeteiligungen

Stadler sind keine Kreuzbeteiligungen bekannt, bei denen die kapital- oder stimmenmässigen Beteiligungen auf beiden Seiten einen Grenzwert von 5 Prozent überschreiten.

2. KAPITALSTRUKTUR

Aktienkapital

Per 31. Dezember 2022 betrug das Aktienkapital der Stadler Rail AG CHF 20'000'000.00 und war eingeteilt in 100'000'000 voll einbezahlte Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.20. Die Aktien sind an der SIX Swiss Exchange kotiert (Valorenummer 217818, ISIN CH0002178181, Valorensymbol SRAIL).

Genehmigtes Aktienkapital

Die Stadler Rail AG verfügt gemäss Artikel 5 der Statuten über genehmigtes Aktienkapital im Nennbetrag von CHF 2'000'000.00, was 10 Prozent des bestehenden Aktienkapitals ausmacht. Gemäss Artikel 5 der Statuten ist der Verwaltungsrat ermächtigt, das Aktienkapital jederzeit bis zum 6. Mai 2023 im Maximalbetrag von CHF 2'000'000.00 durch Ausgabe von höchstens 10'000'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.20 zu erhöhen. Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet.

Zeichnung und Erwerb der neuen Namenaktien sowie jede nachfolgende Übertragung der Aktien unterliegen den Übertragungsbeschränkungen gemäss Artikel 6 der Statuten.

Der Verwaltungsrat legt den Ausgabebetrag, die Art der Einlagen, den Zeitpunkt der Ausgabe, die Bedingungen der Bezugsrechtsausübung und den Beginn der Dividendenberechtigung fest. Dabei kann der Verwaltungsrat neue Namenaktien mittels Festübernahme durch eine Bank, ein Bankenkonsortium oder einen anderen Dritten mit anschliessendem Angebot an die bisherigen Aktionäre oder an Dritte ausgeben. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, den Handel mit Bezugsrechten zu ermöglichen, zu beschränken oder auszuschliessen. Nicht ausgeübte Bezugsrechte kann der Verwaltungsrat verfallen lassen oder diese bzw. die Aktien, für die Bezugsrechte eingeräumt, aber nicht ausgeübt werden, zu Marktkonditionen platzieren oder anderweitig im Interesse der Gesellschaft verwenden.

Im Falle einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital nach Artikel 5 der Statuten ist der Verwaltungsrat ermächtigt, die Bezugsrechte der Aktionäre zu entziehen oder zu beschränken und einzelnen und Aktionäre oder Dritten zuzuweisen:

- a. sofern die Aktien für die Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen, den Erwerb von Produkten, Immaterialgüterrechten oder Lizenzen oder für die Finanzierung oder Refinanzierung solcher Transaktionen oder die Finanzierung von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft verwendet werden;
- b. sofern die Aktien zum Zwecke der Erweiterung des Aktionärskreises in bestimmten Finanz- oder Investorenmärkten, im Zusammenhang mit der Kotierung von neuen Aktien an inländischen oder ausländischen Börsen oder zur Beteiligung von strategischen Partnern verwendet werden;
- c. im Falle nationaler oder internationaler (auch privater) Platzierung von Aktien mindestens zu Marktkonditionen zum Zwecke einer raschen und flexiblen Beschaffung von Eigenkapital, die ohne Beschränkung oder Ausschluss des Bezugsrechts nur schwer oder zu wesentlich schlechteren Bedingungen möglich wäre;
- d. bei anderen wichtigen Gründen nach Artikel 652b Absatz 2 OR.

Bedingtes Kapital für Mitarbeiterbeteiligungen

Die Stadler Rail AG verfügt gemäss Artikel 4 der Statuten über bedingtes Aktienkapital für Mitarbeiterbeteiligungen im Nennbetrag von CHF 400'000.00, was 2 Prozent des bestehenden Aktienkapitals ausmacht.

Durch Ausübung von Rechten oder Anwartschaften auf Erwerb von Aktien (Erwerbsrechte), die den Mitarbeitenden oder Mitgliedern des Verwaltungsrates der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften oder anderen Rechtseinheiten, an denen die Gesellschaft direkt oder indirekt zu mindestens 50 Prozent beteiligt ist, im Rahmen der vom Verwaltungsrat reglementarisch festzulegenden Bedingungen gewährt werden, kann das Aktienkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von höchstens 2'000'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.20 um maximal CHF 400'000.00 erhöht werden.

Das Bezugsrecht und das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre sind ausgeschlossen.

Der Erwerb der Namenaktien gestützt auf Artikel 4 der Statuten und jede weitere Übertragung der Namenaktien unterliegen den Übertragungsbeschränkungen gemäss Artikel 6 der Statuten.

Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital der Stadler Rail AG hat sich seit dem Börsengang vom 12. April 2019 nicht verändert.

Partizipations- und Genussscheine

Die Stadler Rail AG hat weder Partizipations- noch Genussscheine ausgegeben.

Organisation

Stand 31. Dezember 2022



Aktien

Die Stadler Rail AG hat 100'000'000 vollständig liberierte Namenaktien zu je CHF 0.20 Nennwert ausgegeben. Gemäss Artikel 15 der Statuten berechtigt jede Aktie an der Generalversammlung der Stadler Rail AG zu einer Stimme. Stimmberechtigt an der Generalversammlung ist nur, wer bis zu einem vom Verwaltungsrat bezeichneten, massgeblichen Tag (Stichtag) gemäss Artikel 6 der Statuten ordnungsgemäss im Aktienregister mit Stimmrecht eingetragen wurde. In Ermangelung einer solchen Bezeichnung liegt der Stichtag zehn Tage vor der Generalversammlung. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, die in Artikel 15 der Statuten festgelegten Bestimmungen in der Einladung zur Generalversammlung oder in allgemeinen Reglementen oder Richtlinien zu präzisieren oder zu ergänzen.

Die Gesellschaft führt ein Aktienbuch, in das die Eigentümer und Nutzniesser mit Vor- und Nachnamen (bei juristischen Personen die Firma), Adresse und Staatsangehörigkeit (bei juristischen Personen der Sitz) eingetragen werden. Wechselt eine im Aktienbuch eingetragene Person ihre Adresse, so hat sie dies der Gesellschaft mitzuteilen.

Der Verwaltungsrat kann nach Anhörung der eingetragenen Aktionäre oder Nominees dessen Eintragung im Aktienbuch mit Rückwirkung auf das Datum der Eintragung streichen, wenn diese durch falsche Angaben zustande gekommen ist. Der Betroffene muss über die Streichung sofort informiert werden.

Die Gesellschaft gibt gemäss Artikel 7 der Statuten ihre Namenaktien in Form von Einzelurkunden, Globalurkunden oder Wertrechten aus. Der Gesellschaft steht es im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben frei, ihre in einer dieser Formen ausgegebenen Aktien jederzeit und ohne Zustimmung der Aktionäre in eine andere Form umzuwandeln. Die Gesellschaft trägt dafür die Kosten. Ein Aktionär hat keinen Anspruch auf Umwandlung von in bestimmter Form ausgegebenen Aktien in eine andere Form. Jeder Aktionär kann jedoch von der Gesellschaft jederzeit die Ausstellung einer Bescheinigung über die von ihm gemäss Aktienbuch gehaltenen Namenaktien verlangen. Eine Verfügung über Aktien in der Form von Wertrechten, die nicht im Hauptregister einer Verwahrungsstelle eingetragen sind, erfolgt durch schriftliche Abtretungserklärung und setzt zu ihrer Gültigkeit voraus, dass sie der Gesellschaft angezeigt wird. Im Unterschied dazu erfolgt eine Verfügung über Aktien, die in der Form von Bucheffekten auf der Grundlage von im Hauptregister einer Verwahrungsstelle eingetragenen Wertrechten bestehen, ausschliesslich durch Buchungen in Effektenkonten gemäss anwendbarem Recht, ohne Notwendigkeit einer Anzeige an die Gesellschaft; eine Verfügung solcher Aktien durch Abtretung ohne entsprechende Buchung in einem Effektenkonto ist ausgeschlossen.

Die Gesellschaft anerkennt gemäss Artikel 8 der Statuten nur einen Vertreter pro Aktie. Das Stimmrecht und die damit zusammenhängenden Rechte können der Gesellschaft gegenüber von einem Aktionär, Nutzniesser oder Nominee jeweils nur in dem Umfang ausgeübt werden, wie dieser mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen ist.

Beschränkung der Übertragbarkeit und der Nominee-Eintragungen

Gemäss Artikel 6 der Statuten werden Erwerber von Namenaktien auf Gesuch hin ohne Begrenzung als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, dass sie die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben haben.

Nominees werden ohne Weiteres bis maximal 5 Prozent des jeweils ausgegebenen Aktienkapitals als Aktionär mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen. Über diese Limite hinaus werden Nominees mit ihren Namenaktien nur dann mit Stimmrecht eingetragen, wenn der betreffende Nominee beim Gesuch zur Eintragung oder danach auf Aufforderung der Gesellschaft die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen wirtschaftlichen Berechtigten bekannt gibt, für deren Rechnung er 1 Prozent oder mehr des jeweils ausstehenden Aktienkapitals hält, und wenn die Meldepflichten gemäss dem Bundesgesetz über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (Finanzmarktinfrastrukturgesetz, FinfraG) erfüllt werden. Der Verwaltungsrat kann mit einem solchen Nominee einen Vertrag abschliessen, der insbesondere die Bekanntgabe der wirtschaftlich Berechtigten näher regelt und Bestimmungen über die Vertretung von Aktionären und die Stimmrechte enthält. Der Verwaltungsrat kann die Eintragung von Stimmrechten verweigern, bis der Nominee einen solchen Vertrag unterzeichnet hat. Im Sinne der Statuten (i) ist ein «Nominee» ein Finanzintermediär, der im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien für eigene Rechnung hält – insbesondere eine Verwahrungsstelle, ein Nominee einer solchen Verwahrungsstelle, eine Hinterlegungsstelle, oder ein Nominee einer solchen Hinterlegungsstelle; und (ii) umfasst einen «wirtschaftlich Berechtigten» insbesondere einen wirtschaftlich Berechtigten an Depositary Interests oder Depositary Receipts für Aktien der Gesellschaft.

Eintragungsbeschränkungen gemäss Artikel 6 der Statuten kommen auch bei der Ausübung von Bezugs-, Vorkaufs-, Options- oder Wandelrechten zur Anwendung.

Juristische Personen und Personengesellschaften oder andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandsverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig, durch einheit-

liche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf eine Umgehung der Bestimmungen über die Nominees (insbesondere als Syndikat) koordiniert vorgehen, gelten gemäss Artikel 6 der Statuten als ein Aktionär oder ein Nominee.

Die Gesellschaft kann in besonderen Fällen Ausnahmen von den genannten Beschränkungen bewilligen.

Solange ein Erwerber nicht Aktionär mit Stimmrecht im Sinne des Artikels 6 der Statuten geworden ist, kann sie oder er gemäss Artikel 8 der Statuten weder die entsprechenden Stimmrechte noch die mit diesen in Zusammenhang stehenden Rechte wahrnehmen.

Für die Erleichterung oder Aufhebung der Beschränkungen der Übertragbarkeit der Namenaktien ist gemäss Artikel 18 der Statuten ein Beschluss der Generalversammlung nötig, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt.

Wandelanleihen und Optionen

Die Stadler Rail AG hat keine Wandelanleihen und keine Optionen ausstehend.

3. VERWALTUNGSRAT

Die Zusammensetzung, die allgemeinen Rechte, Pflichten und Verantwortlichkeiten sowie die Arbeitsweise des Verwaltungsrates (VR) der Stadler Rail AG richten sich nach dem Schweizerischen Obligationenrecht sowie den Statuten und dem Organisationsreglement der Stadler Rail AG.

Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Stadler Rail AG setzt sich gemäss Artikel 19 der Statuten aus mindestens fünf Mitgliedern zusammen. Am 31. Dezember 2022 bestand der Verwaltungsrat aus acht Mitgliedern. Fred Kindle hat sich in der Generalversammlung vom 5. Mai 2022 nicht mehr zur Wiederwahl gestellt und ist per diesem Datum aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurde am 5. Mai 2022 Prof. Dr. Stefan Asenkerschbaumer. Mit Ausnahme des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten Peter Spuhler («eVRP») sind sämtliche Verwaltungsratsmitglieder nicht-exekutiv. Nach dem Austritt von Dr. Thomas Ahlburg aus der Konzernleitung hat Peter Spuhler per 21. Mai 2020 bis zum 31. Dezember 2022 zusätzlich interimswise das Amt als Group CEO übernommen.

Unabhängigkeit der nicht-exekutiven Mitglieder

Keines der nicht-exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates hat in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Ge-

schäftsjahren eine operative Tätigkeit für Stadler ausgeübt. Zwei der nicht-exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates erbringen in unregelmässigen Abständen Dienstleistungen für die Stadler Rail AG oder ihre Tochtergesellschaften. Hans-Peter Schwald erbringt als Partner von BianchiSchwald Rechtsdienstleistungen und Kurt Rüegg erbringt als Managing Partner von Alantra AG Finanzberaterdienstleistungen.

Zulässige Tätigkeiten ausserhalb des Stadler-Konzerns

Gemäss Artikel 28 der Statuten darf ein Mitglied des Verwaltungsrates nicht mehr als die folgende Anzahl weitere Mandate halten:

- a. bis zu 15 Mandate in Unternehmen, wovon bis zu 5 in börsenkotierten Unternehmen;
- b. bis zu 20 Mandate in Stiftungen, Vereinigungen, wohltätigen Organisationen und ähnlichen Einrichtungen.

Mandate, die in verschiedenen Rechtseinheiten ein und desselben Konzerns, bei untereinander verbundenen Gesellschaften, oder auf Anordnung der Gesellschaft oder einer anderen Rechtseinheit gemäss dem obgenannten Artikel 28 der Statuten gehalten werden (einschliesslich in Vorsorgeeinrichtungen und Gemeinschaftsunternehmen), zählen nicht als separate Mandate. Eine kurzfristige Überschreitung der in Artikel 28 der Statuten geregelten Begrenzungen ist zulässig.

Ein «Mandat» im Sinne des Artikels 28 der Statuten ist ein Mandat in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register eintragen zu lassen, mit Ausnahme der Gesellschaft und der Rechtseinheiten, die durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder diese kontrollieren.

Wahl und Amtszeit sowie Grundsätze des Wahlverfahrens

Der Präsident sowie die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung einzeln für eine Amtsdauer von einem Jahr bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt. Eine Wiederwahl ist zulässig. Verwaltungsratsmitglieder treten nach Vollendung ihres 70. Altersjahres in der Regel auf die nächste ordentliche Generalversammlung hin zurück. Bei Vorliegen von besonderen Umständen, insbesondere falls das betroffene Verwaltungsratsmitglied mehr als 20 Prozent der Stimmrechte der Gesellschaft hält, kann der Verwaltungsrat diese Alterslimite unter Berücksichtigung des Durchschnittsalters sämtlicher Verwaltungsratsmitglieder für das entsprechende Verwaltungsratsmitglied ausnahmsweise erhöhen. Gemäss Artikel 11 der Statuten obliegen der Generalversammlung ebenso die Wahl und Abberufung der Mitglieder des Vergütungsausschusses, der Revisionsstelle sowie des unabhängigen Stimmrechtsvertreters.

Bei der Nominierung neuer Kandidaten für den Verwaltungsrat wird auf eine ausgewogene Zusammensetzung des Gremiums geachtet. Berücksichtigt werden dabei Branchen- und internationale Führungserfahrung sowie spezielle Fachkompetenzen.

Interne Organisation

Dem Verwaltungsrat obliegt die oberste Leitung der Gesellschaft und die Oberaufsicht über die Geschäftsführung. Er trägt die Verantwortung für die Geschäfte der Gesellschaft und der Gruppe sowie für den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Der Verwaltungsrat bestimmt die strategischen Ziele der Gesellschaft, stellt sicher, dass die Gesellschaft über die notwendigen finanziellen und personellen Mittel verfügt, um ihre Ziele zu erreichen, und überwacht und kontrolliert die Führung der Gesellschaft. Der Verwaltungsrat ist befugt, über alle Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht ausdrücklich der Generalversammlung oder einem anderen Gesellschaftsorgan durch das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement vorbehalten sind.

Die oberste Verantwortung des Verwaltungsrates für die Strategie und die Führung der Geschäfte der Gesellschaft und der Gruppe umfasst insbesondere:

- (i) die Festlegung der allgemeinen Geschäftsstrategie unter Berücksichtigung der vom Group CEO präsentierten Informationen, Vorschläge und Optionen; und
- (ii) die Genehmigung sämtlicher Geschäfte und Entscheidungen, soweit solche die vom Verwaltungsrat delegierte Kompetenz der Ausschüsse, des eVRP, des Group CEO oder der Konzernleitung übersteigen.

Der eVRP hat bei den Sitzungen des Verwaltungsrates und den Generalversammlungen den Vorsitz und erfüllt die weiteren Aufgaben und Pflichten gemäss dem Organisationsreglement. Der eVRP führt die Oberaufsicht über die Gruppe durch den Verwaltungsrat. Er pflegt einen regen Austausch mit dem Group CEO und der Konzernleitung. Der eVRP und der Group CEO halten periodische Sitzungen ab (in der Regel wöchentlich). Der eVRP kann in die Protokolle sämtlicher Gesellschaftsorgane der Gruppe Einsicht nehmen und an sämtlichen Sitzungen der Konzernleitung, des erweiterten Group Executive Board und des Vertriebs teilnehmen. Zusammen mit dem Group CEO ist der eVRP für die Sicherstellung einer effektiven Kommunikation mit Aktionären oder Stakeholdern einschliesslich Behörden, Aufsichtsorganen und öffentlichen Organisationen verantwortlich. Der eVRP koordiniert die Ausschüsse und stimmt deren Wirken aufeinander ab. Er kann an deren Sitzungen teilnehmen, sofern er davon nicht persönlich betroffen ist.



Ein FLIRT der BLS AG

STADLER- VERWALTUNGSRAT



v. l. n. r.

Hans-Peter Schwald, Kurt Rüegg, Barbara Egger-Jenzer, Prof. Dr. Stefan Asenkerschbaumer, Peter Spuhler, Prof. Dr. Christoph Franz, Doris Leuthard, Wojciech Kostrzewa

Peter Spuhler (1959)

**Exekutiver Verwaltungsratspräsident
Group CEO a.i. (bis 31. Dezember 2022)
Schweizer Staatsangehöriger**

ERSTWAHL IN DEN VERWALTUNGSRAT
Verwaltungsrat und Präsident seit 1989

AUSBILDUNG, BERUFLICHE ERFAHRUNGEN, WERDEGANG

Betriebswirtschaftsstudium an der HSG St. Gallen; von 1989 bis Ende 2017 Group CEO der Stadler Rail AG; ab 21. Mai 2020 bis 31. Dezember 2022 Group CEO a.i. der Stadler Rail AG

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Verwaltungsratspräsident von verschiedenen Gesellschaften des Stadler-Konzerns, der PCS Holding AG und der Aebi Schmidt Holding AG; Mitglied des Verwaltungsrates mehrerer anderer Unternehmen, darunter der European Loc Pool AG, der Allreal Holding AG, der Rieter Holding AG und der Sönmez Transformer Company (STS); seit dem 1. April 2019 ist Peter Spuhler Gesellschafter der Robert Bosch Industrietreuhand KG und Mitglied des Aufsichtsrates der Robert Bosch GmbH; von 1999 bis 2012 war er Nationalrat des Eidgenössischen Parlamentes und Mitglied des Verwaltungsrates der Von Roll Holding AG (2002 bis 2004), der UBS AG (2004 bis 2008), der Kühne Holding AG (2006 bis 2008), der Autoneum Holding AG (2011 bis 2021) und der Evonik Industries AG (2018 bis 2021) und weitere

MITGLIEDSCHAFT IN AUSSCHÜSSEN

Mitglied des Nominations- und des Vergütungsausschusses, Vorsitzender des Strategie- und Investitionsausschusses

Exekutiv

Hans-Peter Schwald (1959)

**Vizepräsident
Schweizer Staatsangehöriger**

ERSTWAHL IN DEN VERWALTUNGSRAT
Verwaltungsrat seit 1989; Vizepräsident seit 2002

AUSBILDUNG, BERUFLICHE ERFAHRUNGEN, WERDEGANG

lic. iur. HSG, Rechtsanwalt; Senior Partner bei der Anwaltskanzlei BianchiSchwald LLC

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Präsident der Autoneum Holding AG, der VAMED Management und Service Schweiz AG und der VAMED Health Project Schweiz AG sowie der Schweizer VAMED Rehakliniken und Präsident des Vorstandes der AVIA Vereinigung unabhängiger Schweizer Importeure und Anbieter von Energieprodukten, Genossenschaft; Mitglied des Verwaltungsrates der PCS Holding AG, der Rieter Holding AG und Mitglied des Verwaltungsrates anderer Schweizer Aktiengesellschaften

MITGLIEDSCHAFT IN AUSSCHÜSSEN

Mitglied des Strategie- und Investitionsausschusses, des Prüfungsausschusses sowie des Nominations- und des Vergütungsausschusses

Nicht-exekutiv

Barbara Egger-Jenzer (1956)

**Mitglied
Schweizer Staatsangehörige**

ERSTWAHL IN DEN VERWALTUNGSRAT
Verwaltungsrätin seit 2019

AUSBILDUNG, BERUFLICHE ERFAHRUNGEN, WERDEGANG

lic. iur. an der Universität Bern; Rechtsanwältin; ehemalige Regierungsrätin des Kantons Bern und Vorstand des Departements für Bau, Verkehr und Energie (2002 bis 2018)

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Mitglied des Verwaltungsrates der Kraftwerke Oberhasli AG (seit 2018) und seit März 2020 Präsidentin des Verwaltungsrates; Senior Advisor bei Energy Infrastructure Partners, Zürich; von 2002 bis 2018 Mitglied des Verwaltungsrates der BKW Energie AG sowie der BLS AG

MITGLIEDSCHAFT IN AUSSCHÜSSEN

Mitglied des Nominations- und des Vergütungsausschusses

Nicht-exekutiv

Prof. Dr. Christoph Franz (1960)

Mitglied

Deutscher und Schweizer Staatsangehöriger

ERSTWAHL IN DEN VERWALTUNGSRAT

Verwaltungsrat seit 2011

AUSBILDUNG, BERUFLICHE ERFahrungen, WERDEGANG

Studium als Dipl.-Wirtsch.-Ing. an der Technischen Hochschule Darmstadt, Deutschland; Promotion in Wirtschaftswissenschaften (Dr. rer. pol.); Honorarprofessor für Betriebswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen; ehemaliger CEO der Deutschen Lufthansa AG (2009 bis 2014) sowie der Swiss International Airlines AG (2004 bis 2009)

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Präsident des Verwaltungsrates von Roche (seit 2014); Vizepräsident des Verwaltungsrates der Zurich Insurance Group; Mitglied der Versammlung und des Rates der Versammlung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, Genf; Mitglied des Stiftungsrates der Ernst Göhner Stiftung, des Lucerne Festivals, der Schweizerischen Studienstiftung

MITGLIEDSCHAFT IN AUSSCHÜSSEN

Vorsitzender des Vergütungs- und des Nominationsausschusses

Nicht-exekutiv

Prof. Dr. Stefan Asenkerschbaumer (1956)

Mitglied

Deutscher Staatsangehöriger

ERSTWAHL IN DEN VERWALTUNGSRAT

Verwaltungsrat seit 2022

AUSBILDUNG, BERUFLICHE ERFahrungen, WERDEGANG

Studium der Wirtschaftspädagogik und der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Erlangen-Nürnberg; Promotion zum Thema «Betriebliches Innovationsmanagement»

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Persönlich haftender Gesellschafter der Robert Bosch Industrietreuhand KG, Stuttgart, Deutschland; Vorsitzender des Aufsichtsrats der Robert Bosch GmbH, Stuttgart, Deutschland; Mitglied des Aufsichtsrats der BASF SE, Ludwigshafen, Deutschland

MITGLIEDSCHAFT IN AUSSCHÜSSEN

Mitglied des Prüfungsausschusses und des Strategie- und Investitionsausschusses

Nicht-exekutiv

Wojciech Kostrzewa (1960)

Mitglied

Polnischer Staatsangehöriger

ERSTWAHL IN DEN VERWALTUNGSRAT

Verwaltungsrat seit 2012

AUSBILDUNG, BERUFLICHE ERFahrungen, WERDEGANG

Studium in Wirtschaftswissenschaften an der Universität Kiel (Diplom-Volkswirt); Studium in Rechtswissenschaften an der Universität Warschau, Polen; 1998 bis 2004 Präsident und CEO der mbank SA; 2005 bis 2018 Präsident und CEO des Medienkonglomerats ITI Group; seit 2017 Mitglied des Verwaltungsrates und seit Januar 2019 CEO der Billon Group Ltd.

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Seit 2017 Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates und Vorsitzender des Prüfungsausschusses der ERGO Hestia SA sowie der ERGO Hestia TUnZ SA (Lebensversicherung); seit Mai 2019 Vorstandsvorsitzender des Polish Business Roundtable; von 2020 bis 2022 Mitglied des Aufsichtsrates der CANAL+ Polska SA; und von 2007 bis 2020 stellvertretender Vorsitzender des Arbeitgeberverbandes Konfederacja Lewiatan, Warschau, Polen

MITGLIEDSCHAFT IN AUSSCHÜSSEN

Mitglied des Prüfungsausschusses

Nicht-exekutiv

Doris Leuthard (1963)

Mitglied

Schweizer Staatsangehörige

ERSTWAHL IN DEN VERWALTUNGSRAT

Verwaltungsrätin seit 2020

AUSBILDUNG, BERUFLICHE ERFahrungen, WERDEGANG

Studium an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich, Anwaltspatent; von 1999 bis 2006 Mitglied des Nationalrates; von 2006 bis 2018 Mitglied des Schweizer Bundesrates, wovon acht Jahre

(2010 bis 2018) Vorsteherin des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK); Bundespräsidentin in den Jahren 2010 sowie 2017

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Präsidentin der Ulrico-Hoepli-Stiftung; Vizepräsidentin des Verwaltungsrates der Coop-Gruppe und der Bell-Food-Gruppe sowie Mitglied des Verwaltungsrats der Transgourmet AG; Verwaltungsrätin der Coop Mineralöl AG; Präsidentin der Jury Green Business Award; Co-Präsidentin des Steering Committee des Europa Forums Luzern; Präsidentin der Stiftung Swiss Digital Initiative, Genf; Mitglied des Stiftungsrates der ETH Zürich Foundation, Mitglied Stiftungsrat Venture, Zürich

MITGLIEDSCHAFT IN AUSSCHÜSSEN

Mitglied des Strategie- und Investitionsausschusses

Nicht-exekutiv

Kurt Rüegg (1960)

Mitglied

Schweizer Staatsangehöriger

ERSTWAHL IN DEN VERWALTUNGSRAT

Verwaltungsrat seit 2002

AUSBILDUNG, BERUFLICHE ERFahrungen, WERDEGANG

Betriebsökonom HWV; 1999 bis 2014 Aufbau der Swiss Capital Corporate Finance AG, 2014 Zusammenführung dieser Firma mit der weltweit tätigen N+1-Gruppe, die 2016 in Alantra AG umbenannt wurde, Verwaltungsratspräsident und Managing Partner der Alantra AG, Zürich

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Verwaltungsratspräsident der Alantra AG; Mitglied des Verwaltungsrates der St. Galler Kantonalbank AG, der Casino Theater AG und der PCS Holding AG

MITGLIEDSCHAFT IN AUSSCHÜSSEN

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Nicht-exekutiv

Der Verwaltungsrat besteht aus dem eVRP, dem Vizepräsidenten und den übrigen Mitgliedern. Der eVRP sowie die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung einzeln für eine Amtsdauer von einem Jahr bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt. Eine Wiederwahl ist zulässig. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat unter Vorbehalt der gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen selbst. Der Verwaltungsrat ernennt auch einen Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates zu sein braucht.

Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber viermal jährlich. Die Einberufung erfolgt durch den eVRP oder, im Falle seiner Verhinderung, durch den Vizepräsidenten. Sitzungen des Verwaltungsrates können physisch, per Telefon oder als Videokonferenz abgehalten werden. Jedes Verwaltungsratsmitglied sowie der Group CEO ist berechtigt, vom eVRP unter Angabe des Grundes die Einberufung einer Sitzung zu verlangen. Der eVRP oder – im Falle seiner Verhinderung – der Vizepräsident führt den Vorsitz. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Die Anwesenheit des eVRP oder des Vizepräsidenten ist zwingend erforderlich. Der Group CEO und die Mitglieder der Konzernleitung können an den Sitzungen als Gäste teilnehmen. Sie haben dabei kein Stimmrecht. Mindestens zweimal jährlich tagt der Verwaltungsrat ohne Beisein des Group CEO und der Mitglieder der Konzernleitung. Dem eVRP steht es frei, den Group CEO zu den Private Meetings einzuladen.

Der Verwaltungsrat fasst Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Dem Vorsitzenden der Sitzung steht bei Stimmgleichheit der Stichentscheid zu. Beschlüsse können auch durch schriftliche Zustimmung (inkl. per E-Mail) gefasst werden, sofern kein Verwaltungsratsmitglied die mündliche Beratung verlangt (schriftlich, inkl. per E-Mail). Solche Zirkularbeschlüsse erfordern die Zustimmung der Mehrheit aller Verwaltungsratsmitglieder. Sie werden in das Protokoll der nächsten ordentlichen Sitzung aufgenommen.

Im Jahr 2022 trafen sich die Mitglieder des Verwaltungsrates zu vier regulär angesetzten Sitzungen physisch. Die Präsenzsitzungen dauerten zwischen einem halben und einem ganzen Tag, zwei Sitzungen fanden im Ausland statt. Bei allen vier Sitzungen waren je alle Mitglieder des Verwaltungsrates anwesend, in einer Sitzung nahm ein Verwaltungsrat per Videokonferenz teil. Die Traktanden für die Verwaltungsratssitzungen werden vom eVRP festgelegt. Ebenso kann jedes Mitglied des Verwaltungsrates die Aufnahme von Verhandlungsgegenständen in die Traktandenliste beantragen. An den Verwaltungsratssitzungen nehmen in der Regel auch der Group CEO und der Group CFO teil sowie die übrigen Mitglieder der Konzernleitung. Sie präsentieren die Ergebnisse, den Ausblick und das Budget ihrer operativen Einheiten und stellen die Projekte vor, die der Genehmigung durch den Verwaltungsrat bedürfen.

Ausschüsse

Vorbehaltlich der Kompetenzen der Generalversammlung kann der Verwaltungsrat gestützt auf das Organisationsreglement für bestimmte Bereiche Ausschüsse bilden. Die permanenten Ausschüsse sind der Nominationsausschuss, der Vergütungsausschuss, der Strategie- und Investitionsausschuss und der Prüfungsausschuss. Der Verwaltungsrat kann weitere Ausschüsse bilden und dafür Committee Charters erlassen. Unter Vorbehalt der Wahl der Mitglieder des Vergütungsausschusses durch die Generalversammlung bestimmt der Verwaltungsrat die Mitglieder der Ausschüsse und deren Vorsitzende aus den Verwaltungsratsmitgliedern. Die Committee Charters regeln die Pflichten, die Aufträge, die Verantwortlichkeiten und die Berichterstattung der Ausschüsse.

Der Nominationsausschuss besteht aus vier Mitgliedern. Der Vorsitzende dieses Ausschusses ist seit dem 8. Juni 2022 Christoph Franz. Die weiteren Mitglieder sind Peter Spuhler, Barbara Egger-Jenzer und Hans-Peter Schwald. Der Nominationsausschuss versammelt sich auf Einladung seines Vorsitzenden, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber zweimal jährlich. Die Aufgabe des Nominationsausschusses besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrates bei der Wahrnehmung seiner Pflichten, insbesondere in den Bereichen:

- Nachfolgeplanung und Nomination auf den Stufen Verwaltungsrat und Konzernleitung;
- Verfolgung und Beurteilung der Entwicklungen im Bereich der Corporate Governance und regelmässige Überprüfung seiner Strukturen.

Die Mitglieder des Nominationsausschusses trafen sich 2022 zu zwei regulären Sitzungen. An allen Sitzungen waren die Mitglieder jeweils vollzählig anwesend.

Der Vergütungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern. Der Vorsitzende dieses Ausschusses ist Christoph Franz. Die weiteren Mitglieder sind Peter Spuhler, Barbara Egger-Jenzer und Hans-Peter Schwald. Der Vergütungsausschuss versammelt sich auf Einladung seines Vorsitzenden, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber zweimal jährlich. Die Aufgabe des Vergütungsausschusses besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrates bei der Wahrnehmung seiner Pflichten, insbesondere bei der Festsetzung und der Überprüfung der Vergütungsstrategie und -richtlinien und der qualitativen und quantitativen Kriterien für die Vergütung sowie bei der Vorbereitung der Anträge zuhanden der Generalversammlung betreffend die Vergütung des Verwaltungsrates und der Konzernleitung. Er hat zudem Entscheidungskompetenzen in Bezug auf die Vergütung (inkl. der Zielvereinbarungen) des Group CEO und der weiteren Mitglieder der Konzernleitung.

Die Mitglieder des Vergütungsausschusses trafen sich 2022 zu zwei regulären Sitzungen. An allen Sitzungen waren alle vier Ausschussmitglieder anwesend.

Der Strategie- und Investitionsausschuss setzt sich aus vier Mitgliedern des Verwaltungsrates zusammen. Vorsitzender war bis zur Generalversammlung vom 5. Mai 2022 Fred Kindle, danach übernahm Peter Spuhler den Vorsitz. Die weiteren Mitglieder sind Hans-Peter Schwald, Doris Leuthard und seit dem 8. Juni 2022 Stefan Asenkerschbaumer. Der Strategie- und Investitionsausschuss versammelt sich auf Einladung seines Vorsitzenden, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber zweimal jährlich. Der Strategie- und Investitionsausschuss kann zu seinen Sitzungen Vertreter des Managements sowie weitere Personen einladen. Die Aufgabe des Strategie- und Investitionsausschusses besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrates bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben im Bereich Strategie und Investitionen. Der Strategie- und Investitionsausschuss nimmt namentlich folgende Aufgaben wahr:

- Unterstützung und Begleitung im Bereich Strategieplanung;
- Verfolgung und Beurteilung der Entwicklungen und Veränderungen im Umfeld von Stadler und regelmässige Überprüfung der kurz- und langfristigen strategischen Ausrichtung von Stadler, insbesondere in den Bereichen Businessmodell, Märkte, Kunden, Wettbewerb, Produkte und Technologien, Prozesse und Standards, Mitarbeitende und Management sowie Finanzierung;
- Begleitung in strategischen Angelegenheiten wie Akquisitionen, Veräusserungen, Joint Ventures, Umstrukturierungsmassnahmen und ähnlichen Angelegenheiten;
- Vorbereitung und Betreuung besonderer Projekte im Auftrag und zuhanden des Verwaltungsrates;
- Besprechung und Beurteilung von Investitionen, Beteiligungen und Finanzierungen über CHF 20 Mio. sowie Empfehlung zuhanden des Verwaltungsrates;
- Besprechung und Beurteilung von Kauf/Verkauf von Beteiligungen und immateriellen Aktiven über dem Wert von CHF 10 Mio. sowie Empfehlung zuhanden des Verwaltungsrates;
- Besprechung und Beurteilung von Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, die nicht auftragsbezogen sind, ausserhalb des regulären Budgets stattfinden und CHF 0.5 Mio. übersteigen.

Die Mitglieder des Strategie- und Investitionsausschusses trafen sich 2022 zu zwei regulären Sitzungen. An beiden Sitzungen waren die Ausschussmitglieder zu viert vollzählig anwesend.

Das jährliche zweitägige Strategieseinar mit dem Verwaltungsrat, dem Management und weiteren Schlüsselmitarbeitenden hat im November 2022 stattgefunden.

Der Prüfungsausschuss bestand bis zum 8. Juni 2022 aus drei Mitgliedern, ab dem 8. Juni 2022 aus vier Mitgliedern. Der Vorsitzende dieses Ausschusses ist Kurt Rüegg. Die weiteren Mitglieder sind Hans-Peter Schwald, Wojciech Kostrzewa und seit dem 8. Juni 2022 Stefan Asenkerschbaumer. Der Prüfungsausschuss versammelt sich wann immer notwendig, mindestens aber zweimal jährlich. Der Prüfungsausschuss erarbeitet zuhanden des Verwaltungsrates die Grundsätze für die externe Revision und setzt diese um. Der Prüfungsausschuss nimmt namentlich folgende Aufgaben wahr:

- Der Prüfungsausschuss überprüft die Ausgestaltung des Rechnungswesens (anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften, Berichterstattung Liquidität, Bewertungsansätze) in Bezug auf Angemessenheit, Zuverlässigkeit und Wirksamkeit und trifft gegebenenfalls die notwendigen Massnahmen, um Änderungen daran vorzunehmen.
- Der Prüfungsausschuss beurteilt die Prüfungsberichte der Revisionsstelle und des Konzernprüfers, erstattet dem Verwaltungsrat gegenüber Bericht und unterstützt den Verwaltungsrat bei der Nominierung der Revisionsstelle und des Konzernprüfers zuhanden der Generalversammlung.
- Der Prüfungsausschuss genehmigt das Revisionsprogramm des folgenden Jahres und erstattet dem Verwaltungsrat darüber Bericht.
- Der Prüfungsausschuss überwacht das Compliance-Programm und die Compliance-Organisation im Hinblick auf ihre Wirksamkeit.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses trafen sich 2022 zu vier ordentlichen Sitzungen. An den ersten beiden Sitzungen nahmen alle drei Ausschussmitglieder teil, an der dritten und vierten Sitzung alle vier Mitglieder. Peter Spuhler nahm an allen vier Sitzungen als Gast teil. Stefan Asenkerschbaumer war an der zweiten Sitzung als Gast dabei.

Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat hat gemäss Organisationsreglement die operative Geschäftsführung an die Konzernleitung unter der Führung des Group CEO delegiert. Zu den Aufgaben und Kompetenzen der Konzernleitung hält das Organisationsreglement fest, dass die Konzernleitung unter der Leitung des Group CEO gegenüber dem Verwaltungsrat für die Geschäftsführung der Gesellschaft verantwortlich ist. Sie setzt unter Leitung des Group CEO die vom Verwaltungsrat erlassene Strategie der Gesellschaft um und stellt die Umsetzung der Entscheide des Verwaltungsrates im Einklang mit dem anwendbaren Recht, den Statuten, dem Organisationsreglement und den Beschlüssen

der Generalversammlung sicher. Ferner informiert der Group CEO den Verwaltungsrat regelmässig in dessen Sitzungen über den aktuellen Geschäftsgang und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle der Gesellschaft und der Gruppe, einschliesslich erwarteter Gelegenheiten und Risiken. Ausserordentliche Vorfälle (einschliesslich unerwarteter wesentlicher Entwicklungen, Rechtsstreitigkeiten und Verfahren) meldet der Group CEO unverzüglich dem eVRP.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat erhält von der Konzernleitung ein monatliches Reporting mit Angaben zu laufenden Ausschreibungen, Auftragseingang und -bestand sowie Aussagen über die Entwicklung wesentlicher laufender Aufträge. Zudem werden Kennzahlen im Vergleich zum Budget inkl. entsprechender Erläuterungen zu Stundensatz, Produktivität, Personal, Betriebskosten und Liquidität sowie Investitionen rapportiert. Zusätzlich wird der Verwaltungsrat nebst den Quartalsabschlüssen mit Bilanz, Erfolgs- und Geldflussrechnung an jeder Sitzung über den Geschäftsgang, wichtige Aufträge und Risiken sowie über die laufende Ertrags- und Liquiditätsplanung informiert.

Die vom Verwaltungsrat bewilligten Projekte werden im Rahmen eines speziellen Projektcontrollings verfolgt, das dem Verwaltungsrat vierteljährlich vorgelegt wird. Einmal jährlich berät und beschliesst der Verwaltungsrat die von der Konzernleitung erarbeitete strategische Planung mit dem Finanzplan. Abschlüsse zur Publikation werden zweimal jährlich erstellt. Darüber hinaus stehen der eVRP, der Group CEO a.i. und der Group CFO zu allen wesentlichen unternehmenspolitischen Fragen in regelmässigem Kontakt.

4. KONZERNLEITUNG

Die Konzernleitung setzte sich per 31. Dezember 2022 aus zehn Personen zusammen: Dem Group CEO, dem Group CFO, dem EVP Marketing & Sales sowie den EVP für jede Division (Schweiz, Deutschland, Zentraleuropa, Spanien, Components, Service und Signalling).

Per 21. Mai 2020 ist Dr. Thomas Ahlburg aus der Konzernleitung ausgetreten. Bis zum 31. Dezember 2022 hat Peter Spuhler interimweise das Amt als Group CEO übernommen.

Weiterführende Angaben zu den Konzernleitungsmitgliedern sind auf den Seiten 48 bis 50 aufgeführt.

Zulässige Tätigkeiten ausserhalb des Stadler-Konzerns

Gemäss Artikel 28 der Statuten darf ein Mitglied der Konzernleitung nicht mehr als die folgende Anzahl weiterer Mandate halten:

- a. bis zu vier Mandate in Unternehmen, wovon bis zu zwei in börsenkotierten Unternehmen;
- b. bis zu zehn Mandate in Stiftungen, Vereinigungen, wohltätigen Organisationen und ähnlichen Einrichtungen.

Mandate, die in verschiedenen Rechtseinheiten ein und desselben Konzerns, bei untereinander verbundenen Gesellschaften oder auf Anordnung der Gesellschaft oder einer anderen Rechtseinheit gemäss dem obgenannten Artikel 28 der Statuten gehalten werden (einschliesslich in Vorsorgeeinrichtungen und Gemeinschaftsunternehmen), zählen nicht als separate Mandate. Eine kurzfristige Überschreitung der in Artikel 28 der Statuten geregelten Begrenzungen ist zulässig.

Ein «Mandat» im Sinne des Artikels 28 der Statuten ist ein Mandat in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register eintragen zu lassen, mit Ausnahme der Stadler Rail AG und der Rechtseinheiten, die durch die Stadler Rail AG kontrolliert werden oder diese kontrollieren.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Stadler Rail AG und Drittpersonen.

STADLER- KONZERNLEITUNG



Konzernleitung (ab 1. Januar 2023)

V.l.n.r.: Raphael Widmer, Iñigo Parra, Lucius Gerig, Dr. Ansgar Brockmeyer, Markus Bernsteiner, Philipp Brunner, Daniel Baer, Marc Trippel, Christian Spichiger, Jure Mikolčič

Peter Spuhler (1959)

**Exekutiver Verwaltungsratspräsident
Group CEO a.i. (bis 31. Dezember 2022)
Schweizer Staatsangehöriger**

**MITGLIED DER KONZERNLEITUNG VON 2020
BIS 31. DEZEMBER 2022 (VORHER VON 1989
BIS ENDE 2017)**

AUSBILDUNG, BERUFLICHE ERFAHRUNGEN, WERDEGANG

Betriebswirtschaftsstudium an der HSG St. Gallen; von 1989 bis Ende 2017 Group CEO der Stadler Rail AG; ab 21. Mai 2020 bis 31. Dezember 2022 Group CEO a.i. der Stadler Rail AG

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Verwaltungsratspräsident von verschiedenen Gesellschaften des Stadler-Konzerns, der PCS Holding AG und der Aebi Schmidt Holding AG; Mitglied des Verwaltungsrates mehrerer anderer Unternehmen, darunter der European Loc Pool AG, der Allreal Holding AG, der Rieter Holding AG und der Sönmez Transformer Company (STS); Gesellschafter der Robert Bosch Industrietreuhand KG und Mitglied des Aufsichtsrates der Robert Bosch GmbH; von 1999 bis 2012 war er Nationalrat des Eidgenössischen Parlamentes und Mitglied des Verwaltungsrates der Von Roll Holding AG (2002 bis 2004), der UBS AG (2004 bis 2008) und der Kühne Holding AG (2006 bis 2008), der Autoneum Holding AG (2011 bis 2021) und der Evonik Industries AG (2018 bis 2021) und weitere

Markus Bernsteiner (1966)

**Executive Vice President der Division
Schweiz sowie Deputy Group CEO (intern),
CEO Stadler Rheintal AG und CEO Stadler
Bussnang AG (bis 31. Dezember 2022),
Group CEO (ab 1. Januar 2023)
Schweizer Staatsangehöriger**

**MITGLIED DER KONZERNLEITUNG
IN VERSCHIEDENEN FUNKTIONEN
SEIT 1999**

AUSBILDUNG, BERUFLICHE ERFAHRUNGEN, WERDEGANG

Exec. MBA HSG; Maschinenmechaniker FA und Betriebstechniker FA; Quality System Manager SA; dipl. Quality System Manager EOQ; KMU dipl. HSG, AMP-HSG
Tätigkeiten bei Stadler: 1999 bis 2005 COO der Stadler Bussnang AG; 1999 bis 2006 Leiter Produktion der Stadler Bussnang AG; 2006 bis 2011 sowie 2021 und 2022 CEO der Stadler Bussnang AG; 2011 COO der Division Schweiz; 2012 bis 2014 sowie 2020 bis 2022 Executive Vice President der Division Schweiz; 2014 bis 2020 Executive Vice President der Division Components; 2019 bis 2022 CEO der Stadler Rheintal AG; 2020 bis 2022 stellvertretender Group CEO (nach innen)

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Mitglied des Verwaltungsrates der LRS Engineering AG (2012 bis 2021), der Trunz AG (2014 bis 2021) und der Aebi Schmidt Holding AG (seit 2018); von 2015 bis 2020 Mitglied des Stiftungsrates der Pensionskasse des Stadler-Konzerns

Dr. Ansgar Brockmeyer (1966)

**Executive Vice President der Division
Marketing & Sales und stellvertretender
Group CEO (nach aussen, bis 31. Dezember
2022), Executive Vice President der Division
Marketing & Sales und stellvertretender
Group CEO (ab 1. Januar 2023)
Deutscher Staatsangehöriger**

**MITGLIED DER KONZERNLEITUNG
SEIT 2019**

AUSBILDUNG, BERUFLICHE ERFAHRUNGEN, WERDEGANG

Studium in Elektrotechnik an der RWTH Aachen; 1997 Promotion an der RWTH Aachen; von 1997 bis 2013 verschiedene Positionen bei der damaligen Siemens Verkehrstechnik (heute Siemens Mobility), zuletzt als CEO der Business Unit High-Speed und Commuter Rail in Krefeld (Deutschland); von 2013 bis 2018 Vorsitzender der Geschäftsführung bei Knorr-Bremse Asia Pacific (Holding) Ltd. in Hongkong

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Von 2007 bis 2013 und erneut seit 2019 Lehrauftrag an der RWTH Aachen im Fach «Elektrische Bahnantriebe», seit 2022 Erster Vorsitzender der Deutschen Maschinentechnischen Gesellschaft (DMG) e.V.

Raphael Widmer (1964)

**Group CFO
Schweizer Staatsangehöriger**

**MITGLIED DER KONZERNLEITUNG
SEIT 2016**

AUSBILDUNG, BERUFLICHE ERFAHRUNGEN, WERDEGANG

lic. oec. HSG; MBA der IESE Business School Barcelona; eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer; vor seinem Eintritt bei Stadler 25 Jahre für den ABB Konzern in diversen CFO Positionen in der Schweiz, Malaysia und USA, im Kraftwerksbau, Downstream Oil & Gas und in der Stromübertragung-Verteilung tätig

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Seit 2017 Mitglied und Geschäftsführer (bis Mai 2020) und ab 2019 Präsident des Stiftungsrates der Pensionskasse der Stadler Rail; Mitglied des Verwaltungsrates der Hürlimann Railtec AG; Mitglied der Rechnungsprüfungskommission der Gemeinde Zumikon; Präsident der Rechnungsprüfungskommission der kath. Kirchgemeinde Zollikon-Zumikon

Daniel Baer (1980)

Executive Vice President der Division Service Schweizer Staatsangehöriger

MITGLIED DER KONZERNLEITUNG SEIT 2021

AUSBILDUNG, BERUFLICHE ERFahrungen, WERDEGANG

Dipl. Techniker HF (2008); Dipl. Wirtschaftsingenieur Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (2015); von 2014 bis 2021 Mitglied Divisionsleitung Service, Bussnang; von 2019 bis 2021 stellvertretender Divisionsleiter Service; von 2017 bis 2019 Geschäftsleiter Service der Stadler Pankow GmbH, Berlin

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Aufsichtsrat der ÖBB Stadler Service GmbH

Jure Mikolčić (1974)

Executive Vice President der Division Deutschland und CEO der Stadler Deutschland GmbH Deutscher Staatsangehöriger

MITGLIED DER KONZERNLEITUNG SEIT 2019

AUSBILDUNG, BERUFLICHE ERFahrungen, WERDEGANG

Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Trier als Diplom-Volkswirt (2000); ab 2001 tätig für Siemens in verschiedenen Funktionen; von 2011 bis April 2015 Vertriebsleiter für Nahverkehrssysteme in Deutschland bei Siemens; zwischen Mai 2015 und Januar 2019 bei der Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH als CEO der Knorr-Bremse PowerTech GmbH und der Knorr-Bremse PowerTech GmbH & Co. KG tätig; seit Februar 2019 Executive Vice President der Division Deutschland und CEO der Stadler Deutschland GmbH (vormals Stadler Pankow GmbH)

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Mitglied im Präsidium des Verbands der Deutschen Bahnindustrie (VDB), Vizepräsident Fahrzeuge

Iñigo Parra (1964)

Executive Vice President der Division Spanien und CEO der Stadler Rail Valencia S.A.U. Spanischer Staatsangehöriger

MITGLIED DER KONZERNLEITUNG SEIT 2016

AUSBILDUNG, BERUFLICHE ERFahrungen, WERDEGANG

1984 Studium an der Walter Haas Business School an der University of California, Berkeley, USA; Diplom in Advanced Mechanical Engineering der Universität Saragossa in Spanien (1988); Master in Business Administration and Business Management (I.E.S.E.) an der Universität Navarra in Spanien (1990); von 2000 bis 2001 Studium am Advanced Management Seminar, INSEAD, an der Universität Fontainebleau, Frankreich; von 2005 bis 2015 war er CEO der Vossloh España S.A. (Vorgängerin der Stadler Rail Valencia S.A.U.); seit 2016 CEO der Stadler Rail Valencia S.A.U.

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Seit 2007 Mitglied des Verwaltungsrates der GD Energy Services; seit Mai 2007 Mitglied des Beirates der Rafael Hinojosa S.A.; seit September 2014 Präsident der APD Zona Levante; seit Januar 2016 Vorsitzender des Aufsichtsrates des Colegio Guadalaviar und seit Januar 2017 Präsident des Foro EHT/CV

Christian Spichiger (1962)

Executive Vice President der Division Components Schweizer Staatsangehöriger

MITGLIED DER KONZERNLEITUNG SEIT 2013

AUSBILDUNG, BERUFLICHE ERFahrungen, WERDEGANG

Diplom als Elektroingenieur HTL (1989); Diplom als Wirtschaftsingenieur FH (2002); MBA in General Management an der Hochschule für Wirtschaft Zürich (2002); von 2006 bis 2015 war er CEO von Stadler Polska Sp. z o.o. und von 2013 bis 2021 Executive Vice President der Division Zentraleuropa

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Board Member Polish Swiss Chamber of Commerce

Philipp Brunner (1984)

Executive Vice President der Division Zentraleuropa Schweizer Staatsangehöriger

MITGLIED DER KONZERNLEITUNG SEIT 2021

AUSBILDUNG, BERUFLICHE ERFahrungen, WERDEGANG

MBA ETH, Zürich; B.A. HSG, St.Gallen; rund elf Jahre verschiedenste Führungspositionen in der Stadler Gruppe, u.a. in Indien, Algerien, Belarus, Polen, Schweiz; davor verschiedenste Funktionen in der UBS AG und der Feldschlösschen Getränke AG

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Mitglied des Direktionsrates der Asstra Associated Traffic AG, Zürich seit 2018

Marc Trippel (1985)

Executive Vice President der Division Signalling Schweizer Staatsangehöriger

MITGLIED DER KONZERNLEITUNG SEIT 2022

AUSBILDUNG, BERUFLICHE ERFahrungen, WERDEGANG

MAS UZH, Zürich; M.A. HSG, St. Gallen; B.A. UZH, Zürich

Rund drei Jahre verschiedenste Führungspositionen in der Stadler Gruppe, u.a. als Stabschef; davor verschiedenste Funktionen im Bereich Firmenübernahmen, Integrationen und Restrukturierungen bei CGS Management AG und ZETRA International AG; Berufseintritt in der Finanzindustrie bei Goldman Sachs

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Keine

5. WESENTLICHE ÄNDERUNGEN SEIT DEM BILANZSTICHTAG

Per 1. Januar 2023 übergab Peter Spuhler die Funktion des Group CEO von Stadler an Markus Bernsteiner. Lucius Gerig übernahm per diesem Datum von Markus Bernsteiner die Funktion als Executive Vice President der Division Schweiz und als CEO der Stadler Rheintal AG. Lucius Gerig nahm entsprechend ab dem 1. Januar 2023 Einsitz in die Konzernleitung von Stadler.

6. VERGÜTUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN, KREDITE UND VORSORGELEISTUNGEN

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Vergütungen und der Beteiligungsprogramme sowie Informationen zur Vergütung, zu Beteiligungen, Darlehen, Krediten und Vorsorgeleistungen von Verwaltungsrat und Konzernleitung finden sich im Vergütungsbericht (Remuneration Report) ab Seite 55 und in der Jahresrechnung ab Seite 117.

7. MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

Stimmrechtsbeschränkung

Die Stadler Rail AG hat keine Stimmrechtsbeschränkungen.

Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst gemäss Artikel 17 der Statuten ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen, soweit nicht eine zwingende Bestimmung des Gesetzes oder der Statuten etwas anderes bestimmt, ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und vertretenen Aktien, mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen gelten nicht als abgegebene Stimmen.

Einberufung der Generalversammlung, Traktandierung und Stimmrechtsvertretung

Die Generalversammlung wird gemäss Artikel 12 der Statuten durch den Verwaltungsrat, nötigenfalls durch die Revisionsstelle, einberufen. Das Einberufungsrecht steht auch den Liquidatoren und für den Fall der Ausgabe von Obligationenanleihen den Vertreterinnen und Vertretern der Anleihegläubiger zu.

Zeitpunkt und Ort der Generalversammlung, die im Ausland abgehalten werden kann, werden durch den Verwaltungsrat oder durch ein anderes Organ, das zur Einberufung der Generalversammlung befugt ist, bestimmt.

Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Ausserordentliche Generalversammlungen werden einberufen, sooft es notwendig ist, insbesondere in den vom Gesetz vorgesehenen Fällen.

Die Einberufung einer Generalversammlung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens 10 Prozent des Aktienkapitals vertreten, verlangt werden. Aktionären, die zusammen mindestens 5 Prozent des Aktienkapitals oder mindestens Aktien im Nennwert von CHF 1 Mio. vertreten, können bis spätestens 45 Kalendertage vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe der Anträge die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Gemäss Artikel 13 der Statuten erfolgt die Einladung zur ordentlichen oder ausserordentlichen Generalversammlung mindestens 20 Kalendertage vor der Versammlung durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Soweit die Post- und/oder E-Mail-Adressen der Aktionären bekannt sind, kann die Einladung überdies auch per Post und/oder per E-Mail erfolgen. In der Einladung sind neben Datum, Zeit und Ort der Versammlung, die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des Verwaltungsrates und der Aktionären, die die Durchführung einer Generalversammlung oder die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangt haben, bekanntzugeben.

Spätestens 20 Kalendertage vor der ordentlichen Generalversammlung sind der Geschäftsbericht und der Revisionsbericht am Sitz der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionären aufzulegen. In der Einberufung der Generalversammlung ist auf diese Auflage und auf das Recht der Aktionären hinzuweisen, die Zustimmung dieser Unterlagen verlangen zu können.

Gemäss Artikel 15 der Statuten kann sich ein Aktionär an der Generalversammlung mittels Erteilung einer schriftlichen Vollmacht an einen Dritten, der nicht Aktionär zu sein braucht, vertreten lassen. Der Verwaltungsrat kann Verfahrensvorschriften im Zusammenhang mit der Teilnahme und Vertretung von Aktionären an der Generalversammlung erlassen und insbesondere die Erteilung von Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter näher regeln. Er sorgt dafür, dass die Aktionäre dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter auch elektronische Vollmachten und Weisungen erteilen können, wobei er ermächtigt ist, in Abweichung von Artikel 15 der Statuten vom Erfordernis einer qualifizierten elektronischen Signatur ganz oder teilweise abzusehen.

Der unabhängige Stimmrechtsvertreter wird gemäss Artikel 16 der Statuten von der ordentlichen Generalversammlung für eine Dauer von einem Jahr bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt. Als unabhängiger Stimmrechtsvertreter wurde bis zum Abschluss der ordentlichen Generalversammlung 2022 lic. iur. Ulrich B. Mayer, Rechtsanwalt, bestimmt.

Gemäss Artikel 17 der Statuten kann eine Abstimmung namentlich durch elektronische oder schriftliche Stimmabgabe oder durch Handzeichen erfolgen. Um die Stimmzählung zu beschleunigen, kann der Vorsitzende im Falle von schriftlichen Abstimmungen festlegen, dass nur die Stimmen der Aktionären gezählt werden, die sich der Stimme enthalten oder eine Nein-Stimme abgeben, und dass die übrigen zum Zeitpunkt der Abstimmung an der Generalversammlung vertretenen Aktien als Ja-Stimmen gezählt werden.

Der Vorsitzende kann eine offene oder elektronische Wahl oder Abstimmung jederzeit durch eine schriftliche Wahl resp. Abstimmung wiederholen lassen, sofern nach seiner Meinung Zweifel am Ergebnis bestehen. In diesem Fall gilt die vorausgegangene offene oder elektronische Wahl resp. Abstimmung als nicht erfolgt.

Eintragungen im Aktienbuch

Gemäss Artikel 6 der Statuten führt die Gesellschaft ein Aktienbuch, in das die Eigentümer und Nutzniesser mit Vor- und Nachnamen (bei juristischen Personen die Firma), Adresse und Staatsangehörigkeit (bei juristischen Personen der Sitz) eingetragen werden. Gemäss Artikel 15 der Statuten berechtigt jede Aktie zu einer Stimme. Stimmberechtigt an der Generalversammlung ist nur, wer bis zu einem vom Verwaltungsrat bezeichneten massgeblichen Tag (Stichtag) ordnungsgemäss im Aktienregister mit Stimmrecht eingetragen wurde. In Ermangelung einer solchen Bezeichnung liegt der Stichtag zehn Tage vor der Generalversammlung. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, diese festgelegten Bestimmungen in der Einladung zur Generalversammlung oder in allgemeinen Reglementen oder Richtlinien zu präzisieren oder zu ergänzen.

8. KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

Angebotspflicht

Die Pflicht zur Unterbreitung eines öffentlichen Kaufangebotes gemäss Artikel 135 Absatz 1 FinfraG besteht gemäss Artikel 9 der Statuten erst, wenn der Grenzwert von 49 Prozent der Stimmrechte überschritten wird (Opting-up).

Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Kontrollklauseln in Arbeits- und Mandatsverträgen von Stadler.

9. REVISIONSSTELLE

Dauer des Mandates und Amtsdauer des leitenden Revisors

KPMG AG, Zürich, ist seit dem Geschäftsjahr 2011 Revisionsstelle von Stadler. Kurt Stocker, zugelassener Revisionsexperte, ist bei KPMG seit dem Geschäftsjahr 2017 der leitende Revisor für dieses Mandat. Die Amtsdauer des leitenden Revisors ist auf sieben Jahre begrenzt.

Revisionshonorar und zusätzliche Honorare

KPMG hat Stadler für das Geschäftsjahr 2022 rund CHF 1.1 Mio. für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen von Konzerngesellschaften, der Konzernrechnung von Stadler sowie des Vergütungsberichtes in Rechnung gestellt. Für zusätzliche Dienstleistungen wie Steuerberatung und Transaktionsberatung berechnete KPMG rund CHF 0.1 Mio..

Informationsinstrumente der externen Revision

Die externe Revisionsstelle berichtet in schriftlicher Form über relevante Prüfungsaktivitäten und weitere wichtige Vorgänge im Zusammenhang mit dem Unternehmen. Die Revisionsstelle hat Zugang zu den Protokollen der Verwaltungsratssitzungen.

Der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und des Konzernprüfers und unterbreitet dem Verwaltungsrat einen Vorschlag zur Frage, welcher externe Prüfer der Generalversammlung zur Wahl vorgeschlagen werden soll. Der Prüfungsausschuss prüft sodann jährlich den Umfang der externen Revision, die Revisionspläne und die relevanten Abläufe und bespricht jeweils die Revisonergebnisse mit den externen Prüfern.

10. INFORMATIONSPOLITIK

Stadler unterhält mit allen Anspruchsgruppen einen regelmässigen offenen Dialog, insbesondere mit Investoren, Finanzanalysten und Banken- sowie Medienvertretern. Die Kommunikation erfolgt über den Geschäfts- und den Halbjahresbericht, über die Generalversammlung sowie eine jährliche Bilanzmedienkonferenz.

Die Aktionäre und der Kapitalmarkt werden durch Medienmitteilungen über wesentliche aktuelle Veränderungen und Entwicklungen informiert. Die Bekanntmachung potenziell kursrelevanter Ereignisse wird gemäss der Ad-hoc-Publizitätspflicht der SIX Swiss Exchange sichergestellt. Zudem pflegt Stadler den Dialog mit Investoren, Finanzanalysten und Medienvertretern an entsprechenden Veranstaltungen. Unter <https://www.stadlerrail.com/de/subscribe> können sich Aktionäre und andere Interessierte für die automatische Zusendung der Medienmitteilungen eintragen.

Die Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2022 umfasst den Geschäftsbericht, eine Medienmitteilung sowie eine Präsentation. Der Geschäftsbericht kann von den Aktionären bestellt werden. Der Geschäftsbericht liegt spätestens 20 Kalendertage vor der Generalversammlung am Sitz der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auf. Anlässlich der Generalversammlung informieren Verwaltungsrat und Konzernleitung über die Jahresrechnung und den Geschäftsgang der Gesellschaft und beantworten Fragen der Aktionäre.

Informationsquellen

Stadler stellt allen Interessierten umfangreiche Informationen zur Verfügung, die unter folgenden Links im Internet abrufbar sind:

- Statuten der Stadler Rail AG:
<https://www.stadlerrail.com/de/investor-relations/>
- Download Geschäftsberichte inkl. Finanzbericht:
<https://www.stadlerrail.com/de/investor-relations/>
- Corporate Governance:
<https://www.stadlerrail.com/de/investor-relations/>
- Medienmitteilungen:
<https://www.stadlerrail.com/de/medien/medien-downloads/>
- Automatische Zustellung der Medienmitteilungen:
<https://www.stadlerrail.com/de/subscribe/>
- Kontaktaufnahme:
<https://www.stadlerrail.com/de/kontakt/>

11. GENERELLE HANDELSSPERRZEITEN

Während ordentlichen Sperrfristen dürfen gesperrte Personen und die Emittentin nicht mit Effekten der Emittentin und daraus abgeleiteten Derivaten handeln oder Empfehlungen an andere Personen abgeben.

Es gelten die folgenden generellen Handelssperrzeiten:

- vom 31. Dezember bis zum Ablauf eines Börsentages der SIX nach der Veröffentlichung der Jahresergebnisse der Gesellschaft; und
- vom 30. Juni bis zum Ablauf eines Börsentages der SIX nach der Veröffentlichung der Halbjahresergebnisse der Gesellschaft.

Die generellen Handelssperrzeiten gelten für die folgenden Personen:

- Die Mitglieder des Verwaltungsrates, den Group CEO, Group CFO, Deputy Group CFO, Group Treasurer, Controller und ihre jeweiligen Assistentinnen oder Assistenten sowie die übrigen Mitglieder des Group Executive Board; und
- jede andere Person, die der eVRP, der Group CEO, der Group CFO oder das Generalsekretariat benennen kann, wenn diese Person an der Vorbereitung, Analyse, Überprüfung oder Kommunikation der Finanzergebnisse der Gesellschaft beteiligt ist oder Zugang zu diesen Informationen hat.

Die Gesellschaft führt eine Liste der gesperrten Personen und informiert diese Personen über ihre Einstufung als gesperrte Personen sowie über Beginn und Ende der generellen Handelssperrzeiten. Ohne die vorherige schriftliche Zustimmung des eVRP, des Group CEO oder des Group CFO sind Ausnahmen nicht vorgesehen.



Ein METRO-Fahrzeug der BVG in Berlin

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht erläutert das Vergütungssystem und dessen Anwendung bei Stadler im Berichtsjahr 2022. Der Vergütungsbericht erfüllt die Vorschriften der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) und folgt den Empfehlungen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance von Economiesuisse sowie den Vorgaben der Corporate-Governance-Richtlinie (RLCG) der SIX Swiss Exchange.

1. VERGÜTUNGSSYSTEM

Grundsätze

Das Vergütungssystem von Stadler soll die Mitarbeitenden generell mit einer marktgerechten Vergütung sowie einem leistungsorientierten System für variable Lohnanteile zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes motivieren und ist so ausgestaltet, dass die Interessen der obersten Führungsebene mit den Interessen des Unternehmens und seiner Aktionäre übereinstimmen.

Bei den Konzernleitungsmitgliedern werden auch die individuelle Verantwortung sowie die berufliche Erfahrung mitberücksichtigt.

Verwaltungsrat

Fixe Vergütung

Die Vergütung des Verwaltungsrates besteht aus einem jährlichen Honorar, das sich aus einer fixen Grundvergütung für die Tätigkeit im Verwaltungsrat sowie fixen Entschädigungen für den Vorsitz bzw. die Mitgliedschaft in Ausschüssen zusammensetzt. Die Vergütung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten schliesst die Entschädigung für den Vorsitz bzw. die Mitgliedschaft in Ausschüssen mit ein. Die Vergütung des Verwaltungsrates wird von diesem auf Antrag des Vergütungsausschusses jährlich nach freiem Ermessen festgelegt. Mitglieder des Verwaltungsrates können an Sitzungen des Vergütungsausschusses teilnehmen und verfügen über ein Mitspracherecht. Der Verwaltungsratspräsident erhält ein Honorar von CHF 300'000 und der Vizepräsident ein Honorar von CHF 150'000. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten ein Honorar von je CHF 90'000. Zusätzlich zu dieser Entschädigung erhalten Mitglieder in einem Ausschuss CHF 20'000, Ausschussvorsitzende CHF 30'000.

Gemäss Vergütungsreglement wird die fixe Vergütung nach Festlegung des einzelnen Verwaltungsratsmitgliedes, die jeweils bis Ende Mai des Geschäftsjahres zu erfolgen hat, in bar und/oder in Aktien der Stadler Rail AG ausbezahlt. Die Aktien unterliegen

nach der Zuteilung einer vierjährigen Sperrfrist und werden mit einem Sperrfrisdiskont von 20% gegenüber dem Anrechnungswert zugeteilt. Während der Sperrfrist ist es dem Verwaltungsratsmitglied untersagt, die betreffenden Aktien zu veräussern, zu verpfänden, zu übertragen oder anderweitig darüber zu verfügen, wobei das Stimmrecht und das Recht auf Dividende dem Verwaltungsratsmitglied während der Sperrfrist zustehen. Als Anrechnungswert der Aktien wird der volumengewichtete Durchschnittskurs während des Monats November des Kalenderjahres der Zuteilung zugrunde gelegt (abzüglich Sperrfrisdiskont). Bezüglich Aktien- bzw. Barkomponente hat das jeweilige Verwaltungsratsmitglied einen individuellen Default festzulegen für den Fall, dass die jährliche Wahl aufgrund von börsenrechtlichen Restriktionen nicht erfolgen kann. Dieser Default kann jährlich angepasst werden. Die Zuteilung der Aktien erfolgt im Monat Dezember der jeweiligen Vergütungsperiode.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten keine Sitzungsgelder. Für die Vorbereitung und die Teilnahme an den ordentlichen und den ausserordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrates und der Ausschüsse werden keine weiteren Vergütungen entrichtet.

Variable Vergütung

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten keine variablen und erfolgsabhängigen Vergütungen.

Weitere Leistungen

Stadler übernimmt die gesetzlich festgelegten Sozialbeiträge und vergütet den Mitgliedern des Verwaltungsrates zudem jene Spesen, die effektiv angefallen sind.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten keine Sachleistungen, und es werden ihnen keine Darlehen und Kredite, Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge oder Sicherheiten gewährt. Dem Verwaltungsrat werden zudem weder Antrittsprämien noch Abgangsentschädigungen gewährt.

Konzernleitung (Stadler Group Executive Board)

Fixe Vergütung

Die Konzernleitungsmitglieder erhalten eine fixe Vergütung, die monatlich ausbezahlt wird. Diese fixe Vergütung ist abhängig von der individuellen Funktion sowie der Qualifikation und der beruflichen Erfahrung des Konzernleitungsmitglieds und wird vom Verwaltungsrat nach freiem Ermessen jährlich festgelegt. Die fixe Vergütung wird in bar ausbezahlt.

Variable Vergütung¹

Die Konzernleitungsmitglieder erhalten zusätzlich eine variable Vergütung, die sich nach der Erreichung bestimmter Leistungsziele richtet. Die Leistungsziele können quantitative und qualitative Performancekriterien umfassen, die die Performance der Gruppe, einzelner Divisionen oder Geschäftseinheiten und/oder individuelle Ziele berücksichtigen. Im Berichtsjahr 2022 bestanden die Zielvereinbarungen zu 65% (Vorjahr: 65%) aus quantitativen Gruppenzielen (wie EBIT-Marge, Auftragseingang im Verhältnis zum durchschnittlichen Umsatz des aktuellen und der beiden vorangegangenen Geschäftsjahre, Einhaltung von Garantiekostenbudgets und Einhaltung von Werkabnahmeterminen) sowie zu 35% (Vorjahr: 35%) aus individuellen Zielen. Die Zielerreichung betrug durchschnittlich 57% (Vorjahr: 51%).

Gemäss Vergütungsreglement legt der Verwaltungsrat auf Antrag des Vergütungsausschusses die Gewichtung der Leistungsziele, die jeweiligen Ziele sowie das proportionale Verhältnis der jährlichen fixen Vergütung und der Komponenten der variablen Vergütung fest. Die Bestimmung von individuellen Zielen und deren Erreichung kann für jedes Mitglied der Konzernleitung (ausser dem Group CEO) an den Group CEO delegiert werden. Für jedes quantitative Gruppenziel wird ein minimaler und ein maximaler Zielwert definiert. Bei Nichterreichen des minimalen Zielwertes wird für dieses Teilziel nichts ausbezahlt. Innerhalb der Stufen der Zielwerte wird nicht interpoliert, sondern die Bemessung erfolgt stufenweise.

Die variable Vergütung des Group CEO beträgt maximal 120% der fixen Vergütung. Mindestens 40% der variablen Vergütung müssen in Aktien der Stadler Rail AG bezogen werden, wobei der Group CEO jeweils bis Ende März des darauffolgenden Geschäftsjahres nach freiem Ermessen den Aktienanteil zwischen 40% und 100% der variablen Vergütung festlegen kann. Der heutige Verwaltungsratspräsident verzichtet im Berichtsjahr in seiner Funktion als CEO a.i. auf eine fixe und eine variable Vergütung.

Die variable Vergütung der übrigen Konzernleitungsmitglieder beträgt maximal 80% der fixen Vergütung. Mindestens 30% der variablen Vergütung müssen in Aktien der Stadler Rail AG be-

zogen werden, wobei das jeweilige Konzernleitungsmitglied jeweils bis Ende März des darauffolgenden Geschäftsjahres nach freiem Ermessen den Aktienanteil zwischen 30% und 100% der variablen Vergütung festlegen kann.

Die Aktien sämtlicher Konzernleitungsmitglieder unterliegen nach der Zuteilung (nach der Genehmigung des Jahresabschlusses durch die Generalversammlung) einer vierjährigen Sperrfrist und werden mit einem Sperrfristediskont von 20% gegenüber dem Anrechnungswert zugeteilt. Während der Sperrfrist ist es untersagt, die betreffenden Aktien zu veräussern, zu verpfänden, zu übertragen oder anderweitig darüber zu verfügen, wobei das Stimmrecht und das Recht auf Dividende während der Sperrfrist bestehen bleiben. Als Anrechnungswert der Aktien wird der volumengewichtete Durchschnittskurs während des Monats März des Kalenderjahres der Zuteilung zugrunde gelegt (abzüglich Sperrfristediskont).

Wenn der Verwaltungsrat oder der Vergütungsausschuss es als zweckmässig erachtet, kann er auch Zuteilungen mit langfristiger Anreizwirkung gewähren, die unabhängig von der Erreichung von Zielen in der Vergangenheit an die zukünftige Performance geknüpft sind. In den Geschäftsjahren 2021 und 2022 sind keine solchen Zuteilungen erfolgt.

Weitere Leistungen

Stadler übernimmt die gesetzlich und reglementarisch festgelegten Vorsorge- und Sozialbeiträge. Die Konzernleitungsmitglieder erhalten wie alle Stadler-Mitarbeitenden in Abhängigkeit vom Geschäftsgang ein Weihnachtsgeld von maximal CHF 1'000 sowie alle fünf Jahre eine Dienstaltersprämie. Im Weiteren erhalten die Konzernleitungsmitglieder eine monatliche Spesenpauschale für Repräsentationskosten, die aufgrund des Ersatzcharakters keine Vergütung darstellt. Zudem wird den Mitgliedern der Konzernleitung ein Mobiltelefon zur Verfügung gestellt.

Den Mitgliedern der Konzernleitung können nach Art. 30 der Statuten Darlehen, Kredite, Garantien oder Sicherheiten zu marktüblichen Konditionen gewährt werden, jedoch nur bis zu einem Gesamtbetrag pro Person von maximal (i) 500% der aktuellen fixen Jahresvergütung als besichertes Darlehen zum Erwerb von Grundeigentum bzw. (ii) 200% der aktuellen fixen Jahresvergütung für weitere Darlehen, Kredite, Garantien oder Sicherheiten.

Den Mitgliedern der Konzernleitung werden weder Antrittsprämien noch Abgangsentschädigungen gewährt.

¹ Die vollständige statutarische Bestimmung zur variablen Vergütung ergibt sich aus Art. 25 der Statuten, die unter https://www.stadlerail.com/media/pdf/statuten_stadler_rail_de_en.pdf abrufbar sind.

2. ZUSTÄNDIGKEITEN UND KOMPETENZEN

Der Vergütungsausschuss setzt sich aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrates zusammen. Diese werden vom Verwaltungsrat der Generalversammlung vorgeschlagen und von dieser für eine Dauer von einem Jahr bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt. Eine Wiederwahl ist zulässig.

Der Vergütungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festsetzung und Überprüfung der Vergütungsstrategie und -richtlinien, der quantitativen und qualitativen Kriterien für die variable Vergütung der Konzernleitungsmitglieder sowie bei der Vorbereitung der Anträge zuhanden der Generalversammlung betreffend die Vergütung der Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitglieder.

Die Grundzüge der Vergütungsstrategie werden jährlich überprüft. Im Geschäftsjahr 2022 traf sich der Vergütungsausschuss zu zwei (Vorjahr: vier) Sitzungen. Die dem Vergütungsausschuss nicht angehörenden Mitglieder des Verwaltungsrates nahmen im Berichtsjahr nicht an den Sitzungen des Ausschusses teil, wurden aber vom Vorsitzenden des Vergütungsausschusses anlässlich der jeweils nächsten Sitzung des Gesamtverwaltungsrates über die wesentlichen Beschlüsse und Massnahmen in Bezug auf den Vergütungsprozess und das Vergütungssystem informiert.

Die Genehmigung der Vergütungen durch den Verwaltungsrat gilt vorbehältlich der Zustimmung durch die Generalversammlung. Gemäss Statuten stimmt die Generalversammlung jährlich über den Gesamtbetrag der maximalen Vergütung des Verwaltungsrates und der Konzernleitung für das auf die ordentliche Generalversammlung folgende Geschäftsjahr ab. Genehmigt die Generalversammlung einen Gesamtbetrag nicht, so ist nach den Bestimmungen gemäss Art. 27 Abs. 2 der Statuten zu verfahren. Stadler darf Vergütungen unter Vorbehalt der nachträglichen Genehmigung durch die Generalversammlung ausrichten.

Gemäss Art. 27 Abs. 4 der Statuten ist Stadler ermächtigt, an Mitglieder der Konzernleitung, die nach dem Zeitpunkt der Genehmigung der Vergütungen durch die Generalversammlung in die Konzernleitung eintreten oder innerhalb der Konzernleitung befördert werden und soweit der bereits genehmigte Betrag für diese Periode nicht ausreicht, zusätzliche Vergütungen (einschliesslich einer allfälligen Entschädigung für den Verlust von Vergütungen oder für finanzielle Nachteile im Zusammenhang mit dem Arbeitswechsel) auszurichten. Diese Zusatzbeträge müssen von der Generalversammlung nicht genehmigt werden, sofern sie insgesamt 50% des genehmigten maximalen Gesamtbetrages der Vergütung für die Konzernleitung nicht übersteigen.

3. VERGÜTUNGEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Der Ausweis der Vergütungen für die Konzernleitung erfolgt nach dem Accrual-Prinzip, weil die variable Vergütung erst im Folgejahr ausbezahlt wird. Bei einem Neueintritt in den Verwaltungsrat oder in die Konzernleitung erfolgt der Einbezug der Vergütung ab der Übernahme der entsprechenden Funktion (pro rata). Analoges gilt bei Austritten.

Verwaltungsrat

				2022	2021	
Ausgeübte Funktionen		Honorar Baranteil in TCHF	Honorar Aktien in TCHF	Sozialleistungen ¹ in TCHF	Total in TCHF	Total in TCHF
Peter Spuhler ²	Präsident VR Vorsitz Strategieausschuss Mitglied Vergütungsausschuss Mitglied Nominationsausschuss	300	–	23	323	300
Hans-Peter Schwald	Vizepräsident VR Mitglied Strategieausschuss Mitglied Prüfungsausschuss Mitglied Nominationsausschuss Mitglied Vergütungsausschuss	230	–	17	247	234
Kurt Rüegg	Mitglied VR Vorsitz Prüfungsausschuss	–	160	9	169	171
Doris Leuthard	Mitglied VR Mitglied Strategieausschuss	77	45	9	131	130
Christoph Franz	Mitglied VR Vorsitz Vergütungsausschuss Vorsitz Nominationsausschuss	–	200	11	211	197
Wojciech Kostrzewa	Mitglied VR Mitglied Prüfungsausschuss	110	–	–	110	110
Barbara Egger-Jenzer	Mitglied VR Mitglied Nominationsausschuss Mitglied Vergütungsausschuss	91	52	8	151	159
Stefan Asenkerschbaumer ³	Mitglied VR Mitglied Prüfungsausschuss Mitglied Strategieausschuss	–	116	–	116	n/a
Fred Kindle ⁴	Mitglied VR Vorsitz Strategieausschuss	40	–	3	43	129
Total Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates		848	573	80	1'501	1'430

¹ Die Sozialleistungen enthalten die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen.

² Herr Spuhler hat am 5. Mai 2022 den Vorsitz im Strategieausschuss von Herrn Kindle übernommen und den Vorsitz im Nominationsausschuss an Herrn Franz abgegeben.

³ Herr Asenkerschbaumer ist an der Generalversammlung vom 5. Mai 2022 in den Verwaltungsrat gewählt worden.

⁴ Herr Kindle war bis zur Generalversammlung vom 5. Mai 2022 Mitglied des Verwaltungsrates.

Konzernleitung

					2022	2021
	Fixe Vergütung in TCHF	Variable Vergütung Baranteil in TCHF	Variable Vergütung Aktien in TCHF	Weitere Leistungen ¹ in TCHF	Total in TCHF	Total in TCHF
Markus Bernsteiner, Divisionsleiter Schweiz und Stv. Group CEO	455	178	96	253	982	1'097
Übrige Konzernleitungsmitglieder ²	2'673	851	456	1'061	5'041	4'838
Total Vergütungen an Konzernleitungsmitglieder	3'128	1'029	552	1'314	6'023	5'935

¹ Die weiteren Leistungen enthalten die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse sowie die Beiträge für Unfall und Krankheit. Daneben sind das Weihnachtsgeld sowie die Dienstaltersprämien enthalten.

² Der heutige Verwaltungsratspräsident Peter Spuhler verzichtet im Berichtsjahr in seiner Funktion als CEO a.i. auf eine fixe und eine variable Vergütung.

An der Generalversammlung 2021 wurde dem Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2022 eine Gesamtvergütung von CHF 2'000'000 und der Konzernleitung eine Gesamtvergütung von CHF 8'280'000 zugesprochen. Die Gesamtvergütung für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung für das Jahr 2022 bewegt sich im genehmigten Rahmen.

4. VERGÜTUNGEN AN FRÜHERE ORGANMITGLIEDER

In der Gesamtvergütung an die Konzernleitung über TCHF 6'023 (Vorjahr: TCHF 5'935) sind vertraglich geschuldete Vergütungen an ehemalige Konzernleitungsmitglieder in der Höhe von TCHF 37 (Vorjahr: TCHF 548) enthalten. Dabei handelt es sich um Salärzahlungen (inkl. anteiliger variabler Barvergütung) während der Kündigungsfrist bis zum Ende des Arbeitsverhältnisses. Als frühere Organmitglieder gelten Personen, die vor Beginn der aktuellen Berichtsperiode aus ihrem Amt ausgeschieden sind.

5. VERGÜTUNGEN AN NAHESTEHENDE PERSONEN

Es wurden keine Vergütungen an dem Verwaltungsrat oder der Konzernleitung nahestehende Personen erbracht.

6. DARLEHEN UND KREDITE

An nahestehende Personen oder frühere sowie gegenwärtige Organmitglieder wurden weder von Stadler noch von einer anderen Konzerngesellschaft Darlehen vergeben oder Kredite gewährt. Es sind zudem keine Kredite oder Darlehen ausstehend.



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Stadler Rail AG, Bussnang

Bericht zur Prüfung des Vergütungsberichts

Prüfungsurteil

Wir haben den Vergütungsbericht der Stadler Rail AG (die Gesellschaft) für das am 31. Dezember 2022 endende Jahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich auf die Angaben zu Vergütungen, Darlehen und Krediten nach Art. 14-16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Tabellen „Verwaltungsrat“ und „Konzernleitung“ sowie in den Abschnitten „Vergütungen an frühere Organmitglieder“, „Vergütungen an nahestehende Personen“ und „Darlehen und Kredite“ auf den Seiten 59 bis 60 des Vergütungsberichts.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Angaben zu Vergütungen, Darlehen und Krediten auf den Seiten 59 bis 60 des Vergütungsberichts dem schweizerischen Gesetz und den Art. 14-16 der VegüV.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht in den Tabellen „Verwaltungsrat“ und „Konzernleitung“ sowie in den Abschnitten „Vergütungen an frühere Organmitglieder“, „Vergütungen an nahestehende Personen“ und „Darlehen und Kredite“ auf den Seiten 59 bis 60 des Vergütungsberichts, die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zum Vergütungsbericht erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zu den geprüften Finanzinformationen im Vergütungsbericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für den Vergütungsbericht

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung eines Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist. Zudem obliegt ihm die Verantwortung über die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14-16 VegÜV frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern sind, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Vergütungsberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Vergütungsbericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.



Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Nicolas Wuffli
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 14. März 2023



Eine EURODUAL der HVLE

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG

INHALT

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG

- 68 _ Konsolidierte Erfolgsrechnung
- 69 _ Konsolidierte Bilanz
- 70 _ Konsolidierte Geldflussrechnung
- 71 _ Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

ANHANG ZUR KONSOLIDierten JAHRESRECHNUNG

- 72 _ Informationen zum Bericht
- 74 _ 1. Operative Leistung
 - 74 _ 1.1 Segmentberichterstattung
 - 77 _ 1.2 Aufträge in Arbeit
 - 80 _ 1.3 Entschädigungsansprüche aus Aufträgen in Arbeit
 - 80 _ 1.4 Personalaufwand
 - 81 _ 1.5 Ergebnis je Aktie
- 82 _ 2. Operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
 - 82 _ 2.1 Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
 - 83 _ 2.2 Warenlager
 - 84 _ 2.3 Sachanlagen
 - 86 _ 2.4 Finanzanlagen
 - 87 _ 2.5 Immaterielle Anlagen
 - 89 _ 2.6 Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten
 - 91 _ 2.7 Übrige operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- 92 _ 3. Finanzierung
 - 92 _ 3.1 Finanzverbindlichkeiten
 - 93 _ 3.2 Garantien und verpfändete Aktiven
 - 93 _ 3.3 Aktienkapital und Reserven
 - 95 _ 3.4 Derivative Finanzinstrumente
- 96 _ 4. Konzernstruktur
 - 96 _ 4.1 Veränderung des Konsolidierungskreises
 - 98 _ 4.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze
 - 100 _ 4.3 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
 - 101 _ 4.4 Liste der Beteiligungen
 - 103 _ 4.5 Nahestehende Unternehmen und Personen
 - 104 _ 4.6 Goodwill
- 105 _ 5. Übrige Angaben
 - 105 _ 5.1 Finanzergebnis
 - 106 _ 5.2 Übriger betrieblicher Ertrag/Aufwand
 - 106 _ 5.3 Ertragssteuern
 - 108 _ 5.4 Personalvorsorge
 - 109 _ 5.5 Betriebsfremdes Ergebnis
 - 109 _ 5.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
 - 109 _ 5.7 Genehmigung der Konzernrechnung

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG

- 110 _ Bericht der Revisionsstelle

JAHRESRECHNUNG STADLER RAIL AG

118 _ Erfolgsrechnung

119 _ Bilanz

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

120 _ 1. Grundsätze

121 _ 2. Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

121 _ 2.1 Finanzanlagen

121 _ 2.2 Beteiligungen

122 _ 2.3 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

122 _ 2.4 Aktienkapital

123 _ 2.5 Eigene Aktien

123 _ 2.6 Sonstiger Finanzertrag

123 _ 2.7 Übriger betrieblicher Ertrag

124 _ 2.8 Finanzaufwand

124 _ 2.9 Übriger betrieblicher Aufwand

124 _ 3. Weitere Angaben

126 _ Gewinnverwendung an die Generalversammlung

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

127 _ Bericht der Revisionsstelle

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

in 1'000 CHF bzw. wie angemerk	Erläuterung	2022		2021	
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	1.1	3'750'517	100.0%	3'634'678	100.0%
Material und Fremdleistungen		(2'230'064)	59.5%	(2'250'075)	61.9%
Materialgemeinkosten		(126'137)	3.4%	(105'024)	2.9%
Garantiekosten	2.6	(107'241)	2.9%	(80'068)	2.2%
Fertigungskosten		(659'783)	17.6%	(608'816)	16.8%
Engineeringkosten		(211'964)	5.7%	(162'214)	4.5%
Auftragsabwicklungskosten		(29'918)	0.8%	(26'459)	0.7%
Herstellkosten der verkauften Produkte und Leistungen		(3'365'107)	89.7%	(3'232'656)	88.9%
Bruttomarge		385'410	10.3%	402'022	11.1%
Entwicklungskosten		(32'602)		(29'997)	
Vertriebskosten		(63'287)		(60'679)	
Verwaltungskosten		(108'362)		(92'507)	
Übriger betrieblicher Ertrag	5.2	32'767		10'375	
Übriger betrieblicher Aufwand	5.2	(8'860)		(5'561)	
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		205'066	5.5%	223'653	6.2%
Finanzergebnis	5.1	(122'016)		(75'023)	
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	4.3	2'775		3'843	
Ordentliches Ergebnis		85'825	2.3%	152'473	4.2%
Betriebsfremdes Ergebnis	5.5	(95)		(460)	
Konzernergebnis vor Ertragssteuern		85'730	2.3%	152'013	4.2%
Ertragssteuern	5.3	(10'606)		(17'507)	
Konzernergebnis		75'124	2.0%	134'506	3.7%
– davon Aktionäre Stadler Rail AG		72'898		133'655	
– davon Minderheitsaktionäre		2'226		851	
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in CHF)	1.5	0.73		1.34	

KONSOLIDIERTE BILANZ

in 1'000 CHF	Erläuterung	31.12.2022		31.12.2021	
Aktiven					
	Flüssige Mittel	831'682		1'148'723	
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	472'701		318'125	
	Sonstige kurzfristige Forderungen	131'509		136'427	
	Entschädigungsansprüche aus Aufträgen in Arbeit	623'170		690'631	
	Warenlager	241'198		219'302	
	Aufträge in Arbeit	794'636		848'951	
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	22'607		35'552	
	Total Umlaufvermögen	3'117'503	70.9%	3'397'711	73.9%
	Sachanlagen	919'818		892'743	
	Finanzanlagen	148'046		125'696	
	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	19'465		17'597	
	Immaterielle Anlagen	190'654		164'946	
	Total Anlagevermögen	1'277'983	29.1%	1'200'982	26.1%
	Total Aktiven	4'395'486	100.0%	4'598'693	100.0%
Passiven					
	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	461'076		817'917	
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	239'941		215'288	
	Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit	1'602'705		1'310'254	
	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	160'904		177'327	
	Kurzfristige Rückstellungen	86'197		101'953	
	Passive Rechnungsabgrenzungen	353'483		329'587	
	Total kurzfristiges Fremdkapital	2'904'306	66.1%	2'952'326	64.2%
	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	601'393		681'917	
	Langfristige Rückstellungen	110'693		84'186	
	Total langfristiges Fremdkapital	712'086	16.2%	766'103	16.7%
	Total Fremdkapital	3'616'392	82.3%	3'718'429	80.9%
	Aktienkapital	20'000		20'000	
	Kapitalreserven	16'866		16'966	
	Eigene Aktien	(99)		(1'335)	
	Gewinnreserven	662'910		705'919	
	Konzernergebnis Aktionäre Stadler Rail AG	72'898		133'655	
	Eigenkapital Aktionäre Stadler Rail AG	772'575	17.6%	875'205	19.0%
	Anteil Minderheitsaktionäre	6'519		5'059	
	Total Eigenkapital	779'094	17.7%	880'264	19.1%
	Total Passiven	4'395'486	100.0%	4'598'693	100.0%

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

in 1'000 CHF	Erläuterung	2022	2021
Geldfluss aus Betriebstätigkeit			
Konzernergebnis		75'124	134'506
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen		103'854	99'395
Verlust/(Gewinn) aus Abgängen des Anlagevermögens		1'379	(459)
Bildung/(Wegfall) von Wertbeeinträchtigungen		–	22
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	4.3	(2'775)	(3'843)
Gewinn aus Verkauf Minderheitsanteile	4.1	(21'302)	–
Andere nicht liquiditätswirksame Positionen		29'692	9'554
Zunahme/(Abnahme) Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		–	(325)
Zunahme/(Abnahme) Langfristige Rückstellungen	2.6	29'100	(19)
Veränderungen im Nettoumlaufvermögen			
– Abnahme/(Zunahme) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	(165'172)	(17'402)
– Abnahme/(Zunahme) Sonstige kurzfristige Forderungen	2.7	1'621	7'504
– Abnahme/(Zunahme) Entschädigungsansprüche aus Aufträgen in Arbeit	1.3	62'438	167'586
– Abnahme/(Zunahme) Warenlager	2.2	(20'719)	(21'969)
– Abnahme/(Zunahme) Aufträge in Arbeit	1.2	20'413	9'771
– Abnahme/(Zunahme) Aktive Rechnungsabgrenzungen		12'027	(4'750)
– Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.1	29'975	(78'937)
– Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit	1.2	286'181	55'688
– Zunahme/(Abnahme) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.7	(14'666)	75'587
– Zunahme/(Abnahme) Kurzfristige Rückstellungen	2.6	(19'269)	27'027
– Zunahme/(Abnahme) Passive Rechnungsabgrenzungen	2.7	33'448	44'287
Netto-Geldfluss aus Betriebstätigkeit		441'349	503'223
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Sachanlagen	2.3	(125'403)	(111'610)
Verkauf von Sachanlagen	2.3	334	4'171
Investitionen in Finanzanlagen	2.4	(1'171)	(2'909)
Verkauf von Finanzanlagen	2.4	1'541	32'485
Investitionen in Tochtergesellschaften, abzüglich übernommener flüssiger Mittel	4.1	(25'677)	(10'947)
Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen	4.3	–	738
Kauf von Minderheitsanteilen	4.1	–	(245)
Investitionen in immaterielle Anlagen	2.5	(59'074)	(65'523)
Verkauf von immateriellen Anlagen	2.5	2'453	–
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit		(206'997)	(153'840)
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Aufnahme/(Rückzahlungen) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.1	(433'160)	(197'688)
Aufnahme/(Rückzahlungen) Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.1	(1'402)	13'552
Aufnahme/(Rückzahlungen) Schuldscheindarlehen	3.1	–	162'167
(Kauf)/Verkauf von eigenen Aktien	3.3	(1'521)	(2'420)
Gewinnausschüttung an Aktionäre Stadler Rail AG	3.3	(89'950)	(84'976)
Gewinnausschüttung an Minderheitsaktionäre		(942)	(680)
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		(526'975)	(110'045)
Netto-Geldfluss Total		(292'623)	239'338
Flüssige Mittel am 1. Januar		1'148'723	928'897
Währungsumrechnung auf flüssigen Mitteln		(24'418)	(19'512)
Flüssige Mittel am 31. Dezember		831'682	1'148'723

Die anderen nicht liquiditätswirksamen Positionen enthalten Veränderungen von aktiven latenten Steuern sowie Effekte aus aktienbasierten Vergütungen und Währungsumrechnungsdifferenzen.

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositen-gelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Diese Positionen werden zu Nominalwerten bewertet.

VERÄNDERUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS

in 1'000 CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Goodwill verrechnet	Übrige Gewinnreserven	Total Gewinnreserven	Eigenkapital Aktionäre Stadler Rail AG	Anteil Minderheitsaktionäre	Total Eigenkapital
Bestand per 1. Januar 2021	20'000	16'077	(721)	(167'188)	986'837	819'649	855'006	5'333	860'339
Konzernergebnis	–	–	–	–	133'655	133'655	133'655	851	134'506
Dividendenzahlungen	–	–	–	–	(84'976)	(84'976)	(84'976)	(680)	(85'656)
Akquisitionen von Tochtergesellschaften	–	–	–	(10'625)	–	(10'625)	(10'625)	–	(10'625)
Transaktionen mit Minderheitsaktionären	–	–	–	(17)	–	(17)	(17)	(228)	(245)
Kauf eigene Aktien	–	–	(2'420)	–	–	–	(2'420)	–	(2'420)
Aktienbasierte Vergütungen	–	889	1'806	–	–	–	2'695	–	2'695
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	–	–	(18'113)	(18'113)	(18'113)	(217)	(18'330)
Bestand per 31. Dezember 2021	20'000	16'966	(1'335)	(177'830)	1'017'403	839'573	875'205	5'059	880'264
Konzernergebnis	–	–	–	–	72'898	72'898	72'898	2'226	75'124
Dividendenzahlungen	–	–	–	–	(89'950)	(89'950)	(89'950)	(942)	(90'892)
Akquisitionen von Tochtergesellschaften	–	–	–	(64'360)	–	(64'360)	(64'360)	630	(63'730)
Kauf eigene Aktien	–	–	(1'521)	–	–	–	(1'521)	–	(1'521)
Aktienbasierte Vergütungen	–	(100)	2'757	–	–	–	2'657	5	2'662
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	–	–	(22'354)	(22'354)	(22'354)	(459)	(22'813)
Bestand per 31. Dezember 2022	20'000	16'866	(99)	(242'190)	977'997	735'807	772'575	6'519	779'094

ANHANG ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

INFORMATIONEN ZUM BERICHT

Dieses Kapitel beschreibt die Grundlagen der Abschlusserstellung und gibt einen Überblick über die wesentlichen Annahmen und Einschätzungen des Managements. Zudem wird ein Einblick in die wesentlichen Ereignisse im Geschäftsjahr gegeben, die einen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung haben.

DIE STADLER RAIL GRUPPE

Die Stadler Rail AG («Holding» resp. «Unternehmen») mit Sitz in 9565 Bussnang, Ernst-Stadler-Strasse 1, ist eine nach schweizerischem Recht organisierte Aktiengesellschaft, die seit dem 12. April 2019 an der SIX Swiss Exchange in Zürich mit dem Valorensymbol SRAIL kotiert ist. Die Stadler Rail Gruppe (nachfolgend Stadler) ist ein internationaler, unabhängiger Schienenfahrzeughersteller mit dem Schwerpunkt Europa und dem Aufbau von weiteren Regionen, der mit hochwertigen und kundenspezifischen Produkten eine gezielte Segment- und Marktstrategie verfolgt.

Die konsolidierte Jahresrechnung per 31. Dezember 2022 stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadler Rail AG und ihrer in Erläuterung 4.4 «Liste der Beteiligungen» offengelegten Tochterunternehmen dar.

GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den gesamten bestehenden Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt, vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und erfüllt die Vorschriften des Schweizer Rechts.

Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Schweizer Franken dargestellt. Soweit nichts anderes vermerkt ist, wurden alle Finanzangaben in Schweizer Franken auf die nächste Tausenderstelle gerundet. Aus diesem Grund können Rundungsdifferenzen entstehen.

Bewertungsgrundlagen für die konsolidierte Jahresrechnung sind die historischen Anschaffungs- oder Herstellkosten, es sei denn, ein Standard schreibt für eine Abschlussposition eine andere Bewertungsgrundlage vor oder es wurde aufgrund eines Wahlrechtes eine andere Bewertungsgrundlage angewendet. In diesem Fall wird dies explizit in den Rechnungslegungsgrundsätzen erwähnt. Für das Verständnis der konsolidierten Jahresrechnung relevante Rechnungslegungsgrundsätze sind in den spezifischen Erläuterungen im Anhang enthalten. Die konsolidierte Erfolgsrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren dargestellt.

ANNAHMEN UND EINSCHÄTZUNGEN DES MANAGEMENTS

Zur Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER muss das Management von Schätzungen, Beurteilungen und Annahmen ausgehen, die sich auf die Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die angegebene Höhe von Aktiven, Passiven, Erträgen und Aufwendungen auswirken. Die Schätzungen und zugehörigen Annahmen basieren auf bisherigen Erfahrungen und verschiedenen anderen als sinnvoll erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden regelmässig überprüft. Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen werden in der laufenden sowie den zukünftig betroffenen Perioden erfasst.

Vom Management bei der Anwendung der Swiss GAAP FER vorgenommene Beurteilungen, die sich erheblich auf den Jahresabschluss auswirken, sowie Schätzungen mit einem hohen Anpassungsrisiko im nächsten Jahr werden in den folgenden Erläuterungen dargelegt:

Weiterführende Informationen	Beschreibung
Erläuterung 1.2	Aufträge in Arbeit – Einschätzungen zum Fertigstellungsgrad und zu den Gesamtkosten

Situation Belarus und Auswirkungen auf das Werk in Fanipol

Der Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen gegen Belarus wirken sich auch weiterhin auf Stadler und das Werk in Fanipol aus. Aufgrund der bisher verhängten Sanktionen hat Stadler Anfang 2022 einzelne Aufträge von Belarus in die Werke in der Europäischen Union und der Schweiz verlagert. Vor Beginn des Krieges in der Ukraine betrug die Produktionskapazität des Werks weniger als zehn Prozent der gruppenweiten Kapazität.

Das Management von Stadler hat im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2022 einen Businessplan für das Werk in Fanipol erstellt, auf Basis dessen ein Impairment-Test erfolgte. Dieser zeigt, dass die vorhandenen Aktiven trotz der aktuellen Einschränkungen und der temporären Reduktion der Kapazitäten durch die zukünftigen Geldflüsse gedeckt sind.

Aufgrund der sehr guten Auftragslage, der hohen Auslastung der weiteren Standorte im Konzern sowie der hohen Wertschöpfungskompetenz und -qualität in Fanipol hält Stadler weiterhin am Werk in Belarus fest, um es nach Aufhebung der Sanktionen wieder hochfahren zu können. Bis heute konnte die Reduktion der personellen Kapazität praktisch ausschliesslich durch eine Reallokation an andere Stadler-Standorte sowie an lokale Unternehmen umgesetzt werden. Unter strikter Einhaltung sämtlicher Sanktionen erbringt das Werk weiterhin Leistungen in der Wagenkasten- und Komponentenfertigung sowie im Bereich Engineering.

Stadler beobachtet die Lage laufend und trifft alle möglichen Massnahmen, um negative Auswirkungen so gering wie möglich zu halten.

1. OPERATIVE LEISTUNG

In diesem Kapitel wird die operative Leistung von Stadler präsentiert. Die Segmentberichterstattung bildet die auf der obersten Leitungsebene für die Unternehmenssteuerung verwendeten Segmenterlöse ab. Zudem werden Details zu Aufträgen in Arbeit, zum Personalaufwand sowie das Ergebnis je Aktie dargestellt.

1.1 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die externe Segmentberichterstattung basiert auf der internen Berichterstattung, die von der Gruppenleitung für die Unternehmenssteuerung verwendet wird. Die Gruppenleitung setzt sich zusammen aus der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat.

Mit den Akquisitionen der BÄR Bahnsicherung AG im Jahr 2021 sowie der BBR-Gesellschaften im Jahr 2022 werden die Signalling-Aktivitäten seit dem 1. Januar 2022 in einem eigenständigen Geschäftssegment zusammengefasst. Damit bestehen neu die folgenden drei Segmente:

Segment	Tätigkeit
«Rolling Stock»	Das Geschäftssegment «Rolling Stock» stellt verschiedene Typen an Schienenfahrzeugen her. Dabei umfasst dieses Segment die verschiedenen Produkttypen im Bereich Highspeed, Intercity, Regionalzüge, Stadtverkehr, Lokomotiven sowie massgeschneiderte Anfertigungen.
«Service & Components»	Das Geschäftssegment «Service & Components» enthält einerseits den Verkauf von Ersatzteilen, die Erbringung von Revisionen, Reparaturen und Modernisierungen (Refits) im 3R-Geschäft sowie die Durchführung von präventiven und korrektiven Instandhaltungen im Full-Service-Geschäft. Auf der anderen Seite umfasst dieses Geschäftsfeld die Zulieferung von Fahrzeugkomponenten wie Wagenkästen oder Drehgestelle.
«Signalling»	Das Geschäftssegment «Signalling» entwickelt und vertreibt verschiedene fahrzeug- sowie infrastrukturseitige Signalling-Lösungen. Zum Portfolio gehören Lösungen in den Bereichen Zugsicherung (ETCS und nationale Zugsicherungssysteme), kommunikationsbasiertes führerloses Steuern von Zügen (CBTC), automatische Zugsteuerung (ATO), Fahrassistenzsysteme (CWS/CDAS/DAS), Stellwerkstechnologien (RSTW, ESTW) und weitere streckenseitige Komponenten für das Gesamtsystem Zugsicherung. Als Digitalisierungspartner werden darüber hinaus Dienstleistungen rund um die Planung und Realisierung von Sicherungsanlagen angeboten.

Unter Bezugnahme auf die Fachempfehlungen für kotierte Unternehmen (FER 31/8) zur Segmentberichterstattung verzichtet Stadler im Interesse der Aktionäre auf den Ausweis von Segmentergebnissen. Dies erfolgt aus folgenden Gründen:

1. Beeinträchtigung Verhandlungsposition:

Durch die Offenlegung von Segmentergebnissen wären Rückschlüsse auf die Preisbildung möglich, was die Verhandlungsposition von Stadler erheblich beeinträchtigen könnte.

2. Wettbewerbsnachteil gegenüber der Konkurrenz:

Die Konkurrenz von Stadler weist in der Regel keine Segmentinformationen und detaillierten Segmentergebnisse aus. Durch die Offenlegung von Segmentergebnissen würden Stadler Wettbewerbsnachteile gegenüber ihrer Konkurrenz erwachsen, da die Ergebnisse Rückschlüsse auf die Margen- und Kostensituation pro Segment erlauben.

in 1'000 CHF bzw. wie angemerkt	«Rolling Stock»		«Service & Components»		«Signalling»		«Corporate Center» & Eliminationen		Total	
	2022	2021 angepasst ¹	2022	2021	2022	2021 angepasst ¹	2022	2021	2022	2021
Nettoerlöse										
Nettoerlöse je Segment	3'299'680	3'280'682	791'569	850'194	77'214	29'354	(417'946)	(525'552)	3'750'517	3'634'678
Intersegmenterlöse	(52'572)	(107'583)	(338'291)	(394'987)	(27'083)	(23'000)	417'946	525'570	–	–
Total Nettoerlöse (Dritte)	3'247'108	3'173'099	453'278	455'207	50'131	6'354	–	18	3'750'517	3'634'678
Nettoerlöse nach geografischen Märkten										
DACH	1'397'297	1'584'510	132'776	109'937	37'639	1'229	–	7	1'567'712	1'695'683
Westeuropa	902'601	640'684	253'914	277'433	2'378	1'218	–	11	1'158'893	919'346
Osteuropa	591'822	603'364	47'051	58'284	238	–	–	–	639'111	661'648
Amerika	314'171	218'111	5'867	3'694	9'876	3'907	–	–	329'914	225'712
GUS	41'217	126'430	3'063	3'579	–	–	–	–	44'280	130'009
Rest der Welt	–	–	10'607	2'280	–	–	–	–	10'607	2'280
Total Nettoerlöse nach Märkten	3'247'108	3'173'099	453'278	455'207	50'131	6'354	–	18	3'750'517	3'634'678
Nettoerlöse nach Produktgruppen										
Trains	2'032'986	2'055'534								
Locomotives	219'750	254'366								
LRV	238'492	302'821								
METRO	147'144	209'152								
TAILOR MADE	608'736	351'226								
Total Nettoerlöse nach Produkten	3'247'108	3'173'099								
Zugänge Sachanlagen										
Zugänge Sachanlagen	92'055	65'893	25'889	30'039	584	99	6'662	4'342	125'190	100'373
Total Zugänge zu Sachanlagen	92'055	65'893	25'889	30'039	584	99	6'662	4'342	125'190	100'373
Mitarbeitende in FTE										
Festangestellt	8'702	8'877	3'201	3'006	367	99	188	192	12'458	12'174
Temporär	403	399	315	280	10	3	–	–	728	682
Auszubildende	195	181	44	30	6	–	–	–	245	211
Total Mitarbeitende in FTE	9'300	9'457	3'560	3'316	383	102	188	192	13'431	13'067

¹ Die Vorjahreszahlen wurden mit der Einführung des neuen Geschäftssegmentes «Signalling» angepasst. In der Vergangenheit waren die Signalling-Aktivitäten im Geschäftssegment «Rolling Stock» enthalten.

Das Corporate Center ist kein operatives Segment, sondern Dienstleister innerhalb von Stadler. Die Nettoerlöse im Vorjahr stammten insbesondere aus Leistungen gegenüber assoziierten Unternehmen, die zu markt-konformen Bedingungen erbracht wurden.

Neben den fahrzeuggebundenen Signalling-Lösungen wie Zugsicherung (ETCS und nationale Zugsicherungssysteme), kommunikationsbasiertes führerloses Steuern von Zügen (CBTC), automatische Zugsteuerung (ATO) sowie Fahrassistenzsysteme (CWS/CDAS/DAS) konnte Stadler mit den Akquisitionen der BÄR Bahnsicherung AG und der BBR-Gesellschaften seine Signaltechnik-Kompetenzen auch auf der Infrastrukturseite ausbauen. Dazu gehören Lösungen wie Stellwerkstechnologien (RSTW, ESTW) und weitere streckenseitige Komponenten für das Gesamtsystem Zugsicherung. Entsprechend sind nachfolgend die Rechnungslegungsgrundsätze zur Umsatzerfassung sowie zum Ansatz und zur Bewertung von Aufträgen in Arbeit im Geschäftssegment «Signalling» ergänzt worden, die bereits im Vorjahr angewendet, aber aus Wesentlichkeitsgründen nicht separat in der Konzernrechnung 2021 offengelegt waren.

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

UMSATZERFASSUNG «ROLLING STOCK»

Erträge aus Verkäufen von Schienenfahrzeugen werden nach der «Percentage of Completion»-Methode erfasst (siehe Erläuterung 1.2).

UMSATZERFASSUNG «SERVICE & COMPONENTS»

Der Umsatz im Teilsegment «Service» setzt sich aus dem Verkauf von Ersatzteilen, der Erbringungen von Revisionen, Reparaturen und Modernisierungen (Refits) im 3R-Geschäft sowie aus der Durchführung von präventiven und korrektiven Instandhaltungen im Full-Service-Geschäft zusammen.

Der Umsatz beim Verkauf von Ersatzteilen wird erfasst, sobald eine Dienstleistung erbracht wurde.

Im 3R-Geschäft sowie im Full-Service-Geschäft wird der Umsatz nach der «Percentage of Completion»-Methode erfasst (siehe Erläuterung 1.2).

Der Umsatz im Teilsegment «Components» wird bei Lieferung resp. bei Übergang von Nutzen und Risiken auf den Käufer erfasst.

UMSATZERFASSUNG «SIGNALLING»

Der Umsatz im Segment «Signalling» setzt sich hauptsächlich aus fahrzeugseitigen sowie aus infrastrukturseitigen Signalling-Lösungen zusammen und wird in beiden Fällen nach der «Percentage of Completion»-Methode erfasst (siehe Erläuterung 1.2). Als Digitalisierungspartner werden darüber hinaus Dienstleistungen rund um die Planung und Realisierung von Sicherungsanlagen angeboten. Dabei wird der Umsatz erfasst, sobald eine Dienstleistung erbracht wurde.

1.2 AUFTRÄGE IN ARBEIT

in 1'000 CHF	31.12.2022	31.12.2021 angepasst ¹
Aufträge in Arbeit		
«Units of Delivery»-Methode		
Aufträge in Arbeit brutto	1'383'984	1'828'869
Vorauszahlungen an Lieferanten	84'868	80'401
Vorauszahlungen an Lieferanten Nahestehende	–	360
Vorauszahlungen an Lieferanten Assoziierte Unternehmen	15'070	6'463
Anzahlungen von Kunden	(629'652)	(1'104'531)
Anzahlungen von Kunden Nahestehende	(101'247)	–
Total Aufträge in Arbeit «Units of Delivery»-Methode	753'023	811'562
«Cost to Cost»-Methode		
Aufträge in Arbeit brutto	18'872	27'986
Vorauszahlungen an Lieferanten	1'013	–
Anzahlungen von Kunden	(10'697)	(26'393)
Full-Service-Verträge netto	32'425	35'796
Total Aufträge in Arbeit «Cost to Cost»-Methode	41'613	37'389
Total Aufträge in Arbeit	794'636	848'951
Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit		
«Units of Delivery»-Methode		
Aufträge in Arbeit brutto	1'394'845	1'169'905
Vorauszahlungen an Lieferanten	94'505	92'456
Vorauszahlungen an Lieferanten Nahestehende	750	–
Vorauszahlungen an Lieferanten Assoziierte Unternehmen	17'057	5'487
Anzahlungen von Kunden	(2'906'956)	(2'158'916)
Anzahlungen von Kunden Nahestehende	(101'076)	(338'323)
Anzahlungen von Kunden Assoziierte Unternehmen	(3'488)	(2'528)
Total Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit «Units of Delivery»-Methode	(1'504'363)	(1'231'919)
«Cost to Cost»-Methode		
Aufträge in Arbeit brutto	3'296	16'982
Vorauszahlungen an Lieferanten	351	–
Anzahlungen von Kunden	(22'773)	(25'847)
Full-Service-Verträge netto	(79'216)	(69'470)
Total Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit «Cost to Cost»-Methode	(98'342)	(78'335)
Total Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit	(1'602'705)	(1'310'254)
Netto Aufträge in Arbeit/(Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit)	(808'069)	(461'303)

¹ Die Vorjahreszahlen wurden mit der Einführung des neuen Geschäftssegmentes «Signalling» angepasst. In der Vergangenheit waren die Signalling-Aktivitäten im Geschäftssegment «Rolling Stock» enthalten.

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

ANSATZ UND BEWERTUNG VON AUFTRÄGEN IN ARBEIT UND UMSATZREALISATION GESCHÄFTSSEGMENT «ROLLING STOCK»

Die Umsätze (Nettoerlöse) aus Verkäufen von Schienenfahrzeugen werden, sofern die Voraussetzungen dafür erfüllt sind, nach Massgabe des Fertigstellungsgrades (Percentage of Completion) am Bilanzstichtag erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird dabei für jeden Auftrag individuell auf Basis der «Units of Delivery»-Methode ermittelt. Die Abnahme durch den Kunden markiert dabei in der Regel die Fertigstellung einer Einheit, wobei eine Einheit üblicherweise einem Wagen oder Fahrzeug entspricht und sich der Fertigstellungsgrad aus dem Verhältnis der abgelieferten Einheiten zur gesamten, vertraglich vereinbarten Liefermenge ergibt. Es gibt begründete Fälle, in denen sich die Abnahme durch den Kunden lediglich durch administrative oder organisatorische Sachverhalte verzögert, aber alle signifikanten Leistungsverpflichtungen erfüllt sind. Die Unternehmensleitung beurteilt in solchen Fällen die wirtschaftlichen Verhältnisse und erfasst den Umsatz gegebenenfalls bereits vor der Kundenabnahme (siehe Erläuterung 1.3).

Die Auftragskosten setzen sich aus Material- und Fremdleistungskosten (inkl. Bankgarantiekosten), Materialgemeinkosten (Beschaffung und Logistik) sowie Fertigungs-, Engineering- und Auftragsabwicklungskosten zusammen. Die Kostensätze zur Bewertung der produktiven Stunden sind auf eine mehrjährige Periode bei Normalbeschäftigung ausgerichtet.

Kosten im Zusammenhang mit Entwicklungsarbeiten werden Aufträgen zugeordnet, sofern diese für die kundenspezifische Herstellung erforderlich sind. Spätestens vor der ersten Auslieferung eines Fahrzeuges erfolgt die Beurteilung des Marktpotenzials der getätigten Entwicklung. Sofern diese für künftige potenzielle Aufträge genutzt werden kann, wird der nicht vom Kunden getragene Teil der Entwicklungskosten von den Aufträgen in Arbeit in die immateriellen Anlagen umgegliedert.

Anfallende Kosten für Bankgarantien im Zusammenhang mit kundenspezifischen Aufträgen werden zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung des entsprechenden Auftrages im Finanzaufwand ausgewiesen. Die Kosten verzinslicher Verbindlichkeiten werden direkt in der Erfolgsrechnung im Finanzaufwand erfasst und sind nicht Teil der auftragsbezogenen Aufwendungen.

Vertraglich geschuldete Pönalen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad als Erlösminderung erfasst und, sofern noch nicht bezahlt, in den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Nachlaufende Kosten für einen bereits verumsatzten Auftrag werden in den passiven Rechnungsabgrenzungen erfasst.

Für die verlustfreie Bewertung erfolgt eine Einzelbewertung der laufenden Aufträge in Arbeit. Sobald sich ein Verlust abzeichnet, wird dafür in vollem Umfang des erwarteten Verlustes eine Wertberichtigung gebildet. Sofern die Wertberichtigung den Wert des Aktivums für den Auftrag übersteigt, wird für den übersteigenden Betrag eine Rückstellung erfasst.

Aufträge in Arbeit umfassen Aufträge, bei denen die kumulierten Leistungen die bereits erhaltenen Anzahlungen übersteigen. Sind die erhaltenen Anzahlungen höher als die kumulierten erbrachten Leistungen, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit.

Erhaltene Anzahlungen werden erfolgsneutral bilanziert. Sie werden mit den entsprechenden Aufträgen resp. Entschädigungsansprüchen, für die die Anzahlungen geleistet worden sind, verrechnet und im Anhang offengelegt.

GESCHÄFTSSEGMENT «SERVICE & COMPONENTS» – 3R-GESCHÄFT

Die Umsätze (Nettoerlöse) aus der Erbringung von Revisionen, Reparaturen und Modernisierungen (Refits) im 3R-Geschäft werden, sofern die Voraussetzungen dafür erfüllt sind, nach Massgabe des Fertigstellungsgrades (Percentage of Completion) am Bilanzstichtag erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird dabei für jeden Auftrag individuell auf Basis der «Units of Delivery»-Methode ermittelt. Es wird diesbezüglich auf die Ausführungen im Geschäftssegment «Rolling Stock» verwiesen.

GESCHÄFTSSEGMENT «SERVICE & COMPONENTS» – FULL-SERVICE-GESCHÄFT

Die Umsätze (Nettoerlöse) aus der Durchführung von präventiven und korrektiven Instandhaltungen im Full-Service-Geschäft werden, sofern die Voraussetzungen dafür erfüllt sind, nach Massgabe des Fertigstellungsgrades (Percentage of Completion) am Bilanzstichtag erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird dabei für jeden Auftrag individuell auf Basis der «Cost to Cost»-Methode ermittelt. Dieser ergibt sich dabei aus dem Verhältnis zwischen den aufgelaufenen Auftragskosten und den über die Vertragslaufzeit gesamthaft erwarteten Kosten.

Die Auftragskosten setzen sich aus Material- und Fremdleistungskosten, Materialgemeinkosten (Beschaffung und Logistik) sowie Fertigungs-, Engineering- und Auftragsabwicklungskosten zusammen. Die Kostensätze zur Bewertung der produktiven Stunden sind auf eine mehrjährige Periode bei Normalbeschäftigung ausgerichtet.

Vertraglich geschuldete Pönalen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad als Erlösminderung erfasst und, sofern noch nicht bezahlt, in den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Für die verlustfreie Bewertung erfolgt eine Einzelbewertung der laufenden Aufträge in Arbeit. Sobald sich ein Verlust abzeichnet, wird dafür in vollem Umfang des erwarteten Verlustes eine Wertberichtigung gebildet. Sofern die Wertberichtigung den Wert des Aktivums für den Auftrag übersteigt, wird für den übersteigenden Betrag eine Rückstellung erfasst.

Die von Kunden erhaltenen Kilometerentschädigungen werden als integraler Bestandteil der Aufträge in Arbeit laufend mit den erbrachten Leistungen verrechnet. Die resultierende Nettoposition wird pro Vertrag in der Bilanzposition «Aufträge in Arbeit» (die kumulierten erbrachten Leistungen übersteigen die erhaltenen Kilometerentschädigungen) resp. «Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit» (die erhaltenen Entschädigungen übersteigen die kumulierten erbrachten Leistungen) erfasst.

GESCHÄFTSSEGMENT «SIGNALLING» – FAHRZEUGSEITIGE LÖSUNGEN

Die Umsätze (Nettoerlöse) aus fahrzeugseitigen Signalling-Lösungen werden, sofern die Voraussetzungen dafür erfüllt sind, nach Massgabe des Fertigstellungsgrades (Percentage of Completion) am Bilanzstichtag erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird dabei für jeden Auftrag individuell auf Basis der «Units of Delivery»-Methode ermittelt. Es wird diesbezüglich auf die Ausführungen im Geschäftssegment «Rolling Stock» verwiesen.

GESCHÄFTSSEGMENT «SIGNALLING» – INFRASTRUKTURSEITIGE LÖSUNGEN

Die Umsätze (Nettoerlöse) aus infrastrukturseitigen Signalling-Lösungen werden, sofern die Voraussetzungen dafür erfüllt sind, nach Massgabe des Fertigstellungsgrades (Percentage of Completion) am Bilanzstichtag erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird dabei für jeden Auftrag individuell auf Basis der «Cost to Cost»-Methode ermittelt. Dieser ergibt sich dabei aus dem Verhältnis zwischen den aufgelaufenen Auftragskosten und den über die Vertragslaufzeit gesamthaft erwarteten Kosten.

Die Auftragskosten setzen sich aus Material- und Fremdleistungskosten, Materialgemeinkosten (Beschaffung und Logistik) sowie Fertigungs-, Engineering- und Auftragsabwicklungskosten zusammen. Die Kostensätze zur Bewertung der produktiven Stunden sind auf eine mehrjährige Periode bei Normalbeschäftigung ausgerichtet.

Vertraglich geschuldete Pönalen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad als Erlösminderung erfasst und, sofern noch nicht bezahlt, in den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Für die verlustfreie Bewertung erfolgt eine Einzelbewertung der laufenden Aufträge in Arbeit. Sobald sich ein Verlust abzeichnet, wird dafür in vollem Umfang des erwarteten Verlustes eine Wertberichtigung gebildet. Sofern die Wertberichtigung den Wert des Aktivums für den Auftrag übersteigt, wird für den übersteigenden Betrag eine Rückstellung erfasst.

Aufträge in Arbeit umfassen Aufträge, bei denen die kumulierten Leistungen die bereits erhaltenen Anzahlungen übersteigen. Sind die erhaltenen Anzahlungen höher als die kumulierten erbrachten Leistungen, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit.

Erhaltene Anzahlungen werden erfolgsneutral bilanziert. Sie werden mit den entsprechenden Aufträgen, für die die Anzahlungen geleistet worden sind, verrechnet und im Anhang offengelegt.

1.3 ENTSCHÄDIGUNGSANSPRÜCHE AUS AUFTRÄGEN IN ARBEIT

in 1'000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Entschädigungsansprüche aus Aufträgen in Arbeit		
Entschädigungsansprüche für verumsatzte, noch nicht fakturierte Fahrzeuge	1'981'921	1'907'169
Entschädigungsansprüche Nahestehende für verumsatzte, noch nicht fakturierte Fahrzeuge	–	1'927
Anzahlungen von Kunden auf verumsatzte, noch nicht fakturierte Fahrzeuge	(1'358'751)	(1'218'465)
Total Entschädigungsansprüche aus Aufträgen in Arbeit	623'170	690'631

Die Entschädigungsansprüche aus Aufträgen in Arbeit in Höhe von CHF 623.2 Mio. (Vorjahr: CHF 690.6 Mio.) setzen sich aus Ansprüchen aus Aufträgen, bei denen die Abnahmen durch die Kunden noch nicht erfolgt, aber alle signifikanten Leistungsverpflichtungen erfüllt sind (CHF 166.9 Mio., Vorjahr: CHF 116.8 Mio.), sowie aus Ansprüchen aus Aufträgen, bei denen die Abnahmen durch die Kunden zwar bereits erfolgt, die Rechnungen aber gemäss den individuellen Zahlungsplänen noch nicht gestellt sind (CHF 456.3 Mio., Vorjahr: CHF 573.8 Mio.), zusammen.

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

ANSATZ UND BEWERTUNG VON ENTSCHÄDIGUNGSANSPRÜCHEN AUS AUFTRÄGEN IN ARBEIT

In der Regel wird bei Abnahme einer Einheit die vollständige Fakturierung dieser Einheit vorgenommen (zulasten der erhaltenen Anzahlungen resp. als Forderung aus Lieferungen und Leistungen für den die Anzahlungen übersteigenden Betrag). In Fällen, in denen der Zahlungs- nicht mit dem Abnahmeplan korrespondiert und die Fakturierung daher erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen kann, wird ein Entschädigungsanspruch erfasst. Sofern in den in Erläuterung 1.2 beschriebenen Rechnungslegungsgrundsätzen «Ansatz und Bewertung von Aufträgen in Arbeit» genannten Situationen eine Umsatzerfassung vor der Kundenabnahme erfolgt, wird ein Entschädigungsanspruch in Höhe dieses Umsatzes bilanziert (abzüglich erhaltener Anzahlungen). Ansonsten gelten im Weiteren die Rechnungslegungsgrundsätze «Ansatz und Bewertung von Aufträgen in Arbeit» gemäss Erläuterung 1.2.

1.4 PERSONALAUFWAND

in 1'000 CHF	2022	2021
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	(787'002)	(728'547)
Sozialversicherungsaufwand	(109'193)	(105'735)
Aufwand für Personalvorsorge	(32'574)	(30'528)
Übriger Personalaufwand	(19'827)	(18'015)
Total Personalaufwand	(948'596)	(882'825)

In Übereinstimmung mit den Regelungen des Vergütungsreglementes wurden dem Verwaltungsrat im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 15'000 Aktien als Teil des Honorars abgegeben (Vorjahr: 10'275). Der Personalaufwand wurde entsprechend mit CHF 0.6 Mio. belastet (Vorjahr: CHF 0.5 Mio.). Zudem wurde im Rahmen des Vergütungsreglementes im Jahr 2022 ein Personalaufwand von CHF 2.0 Mio. für aktienbasierte Bonuszahlungen abgegrenzt (Vorjahr: CHF 2.0 Mio.). Die Zuteilung dieser Bonusaktien erfolgte im Jahr 2023.

Betreffend Aufwand für Personalvorsorge wird auf Erläuterung 5.4 verwiesen.

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Gemäss Vergütungsreglement erhalten Mitglieder der Konzernleitung (Stadler Group Executive Board), des erweiterten Group Executive Board sowie Kader 1 und 2 zwischen 20% und 100% der variablen Vergütung in Form von Aktien. Die Anzahl zuteilbarer Aktien wird auf der Grundlage des volumengewichteten Durchschnittskurses während des Monats März des darauffolgenden Geschäftsjahres berechnet. Die Aktien unterliegen nach der Zuteilung einer vierjährigen Sperrfrist und werden mit einem Sperrfristediskont von 20% gegenüber dem Anrechnungswert zugeteilt. Es bestehen keine Erdienungsbedingungen. Der Aufwand wird im Jahr der Leistungserbringung erfasst und als Zunahme des Eigenkapitals (Kapitalreserven) verbucht. Allfällige Differenzen zum effektiven Zuteilungswert werden im Folgejahr erfolgswirksam korrigiert.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates haben die Möglichkeit, sich ihr Honorar in bar und/oder in Aktien auszahlen zu lassen. Die Anzahl zuteilbarer Aktien wird auf der Grundlage des volumengewichteten Durchschnittskurses während des Monats November des Geschäftsjahres der Zuteilung berechnet. Die Aktien unterliegen nach der Zuteilung im Dezember einer vierjährigen Sperrfrist und werden mit einem Sperrfristediskont von 20% gegenüber dem Anrechnungswert zugeteilt. Der Aufwand wird zum Tageswert der Zuteilung erfolgswirksam mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital (Kapitalreserven) erfasst.

Stadler hält zum Zweck der Erfüllung der Aktienpläne eigene Aktien.

1.5 ERGEBNIS JE AKTIE

in 1'000 CHF bzw. wie angemerkt	2022	2021
Ergebnis je Aktie		
Den Aktionären des Unternehmens zuweisbares Konzernergebnis	72'898	133'655
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	99'983'070	99'977'449
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in CHF)	0.73	1.34

Für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie werden die vom Unternehmen gehaltenen eigenen Aktien nicht berücksichtigt. Es bestehen keine Sachverhalte, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen. Den Mitarbeitenden zugewiesene Aktien aus der aktienbasierten Vergütung (siehe Erläuterung 1.4) waren bzw. sind dividendenberechtigt.

2. OPERATIVE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Im folgenden Kapitel werden die für die operative Geschäftstätigkeit von Stadler relevanten Positionen des Umlauf- und Anlagevermögens sowie der Verbindlichkeiten dargelegt. Die Erläuterungen zu Vermögenswerten fokussieren auf die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Warenlager und Sachanlagen inkl. geleaster Vermögenswerte. Des Weiteren enthält dieses Kapitel die Darstellung der Entwicklung der Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten sowie Erläuterungen zu ausgewählten betrieblich relevanten Positionen.

2.1 FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in 1'000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Dritte	472'878	316'809
Nahestehende	3'219	3'510
Assoziierte Unternehmen	210	584
Wertberichtigungen	(3'606)	(2'778)
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	472'701	318'125

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt. Die betriebswirtschaftlichen Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen werden für Positionen vorgenommen, die nicht bereits einzelwertberichtigt wurden. Für Positionen, die einen Wert von CHF 0.2 Mio. übersteigen, werden Einzelwertberichtigungen geprüft. Die Pauschalwertberichtigung basiert auf Erfahrungswerten von Stadler.

in 1'000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Dritte	234'577	212'004
Nahestehende	4'186	3'069
Assoziierte Unternehmen	1'178	215
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	239'941	215'288

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert angesetzt.

2.2 WARENLAGER

in 1'000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Warenlager		
Ersatzteile	213'779	183'466
Komponenten	36'507	41'015
Wertberichtigungen	(9'088)	(5'179)
Total Warenlager	241'198	219'302

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Das Warenlager setzt sich aus Ersatzteilen und Komponenten zusammen. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen sämtliche direkten und indirekten Aufwendungen, um das Warenlager an seinen derzeitigen Standort bzw. in seinen derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellkosten sind grundsätzlich die tatsächlich angefallenen Kosten massgebend. Die Wertermittlung erfolgt mittels der Durchschnittsmethode. Skonti, im Sinne eines Abschlages für rasche Zahlung, werden als Anschaffungspreisminderung verbucht. Die Differenz zwischen den Anschaffungs- oder Herstellkosten und einem allfällig tieferen Netto-Marktwert wird als Wertberichtigung erfasst (Niederstwertprinzip).

2.3 SACHANLAGEN

in 1'000 CHF	Grund- stücke und Bauten	Maschinen und Anlagen	Ein- richtungen	Werkzeuge	Fahrzeuge Transport- mittel	Hardware	Anlagen in Leasing	Anlagen in Bau	Total
Anschaffungswerte									
Bestand per 1. Januar 2021	569'724	279'777	93'597	53'937	19'653	47'354	63'862	122'230	1'250'134
Veränderung Konsolidierungskreis	–	27	298	29	217	141	–	–	712
Zugänge	8'211	14'124	14'995	4'293	2'606	6'936	342	48'866	100'373
Abgänge	(2'609)	(2'086)	(932)	(2'306)	(823)	(4'903)	–	–	(13'659)
Umgliederungen	95'963	21'344	1'791	4'508	710	574	–	(124'890)	–
Währungseinflüsse	(11'797)	(8'517)	(1'548)	(1'831)	(389)	(647)	(1'939)	(1'757)	(28'425)
Bestand per 31. Dezember 2021	659'492	304'669	108'201	58'630	21'974	49'455	62'265	44'449	1'309'135
Veränderung Konsolidierungskreis	–	134	1'553	18	163	153	562	245	2'828
Zugänge	11'323	10'457	7'912	5'806	2'756	8'893	17	78'026	125'190
Abgänge	(787)	(5'509)	(4'553)	(2'511)	(754)	(5'612)	–	–	(19'726)
Umgliederungen	32'145	12'289	1'166	5'820	5'770	116	(17'789)	(39'517)	–
Währungseinflüsse	(18'243)	(12'777)	(2'201)	(2'355)	(641)	(1'048)	(2'866)	(2'758)	(42'889)
Bestand per 31. Dezember 2022	683'930	309'263	112'078	65'408	29'268	51'957	42'189	80'445	1'374'538
Kumulierte Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen									
Bestand per 1. Januar 2021	105'126	132'074	39'442	35'052	11'585	30'889	15'997	–	370'165
Zugänge	17'667	21'553	7'826	6'947	2'068	7'493	1'983	–	65'537
Abgänge	(137)	(1'948)	(889)	(2'283)	(754)	(4'814)	–	–	(10'825)
Währungseinflüsse	(1'795)	(3'716)	(581)	(1'129)	(183)	(482)	(599)	–	(8'485)
Bestand per 31. Dezember 2021	120'861	147'963	45'798	38'587	12'716	33'086	17'381	–	416'392
Zugänge	19'170	21'940	8'735	7'235	2'668	7'640	1'836	–	69'224
Abgänge	(665)	(5'189)	(3'679)	(2'317)	(646)	(5'548)	–	–	(18'044)
Umgliederungen	321	1'983	(221)	221	(49)	–	(2'255)	–	–
Währungseinflüsse	(2'655)	(5'825)	(807)	(1'444)	(261)	(796)	(1'064)	–	(12'852)
Bestand per 31. Dezember 2022	137'032	160'872	49'826	42'282	14'428	34'382	15'898	–	454'720
Nettobuchwerte									
Bestand per 31. Dezember 2022	546'898	148'391	62'252	23'126	14'840	17'575	26'291	80'445	919'818
Bestand per 31. Dezember 2021	538'631	156'706	62'403	20'043	9'258	16'369	44'884	44'449	892'743
Bestand per 1. Januar 2021	464'598	147'703	54'155	18'885	8'068	16'465	47'865	122'230	879'969

Die Differenz zwischen den ausgewiesenen Anlagenzugängen und den Geldabflüssen für Anlagenkäufe resultiert aus der Veränderung von nicht bezahlten Kreditorenrechnungen, die in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst werden sowie aus Anlagenzugängen, die im Finanzierungsleasing übernommen wurden.

Per Bilanzstichtag bestehen Investitionsverpflichtungen im Umfang von CHF 45.4 Mio. (Vorjahr: CHF 12.7 Mio.).

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen bewertet. Eigenleistungen werden nur aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie wenn sie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlagegutes vorgenommen.

Die Abschreibungsdauern betragen:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer (Jahre)
Grundstücke und Bauten	maximal 33
Maschinen und Anlagen	8 – 20
Einrichtungen	10 – 15
Werkzeuge	2 – 3
Fahrzeuge und Transportmittel	6 – 8
Hardware (EDV)	3 – 6
Anlagen in Leasing	die kürzere aus Nutzungsdauer oder Vertragslaufzeit
Anlagen in Bau	keine Abschreibung

WERTBEEINTRÄCHTIGUNGEN (IMPAIRMENT)

Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert (der höhere Wert von Marktwert und Nutzwert) übersteigt (Wertbeeinträchtigung, Impairment). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, ist der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert worden, wobei die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet wurde.

Bei einer massgeblichen Verbesserung der Anzeichen erfolgt eine erneute Berechnung des erzielbaren Wertes. Ist der Nettobuchwert des Aktivums tiefer als der neu ermittelte erzielbare Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Zuschreibung der in früheren Perioden erfassten Wertbeeinträchtigung. Der sich aus der Zuschreibung neu ergebende Buchwert ist der tiefere Wert aus dem erzielbaren Wert und Buchwert nach planmässiger Abschreibung, der ohne Erfassung einer Wertbeeinträchtigung resultiert hätte.

FINANZIERUNGSLEASING

Unter den Anlagen in Leasing sind die Gebäude in Winterthur und Montceau-les-Mines bilanziert (siehe auch Erläuterung 3.1, «Finanzverbindlichkeiten»). Der Leasingvertrag von Winterthur hat eine Laufzeit bis ins Jahr 2030 und derjenige von Montceau-les-Mines bis ins Jahr 2034.

Im Vorjahr waren in den Anlagen in Leasing ebenfalls die Gebäude in Szolnok erfasst. Im Berichtsjahr wurde die Option, die Leasingobjekte vorzeitig zu erwerben, gezogen und die Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen entsprechend im Anlagespiegel umgegliedert.

in 1'000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing		
Fälligkeit bis zu 1 Jahr	1'436	2'554
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Erläuterung 3.1)	1'436	2'554
Fälligkeit von 1 bis 5 Jahren	5'538	12'520
Fälligkeit nach mehr als 5 Jahren	19'820	26'857
Langfristige Leasingverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Erläuterung 3.1)	25'358	39'377
Total Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	26'794	41'931

OPERATIVE LEASINGVERPFLICHTUNGEN

in 1'000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Operative Leasingverpflichtungen		
Fälligkeit bis zu 1 Jahr	17'748	17'951
Fälligkeit von 1 bis 5 Jahren	33'976	38'297
Fälligkeit nach mehr als 5 Jahren	26'492	23'865
Total nicht diskontierte Leasingzahlungen	78'216	80'113

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Mittels Leasingverträgen erworbene Nutzungsrechte, bei denen die mit der wirtschaftlichen Nutzung des Leasinggutes verbundenen Chancen und Risiken im Wesentlichen auf Stadler übergehen, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert und beim erstmaligen Ansatz zum tieferen der beiden Werte von Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen und Anschaffungs- bzw. Netto-Marktwert bilanziert. Anlagen im Finanzierungsleasing werden über ihre geschätzte Nutzungsdauer oder kürzere Leasingdauer abgeschrieben, sofern nicht mit angemessener Sicherheit bestimmt werden kann, ob das Eigentum bei Vertragsende auf den Leasingnehmer übergeht. Zahlungen aus operativem Leasing werden linear über die Leasingdauer erfolgswirksam erfasst.

Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen mit anschliessender Anmietung im Rahmen eines Finanzierungsleasings (Sale-und-Leaseback-Finanzierungsleasing) werden abgegrenzt und über die Dauer des Leasingvertrages aufgelöst.

2.4 FINANZANLAGEN

in 1'000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Finanzanlagen		
Übrige Finanzaktiven Dritte	56'723	46'054
Übrige Finanzaktiven Assoziierte Unternehmen	2'743	2'434
Aktive latente Ertragssteuern	88'580	77'208
Total Finanzanlagen	148'046	125'696

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE**ÜBRIGE FINANZAKTIVEN**

Die übrigen Finanzaktiven enthalten Darlehen und Forderungsrechte, die zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bilanziert sind.

AKTIVE LATENTE ERTRAGSSTEUERN

Die Position enthält latente Steueraktiven aus verrechenbaren Verlustvorträgen und abzugsfähigen temporären Differenzen. Weitere Ausführungen finden sich in Erläuterung 5.3.

2.5 IMMATERIELLE ANLAGEN

in 1'000 CHF	Software	Lizenzen, Patente	Entwicklungs- kosten	Anlagen in Entwicklung	Total
Anschaffungswerte					
Bestand per 1. Januar 2021	56'371	17'310	156'591	17'482	247'754
Veränderung Konsolidierungskreis	92	–	8'427	–	8'519
Zugänge	6'349	94	11'641	51'740	69'824
Abgänge	(5'268)	(3)	–	–	(5'271)
Umgliederungen	1'471	–	8'938	(10'409)	–
Währungseinflüsse	(838)	(57)	(2'247)	(930)	(4'072)
Bestand per 31. Dezember 2021	58'177	17'344	183'350	57'883	316'754
Veränderung Konsolidierungskreis	88	–	545	–	633
Zugänge	4'602	189	6'892	46'835	58'518
Zugänge durch Umgliederung aus Aufträgen in Arbeit	–	–	–	3'875	3'875
Abgänge	(1'748)	(132)	(67)	–	(1'947)
Umgliederungen	1'003	–	10'579	(11'582)	–
Währungseinflüsse	(1'073)	(66)	(2'567)	(1'231)	(4'937)
Bestand per 31. Dezember 2022	61'049	17'335	198'732	95'780	372'896
Kumulierte Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen					
Bestand per 1. Januar 2021	32'013	13'032	79'383	–	124'428
Zugänge	8'074	1'051	24'733	–	33'858
Abgänge	(4'590)	(3)	–	–	(4'593)
Währungseinflüsse	(641)	(24)	(1'220)	–	(1'885)
Bestand per 31. Dezember 2021	34'856	14'056	102'896	–	151'808
Zugänge	8'492	1'086	25'052	–	34'630
Abgänge	(1'743)	(106)	(67)	–	(1'916)
Währungseinflüsse	(828)	(32)	(1'420)	–	(2'280)
Bestand per 31. Dezember 2022	40'777	15'004	126'461	–	182'242
Nettobuchwerte					
Bestand per 31. Dezember 2022	20'272	2'331	72'271	95'780	190'654
Bestand per 31. Dezember 2021	23'321	3'288	80'454	57'883	164'946
Bestand per 1. Januar 2021	24'358	4'278	77'208	17'482	123'326

Die oben aufgeführten Zugänge in den Anlagen in Entwicklung über CHF 46.8 Mio. stammen hauptsächlich aus Aktivierungen von Entwicklungskosten für neue Fahrzeugkonzepte und für Signaltechnik-Lösungen sowie aus der Erneuerung der ERP-Systeme.

Im Zusammenhang mit dem mit Wasserstoff betriebenen FLIRT H₂ wurden im Berichtsjahr Entwicklungskosten in der Höhe von CHF 3.9 Mio. von den Aufträgen in Arbeit brutto innerhalb der Bilanzposition Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit in die immateriellen Werte umgegliedert, da dieses Fahrzeugkonzept gemäss Einschätzung des Managements für künftige Aufträge genutzt werden kann.

Die Differenz zwischen den ausgewiesenen Anlagenzugängen und den Geldabflüssen für Anlagenkäufe resultiert aus der Veränderung von nicht bezahlten Kreditorenrechnungen, die in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst werden.

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die immateriellen Anlagen umfassen von Dritten erworbene Software, Lizenzen und Patente sowie aktivierte Entwicklungskosten. Sie werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich notwendiger Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bewertet.

Von Dritten erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie einen messbaren zukünftigen Nutzen über mehrere Jahre bringen. Die Abschreibung erfolgt linear über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer ab dem Zeitpunkt, zu dem der erworbene immaterielle Wert zur Nutzung verfügbar ist.

Entwicklungskosten werden aktiviert, falls die verlangten Erfassungskriterien erfüllt sind (im Wesentlichen Identifizierbarkeit und Verfügungsgewalt über den Vermögenswert, Bestehen eines messbaren zukünftigen Nutzens über mehrere Jahre, separate Erfassung und Messbarkeit der entsprechenden Aufwendungen sowie Verfügbarkeit der notwendigen Mittel zur Fertigstellung und Nutzung).

Bei Eigenentwicklungen wird zwischen solchen ohne und solchen mit Kundenauftrag unterschieden:

Entwicklungen ohne Kundenauftrag:

Die Entwicklungskosten werden ab dem Zeitpunkt aktiviert, in dem die oben genannten Erfassungskriterien kumulativ erfüllt sind. Die Abschreibung erfolgt linear über die Nutzungsdauer ab dem Zeitpunkt, zu dem die abgeschlossene Entwicklung zur Nutzung verfügbar ist. Sofern die Nutzungsdauer nicht eindeutig bestimmt werden kann, erfolgt die Abschreibung über fünf Jahre. Die Abschreibungen werden in der Erfolgsrechnung in der Position «Entwicklungskosten» erfasst.

Entwicklungskosten im Rahmen eines Kundenauftrages:

Auftragsbezogene Entwicklungskosten im Geschäftssegment «Rolling Stock» werden in Übereinstimmung mit der angewandten «Units of Delivery»-Methode zunächst erfolgsneutral in der Bilanzposition «Aufträge in Arbeit» aktiviert und ab der ersten Auslieferung eines Fahrzeuges anteilmässig über die bestellte Anzahl Fahrzeuge (ggf. inkl. ausgeübter Optionen auf zusätzliche Fahrzeuge) als Herstellkosten in der Erfolgsrechnung erfasst. Spätestens vor der ersten Auslieferung eines Fahrzeuges erfolgt die Beurteilung des Marktpotenzials der getätigten Entwicklung. Sofern diese für künftige potenzielle Aufträge genutzt werden kann, wird der nicht vom Kunden getragene Teil der Entwicklungskosten von den Aufträgen in Arbeit in die immateriellen Anlagen umgegliedert. Die Abschreibung erfolgt linear über die Nutzungsdauer ab dem Zeitpunkt des Erhaltes der für die kommerzielle Nutzung notwendigen Zulassung, spätestens jedoch ab dem Zeitpunkt der ersten Auslieferung eines Fahrzeuges. Sofern die Nutzungsdauer nicht eindeutig bestimmt werden kann, erfolgt die Abschreibung über fünf Jahre. Die Abschreibungen werden in der Erfolgsrechnung in der Position «Entwicklungskosten» erfasst.

Im Geschäftssegment «Service & Components» wurden bisher keine auftragsbezogenen Entwicklungen vorgenommen.

Die Abschreibungsdauern betragen:

<u>Kategorie</u>	<u>Geschätzte Nutzungsdauer (Jahre)</u>
Software	3 – 6
Patente, Lizenzen	5
Entwicklungskosten	max. 10

Die Rechnungslegungsgrundsätze zu aus Akquisition resultierendem Goodwill sind in Erläuterung 4.6 enthalten.

Die Wertbeeinträchtigungen (Impairment) werden gleich gehandhabt wie bei den Sachanlagen (Erläuterung 2.3).

2.6 RÜCKSTELLUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

in 1'000 CHF	Garantie- rückstellungen	Sonstiges im Personalbereich	Übrige Rückstellungen	Latente Steuern	Personal- vorsorge- verpflichtungen	Total
Bestand per 1. Januar 2021	105'717	34'403	7'718	10'751	3'068	161'657
Veränderung						
Konsolidierungskreis	302	–	140	20	–	462
Bildung	86'957	39'192	11'600	5'585	75	143'409
Verwendung	(71'670)	(28'353)	(1'184)	(5'114)	(269)	(106'590)
Auflösung	(6'889)	(2'628)	(155)	–	(140)	(9'812)
Währungseinflüsse	(1'865)	(718)	(194)	(198)	(12)	(2'987)
Bestand per 31. Dezember 2021	112'552	41'896	17'925	11'044	2'722	186'139
– davon kurzfristig	45'622	39'021	17'310	–	–	101'953
– davon langfristig	66'930	2'875	615	11'044	2'722	84'186
Veränderung						
Konsolidierungskreis	5'154	463	160	317	–	6'094
Bildung	117'466	34'690	3'485	1'668	153	157'462
Verwendung	(82'036)	(35'268)	(10'025)	–	(27)	(127'356)
Auflösung	(10'225)	(3'611)	(398)	(5'985)	(56)	(20'275)
Währungseinflüsse	(3'278)	(1'136)	(248)	(305)	(207)	(5'174)
Bestand per 31. Dezember 2022	139'633	37'034	10'899	6'739	2'585	196'890
– davon kurzfristig	41'870	34'015	10'312	–	–	86'197
– davon langfristig	97'763	3'019	587	6'739	2'585	110'693

Die in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Garantiekosten setzen sich aus den Positionen «Bildung» und «Auflösung» in der Spalte «Garantierückstellungen» zusammen.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND WEITERE NICHT ZU BILANZIERENDE VERPFLICHTUNGEN

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen sind direkt in den jeweiligen Abschnitten der betroffenen Positionen offengelegt:

Weiterführende Informationen	Beschreibung
Erläuterung 2.3	Investitionsverpflichtungen
Erläuterung 2.3	Operative Leasingverpflichtungen
Erläuterung 3.2	Bürgschaften und Garantieverpflichtungen
Erläuterung 3.2	Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen
Erläuterung 5.5	Mitarbeiterbeteiligungsplan

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE**ALLGEMEIN – RÜCKSTELLUNGEN**

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen mit unbestimmter Fälligkeit oder nicht definitiv bestimmbarer Höhe gebildet, soweit diese auf ein vergangenes Ereignis zurückzuführen sind und ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich ist. Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund der Neu beurteilung erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Sofern der Effekt einer Diskontierung wesentlich ist, wird die Rückstellung zum Barwert bilanziert.

GARANTIERÜCKSTELLUNGEN

Die Garantierückstellungen werden zu Beginn der Garantielaufzeit auf der Ebene des Einzelfahrzeuges bestmöglich geschätzt und angesetzt (Bildung Garantierückstellung) und laufend mit effektiven Garantieleistungen verrechnet (Verwendung Garantierückstellung). Die Höhe der zu bildenden Rückstellung basiert auf Erfahrungswerten. Sofern die ursprünglich gebildete Rückstellung nicht ausreicht, wird eine zusätzliche Rückstellung erfasst (Bildung Garantierückstellung) und anschließend mit den anfallenden Garantieleistungen verrechnet (Verwendung Garantierückstellung). Ein allfälliger Restsaldo am Ende der Garantielaufzeit wird erfolgswirksam aufgelöst (Auflösung Garantierückstellung). Garantierückstellungen für Fahrzeuge, deren Garantielaufzeit innerhalb von zwölf Monaten ab Bilanzstichtag endet, werden als kurzfristig ausgewiesen. Endet die Garantielaufzeit erst nach zwölf Monaten, werden die dazugehörigen Rückstellungen als langfristig ausgewiesen.

SONSTIGES IM PERSONALBEREICH UND ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

Bei den Rückstellungen «Sonstiges im Personalbereich» handelt es sich vor allem um Rückstellungen für Jubiläumzahlungen, Abgangszahlungen und Boni. Die «Übrigen Rückstellungen» beinhalten vor allem mögliche Risiko- und Nacharbeitsrückstellungen sowie allfällige Prozesskosten. Zudem werden in dieser Position bedingte Kaufpreiszahlungen erfasst. Bei den langfristigen Rückstellungen wird von einer Wahrscheinlichkeit des Mittelabflusses in durchschnittlich zwei bis drei Jahren ausgegangen.

LATENTE STEUERN

Der Ausweis passiver latenter Ertragssteuern erfolgt in der Position «Latente Steuern». Weitere Erläuterungen finden sich in 5.3.

PERSONALVORSORGEVERPFLICHTUNGEN

Die wirtschaftlichen Verpflichtungen, die sich aus der Personalvorsorge ergeben, werden in dieser Position ausgewiesen. Weitere Erläuterungen dazu finden sich in 5.4.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

2.7 ÜBRIGE OPERATIVE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

in 1'000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Sonstige kurzfristige Forderungen		
Forderungen Mehrwertsteuer	70'266	74'865
Forderungen aus Verkauf Anlagevermögen	7'651	10'104
Kurzfristige Steuerguthaben	18'922	15'496
Derivative Finanzinstrumente	1'082	10
Sonstige Forderungen Assoziierte Unternehmen	–	297
Sonstige kurzfristige Forderungen	33'588	35'655
Total sonstige kurzfristige Forderungen	131'509	136'427

SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in 1'000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Sozialversicherungen, Quellen- und Lohnsteuern	22'157	26'773
Verbindlichkeiten Mehrwertsteuer	81'389	100'467
Verbindlichkeiten aus Kauf Anlagevermögen	14'732	15'231
Verbindlichkeiten aus Kauf Anlagevermögen Nahestehende	1'719	2'515
Kontokorrent Vorsorgeeinrichtungen	179	122
Steuerverbindlichkeiten	20'676	20'199
Derivative Finanzinstrumente	6'080	2'748
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	13'972	9'272
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	160'904	177'327

PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

in 1'000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Passive Rechnungsabgrenzungen		
Ausstehende Rechnungen	104'693	117'487
Abgrenzung Herstellkosten	144'477	116'738
Ferien- und Gleitzeitabgrenzung	49'924	49'641
Provisionen, Royalties, Pönalen	41'968	38'477
Sonstige passive Rechnungsabgrenzungen	12'421	7'244
Total passive Rechnungsabgrenzungen	353'483	329'587

3. FINANZIERUNG

Im folgenden Kapitel werden die wesentlichsten Aspekte der Finanzierung erläutert. Stadler strebt eine angemessene Eigenkapitalbasis an, um das Vertrauen der Investoren, Gläubiger und des Marktes zu erhalten und den weiteren Ausbau der Gruppe fortzusetzen. Zum Management von Fremdwährungs- und Zinsrisiken werden Absicherungsinstrumente eingesetzt.

3.1 FINANZVERBINDLICHKEITEN

in 1'000 CHF	Zinssatz	Fälligkeit	31.12.2022	31.12.2021
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten				
Betriebskredit	0.0 – 5.0%	< 1 Jahr	84'623	155'187
Projektfinanzierungen	1.1 – 7.6%	< 1 Jahr	359'455	641'691
Bankdarlehen für Gebäude und Sachanlagen	0.6 – 8.4%	< 1 Jahr	15'562	18'485
Leasingverbindlichkeit für Gebäude und Sachanlagen	1.0 – 3.2%	< 1 Jahr	1'436	2'554
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			461'076	817'917
Langfristige Finanzverbindlichkeiten				
Betriebskredit	1.9 – 4.8%	1 – 5 Jahre	1'982	52'587
Bankdarlehen für Gebäude und Sachanlagen	0.6 – 8.4%	1 – 15 Jahre	103'071	110'614
Leasingverbindlichkeit für Gebäude und Sachanlagen	1.0 – 3.2%	1 – 12 Jahre	25'358	39'377
Darlehen von staatlichen Institutionen	0.0%	30 Jahre	22'548	23'022
Anleiheobligation	0.4%	4 Jahre	300'000	300'000
Schuldscheindarlehen	0.7 – 1.1%	2 – 6 Jahre	148'434	156'317
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten			601'393	681'917
Aufteilung nach Währung				
CHF			446'316	613'055
DKK			88	722
EUR			320'010	404'699
HUF			35'252	36'965
NOK			–	62'083
PLN			87'217	94'733
SEK			58'588	109'362
USD			114'998	178'215
Total Finanzverbindlichkeiten			1'062'469	1'499'834

In den kurzfristigen Betriebskrediten sind neben Darlehen zur Finanzierung des Umlaufvermögens auch erhaltene Corona-Kredite im Rahmen von staatlichen Unterstützungsprogrammen in Dänemark enthalten.

Wie in Erläuterung 2.3 «Sachanlagen» beschrieben, wurde im Berichtsjahr die Option zum vorzeitigen Erwerb der Leasing-Gebäude in Szolnok gezogen. Damit verbunden wurden die bestehenden Leasingverbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis ins Jahr 2029 und einem Zinssatz von 3.47% zurückbezahlt. Der Erwerb wurde mit einem neuen Bankdarlehen mit einer Laufzeit bis ins Jahr 2032 und einem fixen Zinssatz von 1.35% finanziert.

Anfang März 2022 konnte ein per Mitte Jahr auslaufender Konsortialkreditvertrag mit nationalen und internationalen Banken frühzeitig zu verbesserten und flexibleren Konditionen um weitere fünf Jahre verlängert werden. Der Kredit setzt sich im Wesentlichen aus einer Kreditlinie in Höhe von CHF 0.2 Mia. sowie Garantielinien im Umfang von CHF 2.0 Mia. zusammen. Zudem konnten im zweiten Halbjahr zwei zusätzliche bilaterale Garantielinien im Umfang von rund CHF 0.2 Mia. abgeschlossen werden. Damit verfügt Stadler heute in Summe über rund CHF 8.0 Mia. Garantielinien, wovon aktuell ca. 40% frei verfügbar sind, sowie mehr als CHF 0.4 Mia. kommittierte Geldkreditlinien, welche per Bilanzstichtag mit rund CHF 29.7 Mio. beansprucht sind.

Per Bilanzstichtag sind sämtliche Bedingungen der existierenden Bankencovenants erfüllt.

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die Finanzverbindlichkeiten werden zum Nominalwert angesetzt.

Anleiensobligationen und Schuldscheindarlehen werden zum Nominalwert bilanziert. Die im Zusammenhang mit der Ausgabe der Anleihe bzw. der Schuldscheindarlehen anfallenden Emissionskosten werden unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen aktiviert und über die Laufzeit der Anleihe aufgelöst. Ein bei der Ausgabe der Anleihe erhaltenes Agio wird in den passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert und über die Laufzeit aufgelöst. Sowohl die Auflösung der Emissionskosten als auch die des Agios werden im Finanzergebnis erfasst.

3.2 GARANTIE UND VERPFÄNDETE AKTIVEN

BÜRGschaften UND GARANTIEVERPFLICHTUNGEN

Per Bilanzstichtag sind Avale (Garantien und Bürgschaften) im Umfang von CHF 5'719 Mio. (Vorjahr: CHF 5'682 Mio.) ausstehend.

VERPFÄNDETE AKTIVEN ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN

in 1'000 CHF	Sicherheit für:	31.12.2022	31.12.2021
Verpfändete Aktiven			
Liegenschaften	Hypotheken	244'758	262'944
Anlagen in Leasing	Finanzierungsleasing	26'291	44'884
Total verpfändete Aktiven		271'049	307'828

3.3 AKTIENKAPITAL UND RESERVEN

AKTIENKAPITAL

Per 31. Dezember 2022 bestand das Aktienkapital der Muttergesellschaft Stadler Rail AG aus 100 Millionen Namenaktien mit einem Nominalwert von jeweils CHF 0.20 (31. Dezember 2021: 100 Millionen Namenaktien mit einem Nominalwert von jeweils CHF 0.20). Die Aktieninhaber haben Anspruch auf den Erhalt der festgesetzten Dividenden sowie auf eine Stimme pro Aktie bei der Generalversammlung des Unternehmens.

An der Generalversammlung vom 18. März 2019 wurde ein bedingtes Aktienkapital im Umfang von höchstens 2 Millionen Namenaktien mit einem Nominalwert von jeweils CHF 0.20 für Mitarbeiterbeteiligungen geschaffen. Das Bezugsrecht und das Vorzugsrecht der Aktionäre sind ausgeschlossen.

An der Generalversammlung vom 6. Mai 2021 wurde ein genehmigtes Aktienkapital von höchstens 10 Millionen Namenaktien mit einem Nominalwert von jeweils CHF 0.20 geschaffen. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital jederzeit bis zum 6. Mai 2023 im Maximalbetrag von CHF 2 Mio. aus dem genehmigten Aktienkapital zu erhöhen. Die Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet.

Per Bilanzstichtag wurden weder aus dem bedingten noch aus dem genehmigten Kapital Aktien gezeichnet.

Die bedeutenden Aktionäre im Sinne von Art. 663c OR sind im Einzelabschluss der Stadler Rail AG ausgewiesen, siehe Seite 124.

RESERVEN

Die nicht ausschüttbaren gesetzlichen Reserven beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf CHF 4 Mio. (Vorjahr: CHF 4 Mio.).

DIVIDENDEN

Folgende Dividenden wurden von der Generalversammlung beschlossen und anschliessend ausbezahlt:

in 1'000 CHF bzw. wie angemerkt	2022	2021
Bezahlte Dividende		
Anzahl dividendenberechtigter Namenaktien (in Stk.)	99'944'413	99'971'409
Ordentliche Dividende pro Namenaktie (in CHF)	0.90	0.85
Total bezahlte Dividende	89'950	84'976

Nach dem 31. Dezember 2022 hat der Verwaltungsrat Dividenden in Höhe von CHF 0.90 pro Namenaktie vorgeschlagen, insgesamt CHF 90.0 Mio. für das Jahr 2022. Der Dividendenvorschlag wird der am 12. Mai 2023 stattfindenden Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

EIGENE AKTIEN

Wert in 1'000 CHF	2022		2021	
	Anzahl	Wert	Anzahl	Wert
Eigene Aktien				
Bestand am 1. Januar	34'587	1'335	18'591	721
Käufe von Dritten	44'500	1'521	60'322	2'420
Zuteilungen aktienbasierte Vergütungen	(76'000)	(2'617)	(44'326)	(1'943)
Anpassung Durchschnittsbewertung		(140)		137
Bestand am 31. Dezember	3'087	99	34'587	1'335

Die Beträge in der Zeile «Anpassung Durchschnittsbewertung» entsprechen der Differenz zwischen Verkaufs-/Anrechnungspreis und durchschnittlichen Anschaffungskosten auf den abgegangenen eigenen Aktien.

Im Jahr 2022 wurden 44'500 Namenaktien zu einem Durchschnittspreis von CHF 34.17 erworben (Vorjahr: 60'322 Namenaktien zu durchschnittlich CHF 40.12). Verkäufe von Namenaktien erfolgten im Geschäftsjahr 2022 keine (Vorjahr: keine). Im Rahmen von aktienbasierten Vergütungen (siehe Erläuterung 1.4) wurden im Berichtsjahr 76'000 Namenaktien zu einem durchschnittlichen Anrechnungswert von CHF 34.44 zugeteilt (Vorjahr: 44'326 Namenaktien zu durchschnittlich CHF 43.84).

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Kauf eigener Aktien erfolgt zu Anschaffungskosten und wird als Minusposten im Eigenkapital erfasst. Bei späterer Veräusserung oder Zuteilung (Lieferung) im Rahmen von aktienbasierten Vergütungen wird ein allfälliger Mehr- oder Mindererlös erfolgsneutral in den Kapitalreserven erfasst. Zuteilungen aus aktienbasierten Vergütungen erfolgen zu den in Erläuterung 1.4 beschriebenen Grundsätzen.

3.4 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Stadler setzt derivative Finanzinstrumente einerseits zur Absicherung von vertraglich gesicherten Geldflüssen aus operativer Geschäftstätigkeit sowie im Zusammenhang mit Finanztransaktionen ein, um Zins- und Währungsrisiken abzudecken. Andererseits werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von bestehenden Bilanzpositionen in Fremdwährung eingesetzt.

in 1'000 CHF	Zweck	31.12.2022		31.12.2021	
		Aktiver Wert	(Passiver Wert)	Aktiver Wert	(Passiver Wert)
Basiswerte					
Devisen	Absicherung	47'324	(21'255)	13'404	(13'220)
Zinsen	Absicherung	656	(1'417)	677	–
Total derivative Finanzinstrumente		47'980	(22'672)	14'081	(13'220)
– davon zur Absicherung künftiger Cash Flows		46'898	(16'592)	14'071	(10'472)
Total bilanzierte Werte		1'082	(6'080)	10	(2'748)

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von zukünftigen Cash Flows gegen Fremdwährungs- oder Zinsänderungsrisiken eingesetzt. Diese Instrumente werden nicht bilanziert, sondern bis zum Eintritt des abgesicherten Grundgeschäftes im Anhang offengelegt. Bei Eintritt des Grundgeschäftes wird der aktuelle Wert des derivativen Finanzinstrumentes zeitgleich mit der Erfassung der abgesicherten Transaktion bilanziert. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, erfolgt die sofortige Erfassung der aufgelaufenen Gewinne oder Verluste. Positive Wiederbeschaffungswerte werden in solchen Fällen in den sonstigen kurzfristigen Forderungen, negative Wiederbeschaffungswerte in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert.

Positive respektive negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von bestehenden Bilanzpositionen in Fremdwährung werden in den sonstigen kurzfristigen Forderungen bzw. in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst.

Der ineffektive Teil einer Sicherungsbeziehung wird unmittelbar über die Erfolgsrechnung erfasst. Sämtliche Wertänderungen des Sicherungsinstrumentes werden in der Erfolgsrechnung in der gleichen Position wie die Wertänderungen des Grundgeschäftes ausgewiesen.

4. KONZERNSTRUKTUR

Im Folgenden wird die Struktur von Stadler inkl. der wesentlichen Änderungen und der daraus resultierenden Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung erläutert. Zudem enthält dieses Kapitel Offenlegungen zu Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen sowie die allgemeinen Konsolidierungsgrundsätze.

4.1 VERÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

4.1.1 VERÄNDERUNGEN 2022

ZUGÄNGE (GRÜNDUNGEN)

- Per 23. April 2022: Stadler Austria GmbH, Wien, Österreich (Zweck: Vertrieb)
- Per 1. Juni 2022: Stadler Kazakhstan Ltd., Astana, Republik Kasachstan (Zweck: Rolling Stock)
- Per 26. Juli 2022: Stadler Service Kazakhstan Ltd., Astana, Republik Kasachstan (Zweck: Service)

ZUGÄNGE (AKQUISITIONEN VON TOCHTERGESELLSCHAFTEN)

Im Dezember 2021 hat die Stadler Signalling AG (Wallisellen CH) einen Vertrag über den Kauf von jeweils 100% der Kapitalanteile an den Gesellschaften BBR Verkehrstechnik GmbH (Braunschweig DE), BBR rail automation GmbH (Braunschweig DE), BBR International Finance & Service GmbH (Braunschweig DE), BBR rail automation (US) Inc. (Atlanta US) und BBR Intelis SA (Vufflens-la-Ville CH) abgeschlossen (zusammen: BBR). Mit BBR stärkt Stadler seine Stellung im deutschsprachigen Signaltechnikmarkt und gewinnt wertvolle Referenzen innerhalb Europas und in weiteren Märkten, insbesondere den USA. Die Übernahme unterstreicht die Ambitionen im Zukunftsbereich Signalling als weiteres strategisches Standbein. Die Kapitalanteile wurden per Erwerbszeitpunkt 27. Mai 2022 erworben, weshalb die Gesellschaften ab diesem Zeitpunkt in die Konzernrechnung einbezogen werden.

Der Kaufpreis von insgesamt CHF 52.2 Mio. setzt sich aus einer Barkomponente über CHF 30.3 Mio. sowie einer Aktienkomponente mit einem Anrechnungswert über CHF 21.9 Mio. zusammen. Die Aktienkomponente beinhaltet die Abgabe von 18'888 Namenaktien der Stadler Signalling AG, was 18.9% der ausgegebenen Aktien entspricht. Dadurch ist der Verkäufer der BBR neu Minderheitsaktionär der Stadler Signalling AG sowie indirekt der BÄR Bahnsicherung AG (Fehraltorf CH) und der übernommenen BBR-Gesellschaften. Die Transaktion wurde in zwei Schritten in der konsolidierten Jahresrechnung abgebildet:

1. Verkauf Minderheiten Stadler Signalling AG und indirekt BÄR Bahnsicherung AG:

in 1'000 CHF	Total
Verkaufspreis	
Verkaufspreis Aktien	21'932
Abgegebene Minderheiten	
Buchwert anteilige Nettoaktiven Stadler Signalling AG inkl. BÄR Bahnsicherung AG	630
Total abgegebene Minderheiten	630
Gewinn aus Verkauf Minderheiten	
Verkaufspreis Aktien	21'932
Abzgl. abgegebene Minderheiten	630
Total Gewinn aus Verkauf Minderheiten	21'302

2. Kauf BBR-Gesellschaften:

in 1'000 CHF	Total
Übernommene Nettoaktiven zu aktuellen Werten	
Flüssige Mittel	4'266
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'858
Sonstige kurzfristige Forderungen	2'830
Warenlager	13'143
Aufträge in Arbeit	2'806
Aktive Rechnungsabgrenzungen	472
Sachanlagen	2'802
Finanzanlagen	5'362
Immaterielle Anlagen	634
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(15'239)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(4'077)
Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit	(16'027)
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(3'434)
Kurzfristige Rückstellungen	(5'777)
Passive Rechnungsabgrenzungen	(1'040)
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(495)
Langfristige Rückstellungen	(317)
Total übernommene Nettoaktiven zu aktuellen Werten	(12'233)
Goodwill	
Kaufpreis	52'186
Abzgl. übernommene Nettoaktiven zu aktuellen Werten	(12'233)
Total Goodwill	64'419
Nettogeldabfluss	
Kaufpreis bar	30'254
Abzgl. übernommene flüssiger Mittel	4'266
Total Nettogeldabfluss	25'988

Per 30. September 2022 wurden die restlichen 60% der Kapitalanteile an der Stadler Trains Mag. Kft. (Budapest, HU) zum Kaufpreis von TCHF 3 erworben (bisher Beteiligung an assoziierten Unternehmen). Der Badwill von TCHF 59 als Differenz zwischen dem Kaufpreis und den anteilig übernommenen Nettoaktiven wurde direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Gesellschaft ist im Bereich Vertrieb, Kommunikation und Marketing tätig.

ABGÄNGE (LIQUIDATIONEN)

- Per 28. April 2022: OOO Stadler, Moskau, Russland (Zweck: Vertrieb)
- Per 22. September 2022: Stadler Reinickendorf GmbH, Berlin, Deutschland (Zweck: Rolling Stock)

ABGÄNGE (FUSIONEN INNERHALB DES KONSOLIDIERUNGSKREISES)

Die Nettoaktiven der BÄR Bahnsicherung AG (Fehrltorf CH) wurden per 17. Juni 2022 mit Wirkung zum 1. Januar 2022 auf die Muttergesellschaft Stadler Signalling AG (Wallisellen CH) übertragen.

Im Weiteren wurden die Nettoaktiven der beiden Gesellschaften BBR International Finance & Service GmbH (Braunschweig DE) sowie BBR rail automation GmbH (Braunschweig DE) per 1. August 2022 mit Wirkung zum 1. Januar 2022 auf die BBR Verkehrstechnik GmbH (Braunschweig DE) übertragen. Die BBR Verkehrstechnik GmbH wurde anschliessend in Stadler Signalling Deutschland GmbH umfirmiert.

4.1.2 VERÄNDERUNGEN 2021

ZUGÄNGE (GRÜNDUNGEN)

- Per 14. Juli 2021: Stadler Demiryolu Araçları Servisi Anonim Şirketi, Ataşehir, Türkei (Zweck: Service)
- Per 28. September 2021: Stadler Service Georgia LLC, Tbilisi, Georgien (Zweck: Service)

ZUGÄNGE (AKQUISITIONEN VON TOCHTERGESELLSCHAFTEN)

Im November 2021 wurde ein Vertrag über den Kauf von 100% der Kapitalanteile an der BÄR Bahn-sicherung AG (Fehraltorf CH) abgeschlossen. Die Kapitalanteile wurden per Erwerbszeitpunkt 26. November 2021 erworben, weshalb die Gesellschaft ab diesem Zeitpunkt in die Konzernrechnung einbezogen wird. Der aus der Akquisition entstandene Goodwill über CHF 10.6 Mio. wurde direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

KAUF VON MINDERHEITSANTEILEN

Per 4. November 2021 wurden die restlichen 49% der Kapitalanteile an der Stadler CIS AG (Bussnang CH) für CHF 0.2 Mio. im Zusammenhang mit der Beendigung der Partnerschaft vom bisherigen Minderheitsaktionär übernommen.

4.2 KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Stadler Rail AG sowie der Gesellschaften, die die Stadler Rail AG kontrolliert. Kontrolle existiert, sofern die Stadler Rail AG die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen und somit auch Nutzen aus der Geschäftstätigkeit ziehen kann. Dies ist dann der Fall, wenn über mehr als 50% der Stimmrechte verfügt wird oder anderweitig Kontrolle ausgeübt werden kann (siehe Erläuterung 4.4, «Liste der Beteiligungen»).

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Erwerbsmethode. Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaften im Erwerbszeitpunkt bzw. im Zeitpunkt der Gründung mit dem Buchwert der Beteiligung verrechnet. Auf diesen Zeitpunkt werden Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaft zu aktuellen Werten bewertet. Auf eine Kaufpreisallokation wird verzichtet. Entsprechend wird eine Differenz zwischen den Erwerbskosten und dem Eigenkapital der akquirierten Gesellschaft als positiver oder negativer Goodwill direkt mit den Gewinnreserven verrechnet. Im Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb anfallende Transaktionskosten sind Bestandteil der Erwerbskosten.

Der Kauf von Minderheitsanteilen wird ebenfalls nach der Erwerbsmethode verbucht. Der positive oder negative Goodwill in Höhe der Differenz zwischen Kaufpreis und anteiligem Buchwert der Minderheitsanteile wird direkt mit den Gewinnreserven verrechnet.

Ebenfalls zu den Erwerbskosten zählen aufgeschobene bzw. geschuldete Kaufpreiszahlungen. Bedingte Kaufpreiszahlungen (bspw. Earn-out) sind dann zu erfassen, wenn sie als wahrscheinlich erachtet werden. Die Erfassung erfolgt in den Rückstellungen bis zum Zeitpunkt der Zahlung. Änderungen in der Schätzung der bedingten Kaufpreiszahlung werden erfolgsneutral erfasst. Bedingte Kaufpreiszahlungen verändern den Goodwill und werden direkt mit den Gewinnreserven verrechnet.

Gestützt auf die Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der konsolidierten Gesellschaften vollumfänglich erfasst. Der Anteil der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital und am Ergebnis wird in der Konzernbilanz und -erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

Alle konzerninternen Transaktionen und Beziehungen werden in der konsolidierten Jahresrechnung gegenseitig verrechnet und eliminiert. Im Warenlager oder in den Aufträgen in Arbeit enthaltene unrealisierte Gewinne, die durch gruppeninterne Lieferungen entstanden sind, werden vollständig eliminiert. Unrealisierte Verluste auf konzerninternen Transaktionen werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, es besteht der Nachweis für eine Wertminderung.

Nicht vollkonsolidiert werden Beteiligungen, bei denen ein massgeblicher Einfluss wahrgenommen werden kann. Von einem massgeblichen Einfluss ist dann auszugehen, wenn der Anteil an den Stimmen mindestens 20% bis unter 50% beträgt und die Beherrschung nicht ausgeübt werden kann. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Die Erwerbskosten der akquirierten Gesellschaft werden mit den zu aktuellen Werten bewerteten Nettoaktiven zum Zeitpunkt des Erwerbes verrechnet. Eine nach dieser Neubewertung verbleibende Differenz zwischen den Erwerbskosten und dem anteiligen Eigenkapital der akquirierten Beteiligung wird als positiver oder negativer Goodwill direkt in den Gewinnreserven erfasst. Anfallende Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem Erwerb sind Teil der Erwerbskosten. In der Folge wird der Buchwert entsprechend dem Anteil von Stadler am Jahresergebnis des assoziierten Unternehmens und der Kapitalveränderungen angepasst. Sie werden in der konsolidierten Bilanz unter Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

Sofern bei einer Veräusserung von Anteilen an vollkonsolidierten Gesellschaften nach der Veräusserung weiterhin massgeblicher Einfluss besteht, wird die verbleibende Equity-Beteiligung zum Wert des anteiligen Eigenkapitals sowie des anteiligen Goodwills angesetzt und die Differenz als Gewinn oder Verlust in der Erfolgsrechnung erfasst.

Beteiligungen unter 20% werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Der Ausweis erfolgt unter den Finanzanlagen.

Die Darstellungswährung der konsolidierten Jahresrechnung ist Schweizer Franken (CHF).

Die Jahresrechnungen der ausländischen Konzerngesellschaften in Fremdwährungen werden wie folgt in CHF umgerechnet:

- Bilanzen zu Stichtagskursen
- Erfolgsrechnungen zu Jahresdurchschnittskursen
- Geldflussrechnungen zu Jahresdurchschnittskursen

Kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen werden bei Veräusserung von ausländischen Tochtergesellschaften direkt mit den Gewinnreserven verrechnet.

Kursgewinne und -verluste aus Transaktionen in Fremdwährung und aus Anpassungen von Fremdwährungsbeständen am Bilanzstichtag werden erfolgswirksam erfasst.

Umrechnungskurse in CHF:

Währung	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2022	2021	31.12.2022	31.12.2021
EUR	1.0049	1.0811	0.9896	1.0375
USD	0.9551	0.9143	0.9245	0.9129
GBP	1.1793	1.2578	1.1187	1.2332
NOK	0.0995	0.1064	0.0943	0.1035
PLN	0.2147	0.2369	0.2113	0.2260
HUF	0.0026	0.0030	0.0025	0.0028
CZK	0.0409	0.0422	0.0410	0.0417
DZD	0.0067	0.0068	0.0067	0.0066
SEK	0.0946	0.1066	0.0888	0.1008
RUB	0.0142	0.0124	0.0125	0.0121
RSD	0.0086	0.0092	0.0084	0.0088
DKK	0.1351	0.1454	0.1331	0.1395
GEL	0.3300	0.2800	0.3500	0.3000
KZT	0.0021	n/a	0.0020	n/a

4.3 BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

in 1'000 CHF	2022	2021
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		
Bestand am 1. Januar	17'597	15'228
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	2'775	3'843
Erhaltene Dividenden	–	(738)
Umgliederung bereits gehaltener Anteile	(42)	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	(865)	(736)
Bestand am 31. Dezember	19'465	17'597

Mit dem Erwerb der restlichen 60% der Kapitalanteile an der Stadler Trains Mag. Kft. (Budapest, HU) wird die Gesellschaft fortan vollkonsolidiert. Das bisherige anteilige Nettovermögen wurde entsprechend umgegliedert.

4.4 LISTE DER BETEILIGUNGEN

Alle Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der Stadler Rail AG stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Es handelt sich dabei um die folgenden Beteiligungen:

Die hier ausgewiesenen Beteiligungsanteile/Kapitalanteile entsprechen ebenfalls den jeweiligen Stimmrechtsanteilen.

Land	Gesellschaft	Sitz	Funktionale Währung	Grundkapital in Tausend	Beteiligung % 31.12.2022	Beteiligung % 31.12.2021	Konsolidierung	Funktion
Schweiz								
	Stadler Rail AG	Bussnang	CHF	20'000				CS
	Stadler Rail Management AG	Bussnang	CHF	100	100	100	o	E, V, CS
	Stadler Bussnang AG	Bussnang	CHF	10'000	100	100	o	P, E
	Stadler Rheintal AG	St. Margrethen	CHF	2'000	100	100	o	P, E
	Stadler Winterthur AG	Winterthur	CHF	800	100	100	o	P
	Stadler Service AG	Bussnang	CHF	200	100	100	o	E, S, V, CS
	Stadler Stahlguss AG	Biel	CHF	1'000	100	100	o	P
	Stadler CIS AG	Bussnang	CHF	500	100	100	o	V
	Stadler Signalling AG	Wallisellen	CHF	100	81	100	o	P, E, V, CS
	BÄR Bahnsicherung AG (fusioniert am 17. Juni 2022 mit Stadler Signalling AG)	Fehrltorf	CHF	100	-	100	o	P, E
	BBR Intelis SA	Vufflens-la-Ville	CHF	200	100	-	o	P, E
Algerien								
	Stadler Algérie Eurl	Algier	DZD	1'200	100	100	o	S
Belarus								
	CJSC Stadler Minsk	Minsk	EUR	51'322	100	100	o	P, E, V
Dänemark								
	Stadler Service Denmark Aps	Aarhus	DKK	50	100	100	o	S
Deutschland								
	Stadler Deutschland GmbH	Berlin	EUR	6'180	100	100	o	P, E, V, CS
	Stadler Reinickendorf GmbH (liquidiert am 22. September 2022)	Berlin	EUR	25	-	100	o	P
	STAP Grundstücks-Vermietungsgesellschaft GmbH	Berlin	EUR	25	100	100	o	I
	Stadler Rail Service Deutschland GmbH	Berlin	EUR	3'500	100	100	o	S
	Stadler Chemnitz GmbH	Chemnitz	EUR	25	100	100	o	E
	Stadler Mannheim GmbH	Mannheim	EUR	100	100	100	o	E
	Stadler Signalling Deutschland GmbH (ehemals BBR Verkehrstechnik GmbH)	Braunschweig	EUR	3'000	100	-	o	P, E
Finnland								
	Stadler Service Finland Oy	Helsinki	EUR	-	100	100	o	S
Frankreich								
	Erion France S.A.S.	Montceau-les-Mines	EUR	150	100	100	o	S
Georgien								
	Stadler Service Georgia LLC	Tbilisi	GEL	-	100	100	o	S
Grossbritannien								
	Stadler Rail Service UK Ltd.	Liverpool	GBP	0.001	100	100	o	S
Italien								
	Stadler Service Italy S.r.l.	Meran	EUR	10	100	100	o	S
	AngelStar S.r.l.	Mola di Bari	EUR	3'000	40	40	Δ	E
Kasachstan								
	Stadler Kazakhstan Ltd.	Astana	KZT	4'623	100	-	o	P, E
	Stadler Service Kazakhstan Ltd.	Astana	KZT	4'623	100	-	o	S
Niederlande								
	Stadler Service Nederland B.V.	Apeldoorn	EUR	20	100	100	o	S
	WHAT B.V.	Venlo	EUR	1	50	50	Δ	I
Norwegen								
	Stadler Service Norway AS	Oslo	NOK	33	100	100	o	S

Österreich									
	ÖBB Stadler Service GmbH	Wien	EUR	200	40	40	Δ	S	
	Stadler Austria GmbH	Wien	EUR	35	100	-	o	V	
Polen									
	Stadler Polska Sp. z o.o.	Siedlce	PLN	500	100	100	o	P, E, V, CS	
	Stadler Service Polska Sp. z o.o.	Warschau	PLN	100	100	100	o	S	
	Stadler Środa Sp. z o.o.	Środa Wielkopolska	PLN	25'005	100	100	o	P	
Russland									
	LLC Stadler Rus	Moskau	RUB	500	100	100	o	S	
	OOO Stadler (liquidiert am 28. April 2022)	Moskau	RUB	10	-	90	o	V	
Schweden									
	Stadler Service Sweden AB	Stockholm	SEK	50	100	100	o	S	
Serbien									
	Stadler Rail d.o.o.	Kragujevac	RSD	60	100	100	o	S	
Spanien									
	Stadler Rail Valencia S.A.U.	Albuixech Valencia	EUR	18'060	100	100	o	P, E, S, V, CS	
	Erion Mantenimiento Ferroviario S.A.	Madrid	EUR	500	51	51	o	S	
Tschechien									
	Stadler Praha s.r.o.	Prag	CZK	2'000	100	100	o	E	
Türkei									
	Stadler Demiryolu Araçları Servisi Anonim Şirketi	Ataşehir	EUR	100	100	100	o	S	
Ungarn									
	Stadler Trains Mag. Kft.	Budapest	HUF	3'000	100	40	o	V	
	Stadler Szolnok Kft.	Szolnok	HUF	400'000	100	100	o	P	
	Stadler Mag. Vas. Karb.	Pusztaszabolcs	HUF	320'000	100	100	o	S	
USA									
	Stadler US Inc.	Salt Lake City	USD	100	100	100	o	P, E, S, V	
	BBR rail automation (US) Inc.	Atlanta	USD	10	100	-	o	E	

Konsolidierung

- o Vollkonsolidierte Gesellschaft
Δ Equity-Methode

Funktion

- P Produktion
E Engineering
S Service
V Vertrieb
I Immobilien
CS Corporate Services

4.5 NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten assoziierte Unternehmen sowie Verwaltungsräte, Konzernleitungsmitglieder, Pensionskassen und Aktionäre mit einem Stimmrechtsanteil von mindestens 20% an Stadler Rail AG sowie durch die genannten nahestehenden Unternehmen und Personen kontrollierte Gesellschaften. Transaktionen mit Nahestehenden werden grundsätzlich zu marktkonformen Bedingungen abgewickelt. Sämtliche Transaktionen sind in der konsolidierten Jahresrechnung enthalten.

in 1'000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Bilanz		
Vorauszahlungen an Lieferanten (Erläuterung 1.2)	32'877	12'310
Anzahlungen von Kunden (Erläuterung 1.2)	205'811	340'851
Entschädigungsansprüche aus Aufträgen in Arbeit (Erläuterung 1.3)	–	1'927
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Erläuterung 2.1)	3'429	4'094
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Erläuterung 2.1)	5'364	3'284
Übrige Finanzaktiven (Erläuterung 2.4)	2'743	2'434
Sonstige kurzfristige Forderungen (Erläuterung 2.7)	–	297
Verbindlichkeiten aus Kauf Anlagevermögen (Erläuterung 2.7)	1'719	2'515
in 1'000 CHF	2022	2021
Erfolgsrechnung		
Bezug von Waren und Dienstleistungen	94'412	97'744
Verkauf von Waren und Dienstleistungen	54'781	398'315
Erhaltene Zinsen	242	96
Erhaltene Dividenden	–	738

Der Verkauf von Waren und Dienstleistungen über CHF 54.8 Mio. (Vorjahr: CHF 398.3 Mio.) ist im Wesentlichen auf den Verkauf von Lokomotiven an die nahestehende Gesellschaft European Loc Pool AG (Tochtergesellschaft der PCS Holding AG) zurückzuführen. Im Vorjahr war zusätzlich der Verkauf von Zügen des Typs KISS an die nahestehende Gesellschaft Austrian Train Finance AG (Tochtergesellschaft der PCS Holding AG) enthalten. Die KISS werden anschliessend von der Austrian Train Finance AG an den Betreiber WESTbahn verleast.

Die Anzahlungen von Kunden über CHF 205.8 Mio. (Vorjahr: CHF 340.9 Mio.) stammen wie im Vorjahr hauptsächlich von European Loc Pool AG aus Aufträgen zur Lieferung von Lokomotiven sowie von Rolling Stock Finance AG (Tochtergesellschaft der PCS Holding AG) im Zusammenhang mit der Lieferung von Zügen des Typs KISS.

Der Bezug von Waren und Dienstleistungen beträgt total CHF 94.4 Mio. (Vorjahr: CHF 97.7 Mio.). Davon fielen rund CHF 80.6 Mio. (Vorjahr: CHF 86.9 Mio.) für Einkäufe zur Abwicklung von Aufträgen an, insbesondere Kompressoren der nahestehenden Aebi Schmidt Group (Tochtergesellschaft der PCS Holding AG), Traktionssysteme der nahestehenden Gesellschaft Traktionssysteme Austria GmbH (Tochtergesellschaft der PCS Holding AG) sowie ETCS-Systeme von dem assoziierten Unternehmen AngelStar S.r.l. Im Weiteren wurden Leistungen in Höhe von CHF 13.8 Mio. (Vorjahr: CHF 10.8 Mio.) im Zusammenhang mit der Erneuerung der ERP-Systeme von der nahestehenden Gesellschaft Inflow AG (Tochtergesellschaft der PCS Holding AG) bezogen. Daraus resultiert die Verbindlichkeit aus Kauf Anlagevermögen über CHF 1.7 Mio. (Vorjahr: CHF 2.5 Mio.).

Bei der PCS Holding AG (und deren Tochtergesellschaften) handelt es sich um eine Organisation, die indirekt, über deren Eigentümer Peter Spuhler, einen bedeutenden Einfluss auf Stadler hat und dadurch als nahestehende Person im Sinne von FER 15/2 gilt.

4.6 GOODWILL

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit den Gewinnreserven verrechnet. Bei Veräusserung eines Geschäftsteiles erfolgt die Übertragung des zu einem früheren Zeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechneten Goodwills in die Erfolgsrechnung. Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung und Abschreibung inkl. allfälliger Wertbeeinträchtigungen aus Beurteilung der Werthaltigkeit sind untenstehend dargestellt. Für die Schattenrechnung wird der Goodwill grundsätzlich linear über die Dauer seiner wirtschaftlichen Nutzung abgeschrieben; im Normalfall sind dies fünf Jahre.

Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung des Goodwills auf die Bilanz:

in 1'000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Auswirkungen theoretische Goodwillaktivierung auf Bilanz		
Ausgewiesenes Eigenkapital inkl. Anteil Minderheitsaktionäre	779'094	880'264
Eigenfinanzierungsgrad	17.72%	19.14%
Anschaffungswert Goodwill zu Beginn des Geschäftsjahres	177'830	167'188
Zugänge	64'360	10'642
Anschaffungswert Goodwill am Ende des Geschäftsjahres	242'190	177'830
Kumulierte Abschreibungen des Goodwills zu Beginn des Geschäftsjahres	160'277	156'382
Abschreibungen laufendes Jahr	13'176	3'895
Kumulierte Abschreibungen des Goodwills am Ende des Geschäftsjahres	173'453	160'277
Theoretischer Nettobuchwert des Goodwills	68'737	17'553
Theoretisches Eigenkapital inkl. Anteil Minderheitsaktionäre und Nettobuchwert Goodwill	847'831	897'817
Theoretischer Eigenfinanzierungsgrad	18.99%	19.45%

Auswirkungen einer theoretischen Abschreibung des Goodwills auf den Jahresgewinn:

in 1'000 CHF	2022	2021
Auswirkungen theoretische Goodwillaktivierung auf Jahresgewinn		
Ausgewiesener Jahresgewinn	75'124	134'506
Theoretische Abschreibung auf Goodwill	(13'176)	(3'895)
Jahresgewinn nach theoretischer Goodwillabschreibung	61'948	130'611

5. ÜBRIGE ANGABEN

5.1 FINANZERGEBNIS

in 1'000 CHF	2022	2021
Finanzertrag		
Zinsertrag	1'895	1'848
Total Finanzertrag	1'895	1'848
Finanzaufwand		
Zinsaufwand	(22'729)	(11'494)
Zinsaufwand Finanzierungsleasing	(724)	(883)
Bankspesen inkl. Hedgingkosten	(5'926)	(2'958)
Auftragsbezogene Bankgarantiekosten	(37'871)	(23'821)
Kursverluste (netto)	(56'661)	(37'715)
Total Finanzaufwand	(123'911)	(76'871)
Netto Finanzergebnis	(122'016)	(75'023)

Die Kursverluste stammen hauptsächlich aus der Fremdwährungsbewertung von Bilanzpositionen. Der weltweite Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus führte dazu, dass die Zinsaufwendungen für Betriebskredite, Projektfinanzierungen sowie Darlehen für Gebäude und Sachanlagen gegenüber der Vorperiode stark angestiegen sind. Die Erhöhung der auftragsbezogenen Bankgarantiekosten ist darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr mehr Fahrzeuge als im Vorjahr verumsatzt wurden, für die Bankgarantien ausgestellt worden sind.

5.2 ÜBRIGER BETRIEBLICHER ERTRAG/AUFWAND

ÜBRIGER BETRIEBLICHER ERTRAG

in 1'000 CHF	2022	2021
Übriger betrieblicher Ertrag		
Staatliche Zuschüsse	290	1'436
Erlös aus Abgängen des Anlagevermögens (netto)	–	459
Auflösung Prozessrückstellungen	156	–
Gewinn aus Verkauf Minderheitsanteile	21'302	–
Auflösung Sozialversicherungs- und Personalabgrenzungen	73	342
Gutschrift Corona-Unterstützungsprogramm USA	7'344	–
Erläss Corona-Kredit USA	–	3'937
Eingang von abgeschriebenen Forderungen inkl. Veränderungen Wertberichtigung (netto)	49	–
Erlös Recycling	1'751	2'153
Diverses	1'802	2'048
Total übriger betrieblicher Ertrag	32'767	10'375

Der Gewinn aus dem Verkauf von Minderheitsanteilen über CHF 21.3 Mio. resultiert aus dem Verkauf der Aktien der Stadler Signalling AG im Zusammenhang mit der Akquisition der BBR-Gesellschaften (siehe Erläuterung 4.1, «Veränderung des Konsolidierungskreises»). Der Ertrag über CHF 7.3 Mio. stammt aus einer Gutschrift im Zusammenhang mit einem speziellen Corona-Unterstützungsprogramm in den USA. Durch die Erfüllung spezifischer Kriterien wurde die Gutschrift als Kompensation von Personalaufwendungen gewährt.

ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND

in 1'000 CHF	2022	2021
Übriger betrieblicher Aufwand		
Veränderung Wertberichtigungen Warenlager (netto)	(3'052)	(772)
Abschreibungen SILEX-Liegenschaften, Patente Stadler Rail	(3'089)	(2'023)
Verlust aus Abgängen Anlagevermögen (netto)	(1'379)	–
Debitorenverluste inkl. Veränderungen Wertberichtigung (netto)	–	(666)
Diverses	(1'340)	(2'100)
Total übriger betrieblicher Aufwand	(8'860)	(5'561)

5.3 ERTRAGSSTEUERN

in 1'000 CHF	2022	2021
Ertragssteuern		
Laufende Ertragssteuern	(24'765)	(28'533)
Latente Ertragssteuern	14'159	11'026
Total Ertragssteuern	(10'606)	(17'507)

in 1'000 CHF	2022	2021
Ertragssteuern		
Ertragssteuern vor Berücksichtigung von Verlustvorträgen	(9'083)	(14'370)
Einfluss aus der Nichtaktivierung von Verlustvorträgen	(2'368)	(3'676)
Einfluss aus der Verwendung nicht aktivierter Verlustvorträge	515	1'236
Einfluss aus Aktivierung bisher nicht berücksichtigter Verlustvorträge	330	1'460
Einfluss aus Neueinschätzung bisher aktivierter Verlustvorträge	-	(2'157)
Ertragssteuern nach Berücksichtigung von Verlustvorträgen	(10'606)	(17'507)

Der durchschnittlich anzuwendende Steuersatz bezogen auf das ordentliche Ergebnis und auf latente Steuern beträgt 16.5% (Vorjahr: 16.9%).

In den Ertragssteuern des Vorjahres war ein Sondereffekt über CHF 8.0 Mio. aus den im Jahr 2021 mit der Steuerverwaltung des Kantons Thurgau vereinbarten Übergangsmassnahmen (Step-up) im Zusammenhang mit der Umsetzung der Steuerreform enthalten. Das neue Bundesgesetz wurde vom Schweizer Stimmvolk im Jahr 2019 angenommen und trat per 1. Januar 2020 in Kraft. Unter Berücksichtigung dieses Sondereffektes ist die Abnahme der Ertragssteuern im Verhältnis zum Konzernergebnis vor Ertragssteuern im Wesentlichen auf die Bestimmungen einzelner Länder zur Mindestbesteuerung und die Gewichtung von erzielten Ergebnissen mit unterschiedlichen anzuwendenden Steuersätzen zurückzuführen.

in 1'000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Ertragssteueranspruch für nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge		
Verfall nach 2022 (bzw. 2021 für Vorjahr)	26'393	23'273
Total Ertragssteueranspruch für nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge	26'393	23'273

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die Ertragssteuern beinhalten sowohl die laufenden als auch die latenten Ertragssteuern. Die laufenden Ertragssteuern werden mit den aktuellen Steuersätzen aufgrund der handelsrechtlichen bzw. der zu erwartenden steuerlichen Jahresergebnisse entsprechend den jeweiligen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften berechnet. Auf Bewertungsdifferenzen zwischen den nach konzerneinheitlichen Richtlinien bewerteten Aktiven und Passiven im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten sind latente Ertragssteuern berücksichtigt worden. Latente Steuerverbindlichkeiten werden in der Bilanz in der Position «Rückstellungen» verbucht. Latente Steueraktiven aus verrechenbaren Verlustvorträgen und abzugsfähigen temporären Differenzen werden nur insoweit berücksichtigt, als eine Verrechenbarkeit mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen wahrscheinlich ist.

Basis für die Berechnung der latenten Steuern sind die bei den einzelnen Gesellschaften für die entsprechenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten anwendbaren erwarteten Steuersätze.

5.4 PERSONALVORSORGE

Sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr bestanden keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung und Vorsorgeaufwand:

in 1'000 CHF	Über-/ Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil Organisation		Währungs- umrech- nungs- differenzen	Veränderung zum Vorjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2022	31.12.2021				2022	2021
Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand								
Vorsorgepläne mit Überdeckung	41'059	–	–	–	–	24'747	24'747	22'814
Vorsorgeeinrichtung ohne eigene Aktiven	–	2'585	2'722	(207)	70	7'757	7'827	7'714
Total wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	41'059	2'585	2'722	(207)	70	32'504	32'574	30'528

in 1'000 CHF	Über-/ Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil Organisation		Währungs- umrech- nungs- differenzen	Veränderung zum Vorjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2021	30.12.2020				2021	2020
Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand								
Vorsorgepläne mit Überdeckung	98'066	–	–	–	–	22'814	22'814	21'900
Vorsorgeeinrichtung ohne eigene Aktiven	–	2'722	3'068	(12)	(334)	8'048	7'714	5'061
Total wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	98'066	2'722	3'068	(12)	(334)	30'862	30'528	26'961

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

AKTIVEN UND PASSIVEN AUS PERSONALVORSORGE (INKL. ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVE)

Die Vorsorgepläne für Mitarbeitende sind entweder von Stadler finanziell unabhängige Einrichtungen und Stiftungen (Pläne mit ausgedehntem Vermögen) oder Pläne ohne ausgedehntes Vermögen mit der entsprechenden Verbindlichkeit in der Bilanz. Die Finanzierung erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen aller Vorsorgepläne, die Leistungen für die Eventualitäten Ruhestand (Alter), Tod oder Invalidität vorsehen, werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Bei ausländischen Plänen werden die nach lokalen Vorschriften berechneten Rückstellungen im konsolidierten Jahresabschluss übernommen. Ein sich aus Arbeitgeberbeitragsreserven ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst. Ein darüber hinausgehender wirtschaftlicher Nutzen (aus einer Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) wird nicht aktiviert. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

5.5 BETRIEBSFREMDES ERGEBNIS

Mit erfolgtem Börsengang per 12. April 2019 sind sämtliche Aktien aus dem früheren Mitarbeiteraktienplan (kurz: MAP) frei handelbar. Bei einem Verkauf der Aktien können für die verkaufenden Personen möglicherweise Steuerfolgen (steuerbare Einkünfte aus Beteiligungsrechten) resultieren. Soweit im Grundsatz steuerbares Einkommen vorliegt, ist dieses auch den Sozialversicherungen unterstellt und mit den Sozialversicherungsbehörden abzurechnen.

Die Erfassung der aus den Verkäufen resultierenden Sozialversicherungsbeiträge für den Arbeitgeber werden im betriebsfremden Aufwand erfasst. Die von Stadler zu leistenden Sozialversicherungsbeiträge bei MAP-Verkäufen sind direkt auf den Börsengang zurückzuführen, der keinen direkten Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit hat.

5.6 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im September 2022 wurde ein Vertrag über den Kauf eines Betriebsgrundstückes inkl. Gebäuden und Betriebsmitteln sowie zur Übernahme von Mitarbeitenden mit der FWM – Fahrzeugwerke Mirastrasse GmbH (Hennigsdorf DE) abgeschlossen (Asset Deal). Die im Kaufvertrag vereinbarten Vollzugsbedingungen wurden am 3. Januar 2023 vollständig erfüllt, womit der Kauf erst ab diesem Zeitpunkt in der Konzernrechnung berücksichtigt wird. Der Erwerb dieses Geschäftsbetriebs dient dem Kapazitätsausbau im Bereich der Inbetriebsetzung von Fahrzeugen in Deutschland.

Zudem wurde im Dezember 2022 ein Vertrag über den Kauf von 100% der Kapitalanteile an der Limited liability partnership «ZSPV» (Astana KZ) abgeschlossen (Share Deal). Der Kauf war an verschiedene Vollzugsbedingungen geknüpft, deren Erfüllung am 27. Januar 2023 erreicht wurden. Somit wird die neue Gesellschaft erst ab diesem Erwerbszeitpunkt in die Konzernrechnung einbezogen. Der Erwerb steht im Zusammenhang mit dem mit der Kasachischen Eisenbahn (KTZ) geschlossenen Grossauftrag im Wert von EUR 2.3 Mia. Der Vertrag beinhaltet neben der Lieferung von 537 Schlaf- und Liegewagen einschliesslich eines 20-jährigen Full-Service-Vertrages auch den Technologietransfer von der Schweiz nach Kasachstan sowie den Erwerb der Limited liability partnership «ZSPV», einer lokalen Produktionsstätte mit rund 100 Mitarbeitenden.

5.7 GENEHMIGUNG DER KONZERNRECHNUNG

Die Jahresrechnung 2022 wurde am 10. März 2023 vom Verwaltungsrat freigegeben und wird an der Generalversammlung vom 12. Mai 2023 zur Genehmigung empfohlen.



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Stadler Rail AG, Bussnang

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Stadler Rail AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 65 bis 109) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



BEWERTUNG DER AUFTRÄGE IN ARBEIT „UNITS OF DELIVERY“



UMSATZERFASSUNG IM GESCHÄFTSSEGMENT ROLLING STOCK

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



BEWERTUNG DER AUFTRÄGE IN ARBEIT „UNITS OF DELIVERY“

Prüfungssachverhalt

Die Aufträge in Arbeit «Units of Delivery» betragen per 31. Dezember 2022 CHF 753 Mio., die Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit «Units of Delivery» CHF 1'504 Mio.

Die Aufträge in Arbeit «Units of Delivery» (brutto, vor Vorauszahlungen an Lieferanten und Anzahlungen von Kunden) entsprechen den aufgelaufenen Herstellkosten abzüglich der Kosten der bereits ausgelieferten Einheiten. Die Herstellkosten setzen sich aus auftragsbezogenen Material- und Fremdleistungskosten, Materialgemeinkosten sowie aus Fertigungs-, Engineering- und Auftragsabwicklungskosten zusammen.

Bei Auslieferung einer Einheit werden die anteiligen Herstellkosten bezogen auf die geschätzten Gesamtkosten erfolgswirksam erfasst. Bei der Ermittlung der geschätzten Gesamtkosten besteht Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Kosten. Entsprechend bestehen erhebliche Ermessensspielräume und die Geschäftsleitung muss Annahmen treffen und Schätzungen vornehmen.

Aufgrund der langfristigen Fertigungsdauer ergibt sich zudem das Risiko, dass sich die Gesamtkosten aufgrund falscher Einschätzungen verändern und neu beurteilt werden müssen, womit Verlustaufträge möglicherweise nicht oder zu spät erfasst werden.

Weiter besteht das Risiko, dass Kostensätze fehlerhaft berechnet oder Kosten dem falschen Projekt belastet werden.

Weitere Informationen zu BEWERTUNG DER AUFTRÄGE IN ARBEIT „UNITS OF DELIVERY“ sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

— 1.2 „Aufträge in Arbeit“, Seiten 77 bis 79

Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem eine Beurteilung der Prozesse und der relevanten Kontrollen in den Bereichen Auftragsabwicklung, Projektcontrolling und Bewertung der Aufträge in Arbeit.

Neue Projekte haben wir stichprobenweise mit den entsprechenden Verträgen abgestimmt. Zudem haben wir die korrekte Allokation der Kosten anhand der implementierten Schlüsselkontrollen überprüft.

Weiter haben wir für laufende Aufträge auf Stichprobenbasis die Angemessenheit der Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der Gesamtkosten sowie deren Veränderung mittels retrospektivem Vergleich von ursprünglich budgetierten Gesamtkosten mit den aktuell geschätzten Gesamtkosten kritisch beurteilt.

Ausserdem haben wir die Werthaltigkeit der Aufträge in Arbeit mittels Abgleich der geschätzten Gesamtkosten mit den erwarteten Auftragserlösen beurteilt.



UMSATZERFASSUNG IM GESCHÄFTSSEGMENT ROLLING STOCK

Prüfungssachverhalt

Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten im Geschäftssegment Rolling Stock betragen im Geschäftsjahr 2022 CHF 3'247 Mio.

Die Umsatzerfassung im Geschäftssegment Rolling Stock erfolgt anhand der Percentage of Completion-Methode, wobei der Fertigstellungsgrad anhand der Units of Delivery-Methode ermittelt wird.

Üblicherweise wird der Umsatz bei Abnahme einer Einheit durch den Kunden erfasst, wobei eine Einheit in der Regel einem Wagen oder Fahrzeug entspricht. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich dabei aus dem Verhältnis der abgelieferten Einheiten zur gesamten, vertraglich vereinbarten Liefermenge.

Es gibt begründete Fälle, bei denen sich die Abnahme lediglich durch administrative oder organisatorische Sachverhalte verzögert. In solchen Fällen wird der Umsatz bereits vor Abnahme in dem Zeitpunkt erfasst, an dem alle signifikanten Leistungsverpflichtungen erfüllt sind.

Bei Umsatzerfassung vor Abnahme einer Einheit besteht seitens der Geschäftsleitung ein Ermessensspielraum bei der Beurteilung der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen. Daher ergibt sich das Risiko, dass Umsätze in der falschen Periode erfasst werden.

Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem eine Beurteilung der Prozesse und der relevanten Kontrollen im Bereich der Umsatzerfassung.

Weiter haben wir den Zeitpunkt der Umsatzlegung mittels einer Stichprobe mit Fokus auf Transaktionen um den Bilanzstichtag anhand von geeigneten Drittnachweisen (wie z.B. Verträge oder Übernahmeprotokolle) beurteilt.

In Fällen, bei denen die Umsatzlegung vor Abnahme durch den Kunden erfolgte, haben wir die Beurteilung der Unternehmensleitung mit Hilfe von geeigneten Nachweisen (wie z.B. Werkabnahmen oder Lieferdokumente) kritisch hinterfragt.

Weitere Informationen zu UMSATZERFASSUNG IM GESCHÄFTSSEGMENT ROLLING STOCK sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- 1.1 „Segmentberichterstattung“, Seiten 74 bis 76
- 1.2 „Aufträge in Arbeit“, Seiten 77 bis 79
- 1.3 „Entschädigungsansprüche aus Aufträgen in Arbeit“, Seite 80



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und den Vergütungsbericht unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.



- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Konzernrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Stocker', written over a light blue circular stamp.

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'N. Wuffli', written over a light blue circular stamp.

Nicolas Wuffli
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 14. März 2023



Ein TRAMLINK im österreichischen Gmunden

JAHRESRECHNUNG STADLER RAIL AG

BILANZ

in CHF	Erläuterung	31.12.2022	31.12.2021
Aktiven			
	Flüssige Mittel	50'013'223	105'367'996
	Übrige kurzfristige Forderungen		
	– gegenüber Dritten	621'099	637'687
	– gegenüber Nahestehenden	283'014	296'731
	– gegenüber Beteiligungen	340'794'498	334'323'299
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	765'195	678'159
	Total Umlaufvermögen	392'477'029 34.2%	441'303'872 37.2%
	Finanzanlagen 2.1	400'695'116	395'201'481
	Beteiligungen 2.2	353'488'433	350'674'909
	Total Anlagevermögen	754'183'549 65.8%	745'876'390 62.8%
	Total Aktiven	1'146'660'578 100.0%	1'187'180'262 100.0%
Passiven			
	Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
	– gegenüber Dritten	79'686'800	150'000'000
	– gegenüber Beteiligungen	79'164'800	168'128'000
	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
	– gegenüber Dritten	588'434	2'464'110
	– gegenüber Nahestehenden	19'508	–
	– gegenüber Beteiligungen	311'944'194	222'654'792
	Kurzfristige Rückstellungen	16'901'039	9'346'157
	Passive Rechnungsabgrenzungen	4'005'446	2'493'579
	Total kurzfristiges Fremdkapital	492'310'221 42.9%	555'086'638 46.8%
	Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
	– gegenüber Dritten 2.3	300'000'000	350'000'000
	Total langfristiges Fremdkapital	300'000'000 26.2%	350'000'000 29.5%
	Total Fremdkapital	792'310'221 69.1%	905'086'638 76.2%
	Aktienkapital 2.4	20'000'000	20'000'000
	Gesetzliche Gewinnreserve		
	– Allgemeine gesetzliche Gewinnreserve	4'000'000	4'000'000
	Freiwillige Gewinnreserve		
	– Bilanzgewinn		
	– Gewinnvortrag	169'339'709	121'086'963
	– Jahresgewinn	161'109'869	138'341'841
	Eigene Aktien 2.5	(99'221)	(1'335'180)
	Total Eigenkapital	354'350'357 30.9%	282'093'624 23.8%
	Total Passiven	1'146'660'578 100.0%	1'187'180'262 100.0%

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. GRUNDSÄTZE

ALLGEMEIN

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechtes) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen beinhalten langfristige Darlehen und Wertschriften mit Börsenkurs. Gewährte Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, hingegen unrealisierte Gewinne nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

BETEILIGUNGEN

Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Dabei kommt der Grundsatz der Einzelbewertung zur Anwendung.

ANLEIHENS OblIGATIONEN

Anleiheobligationen werden zum Nominalwert in den verzinslichen Finanzverbindlichkeiten bilanziert. Die im Zusammenhang mit der Ausgabe der Anleihe anfallenden Emissionskosten werden unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen aktiviert und über die Laufzeit der Anleihe aufgelöst. Ein bei der Ausgabe der Anleihe erhaltenes Agio wird in den passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert und über die Laufzeit aufgelöst. Sowohl die Auflösung der Emissionskosten als auch die des Agios werden im Finanzergebnis erfasst.

EIGENE AKTIEN

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Veräusserung oder Zuteilung (Lieferung) im Rahmen von aktienbasierten Vergütungen wird der Gewinn oder Verlust erfolgsneutral im Gewinnvortrag erfasst.

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN

Die Mitglieder des Verwaltungsrates haben die Möglichkeit, sich ihr Honorar in bar und/oder in Aktien ausbezahlen zu lassen. Im Weiteren erhalten Mitglieder der Konzernleitung (Stadler Group Executive Board, kurz: GEB), des erweiterten GEB sowie Kader 1 und 2 zwischen 20% und 100% der variablen Vergütung in Form von Aktien. Die Aktien unterliegen nach der Zuteilung einer vierjährigen Sperrfrist und werden mit einem Sperrfristdiskont von 20% gegenüber dem Anrechnungswert zugeteilt. Der Aufwand für die Vergütung des Verwaltungsrates wird zum Tageswert der Zuteilung erfolgswirksam erfasst. Der Aufwand für die variable Vergütung des (erweiterten) GEB und des Kadern wird im Jahr der Leistungserbringung erfasst und passiviert. Allfällige Differenzen zum effektiven Zuteilungswert werden im Folgejahr erfolgswirksam korrigiert.

VERZICHT AUF GELDFLUSSRECHNUNG UND ZUSÄTZLICHE ANGABEN IM ANHANG

Da die Stadler Rail AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (Swiss GAAP FER), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu verzinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren sowie die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.

2. ANGABEN ZU BILANZ- UND ERFOLGSRECHNUNGSPPOSITIONEN

2.1 FINANZANLAGEN

in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Darlehen an Dritte	16'211'810	16'008'395
Darlehen an Beteiligungen	384'483'306	379'193'086
Total Finanzanlagen	400'695'116	395'201'481

2.2 BETEILIGUNGEN

DIREKTE BETEILIGUNGEN

Gesellschaft	Sitz	Kapital- und Stimmanteil in %	
		31.12.2022	31.12.2021
Stadler Rail Management AG	Bussnang (CH)	100	100
Stadler Bussnang AG	Bussnang (CH)	100	100
Stadler Rheintal AG	St. Margrethen (CH)	100	100
Stadler Winterthur AG	Winterthur (CH)	100	100
Stadler Service AG	Bussnang (CH)	100	100
Stadler CIS AG	Bussnang (CH)	100	100
Stadler Signalling AG	Wallisellen (CH)	81	100
CJSC Stadler Minsk	Minsk (BY)	100	100
Stadler Deutschland GmbH	Berlin (DE)	100	100
AngelStar S.r.l.	Mola di Bari (IT)	40	40
Stadler Austria GmbH	Wien (AT)	100	–
Stadler Polska Sp. z o.o.	Siedlce (PL)	100	100
Stadler Środa Sp. z o.o.	Środa Wielkopolska (PL)	100	100
Stadler Rail Valencia S.A.U.	Albuixech Valencia (ES)	100	100
Stadler Praha s.r.o.	Prag (CZ)	100	100
Stadler Trains Mag. Kft.	Budapest (HU)	100	40
Stadler Szolnok Kft.	Szolnok (HU)	100	100
Stadler US Inc.	Salt Lake City (US)	100	100

INDIREKTE BETEILIGUNGEN

Gesellschaft	Sitz	Kapital- und Stimmanteil in %	
		31.12.2022	31.12.2021
Stadler Stahlguss AG	Biel (CH)	100	100
BÄR Bahnsicherung AG (fusioniert am 17. Juni 2022 mit Stadler Signalling AG)	Fehraltorf (CH)	–	100
BBR Intelis SA	Vufflens-la-Ville (CH)	100	–
Stadler Algérie Eurl	Algier (DZ)	100	100
Stadler Service Denmark Aps	Aarhus (DK)	100	100
Stadler Reinickendorf GmbH (liquidiert am 22. September 2022)	Berlin (DE)	–	100
STAP Grundstücks-Vermietungsgesellschaft GmbH	Berlin (DE)	100	100
Stadler Rail Service Deutschland GmbH	Berlin (DE)	100	100
Stadler Chemnitz GmbH	Chemnitz (DE)	100	100
Stadler Mannheim GmbH	Mannheim (DE)	100	100
Stadler Signalling Deutschland GmbH (ehemals BBR Verkehrstechnik GmbH)	Braunschweig (DE)	100	–
Stadler Service Finland Oy	Helsinki (FI)	100	100
Erion France S.A.S.	Montceau-les-Mines (FR)	100	100
Stadler Service Georgia LLC	Tbilisi (GE)	100	100
Stadler Rail Service UK Ltd.	Liverpool (GB)	100	100
Stadler Service Italy S.r.l.	Meran (IT)	100	100
Stadler Kazakhstan Ltd.	Astana (KZ)	100	–
Stadler Service Kazakhstan Ltd.	Astana (KZ)	100	–
Stadler Service Nederland B.V.	Apeldoorn (NL)	100	100
WHAT B.V.	Venlo (NL)	50	50
Stadler Service Norway AS	Oslo (NO)	100	100
ÖBB Stadler Service GmbH	Wien (AT)	40	40
Stadler Service Polska Sp. z o.o.	Warschau (PL)	100	100
LLC Stadler Rus	Moskau (RU)	100	100
OOO Stadler (liquidiert am 28. April 2022)	Moskau (RU)	–	90
Stadler Service Sweden AB	Stockholm (SE)	100	100
Stadler Rail d.o.o.	Kragujevac (RS)	100	100
Erion Mantenimiento Ferroviario S.A.	Madrid (ES)	51	51
Stadler Demiryolu Araçları Servisi Anonim Şirketi	Ataşehir (TR)	100	100
Stadler Mag. Vas. Karb.	Pusztaszabolcs (HU)	100	100
BBR rail automation (US) Inc.	Atlanta (US)	100	–

2.3 LANGFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

Stadler hat am 20. November 2019 eine Anleiheobligation über insgesamt CHF 300.0 Mio. mit einem Coupon von 0.375% ausgegeben. Der Ausgabepreis betrug 100.553% des Nennwertes. Die Rückzahlung erfolgt per 20. November 2026 zum Nennwert. Die Anleihe ist an der SIX Swiss Exchange kotiert.

2.4 AKTIENKAPITAL

Das Aktienkapital von CHF 20.0 Mio. besteht aus 100 Millionen Namenaktien mit einem Nominalwert von jeweils CHF 0.20 (31. Dezember 2021: 100 Millionen Namenaktien mit einem Nominalwert von jeweils CHF 0.20).

Per 31. Dezember 2022 verfügt Stadler über ein genehmigtes Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 2.0 Mio. (Vorjahr: CHF 2.0 Mio.) sowie über ein bedingtes Aktienkapital von maximal CHF 0.4 Mio. (Vorjahr: CHF 0.4 Mio.).

2.5 EIGENE AKTIEN

	Anzahl (Stück)	Nominal (CHF)	Durchschnittlicher Transaktionspreis (CHF)	Buchwert (CHF)
Bestand am 1. Januar 2021	18'591	0.20	38.78	721'000
Käufe von Dritten	60'322	0.20	40.12	2'419'999
Zuteilungen aktienbasierte Vergütungen	(44'326)	0.20	43.84	(1'943'344)
Anpassung auf Durchschnittsbewertung				137'525
Bestand am 31. Dezember 2021	34'587	0.20	38.60	1'335'180
Bestand am 1. Januar 2022	34'587	0.20	0.00	1'335'180
Käufe von Dritten	44'500	0.20	34.17	1'520'614
Zuteilungen aktienbasierte Vergütungen	(76'000)	0.20	34.44	(2'617'449)
Anpassung auf Durchschnittsbewertung				(139'124)
Bestand am 31. Dezember 2022	3'087	0.20	32.14	99'221

2.6 SONSTIGER FINANZERTRAG

in CHF	2022	2021
Gewährung von Konzerngarantien	2'520'180	2'746'368
Zinsen aus Darlehen an Beteiligungen	9'342'585	6'574'699
Zinsen von Dritten	735'647	396'150
Fremdwährungsgewinne	21'542'463	16'189'785
Total sonstiger Finanzertrag	34'140'875	25'907'002

2.7 ÜBRIGER BETRIEBLICHER ERTRAG

in CHF	2022	2021
Dienstleistungserträge	16'628'725	12'500'000
Lizenzträge	43'559'000	50'593'455
Gewinn aus Verkauf Minderheitsanteile	21'913'237	–
Total übriger betrieblicher Ertrag	82'100'962	63'093'455

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der BBR-Gesellschaften (siehe Seite 96) durch die Stadler Signalling AG (direkte Beteiligung) wurden als Teil des Kaufpreises insgesamt 18.9% der Aktien der Stadler Signalling AG an den Verkäufer der BBR-Gesellschaften übertragen, womit dieser neu Minderheitsaktionär der Stadler Signalling AG ist. Der Gewinn aus dem Verkauf der Aktien beträgt CHF 21.9 Mio. und entspricht dem Anrechnungswert der übertragenen Aktien und den ursprünglichen Anschaffungskosten.

2.8 FINANZAUFWAND

in CHF	2022	2021
Bankzinsen und Gebühren	3'531'808	2'513'093
Zinsen an Beteiligungen	3'401'298	1'243'388
Fremdwährungsverluste	24'011'536	14'887'194
Total Finanzaufwand	30'944'642	18'643'675

2.9 ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND

in CHF	2022	2021
Verwaltungsaufwand	1'535'946	1'497'096
Beratungsaufwand	729'127	400'237
Sonstiger betrieblicher Aufwand	5'662'649	5'572'825
Total übriger betrieblicher Aufwand	7'927'722	7'470'158

3. WEITERE ANGABEN

ERKLÄRUNG ÜBER ANZAHL VOLLZEITSTELLEN IM JAHRESDURCHSCHNITT

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr unter 10 (Vorjahr: unter 10).

BEDEUTENDE AKTIONÄRE

in %	31.12.2022	31.12.2021
Bedeutende Aktionäre		
PCS Holding AG	30.5	30.5
Peter Spuhler	11.1	11.0

OFFENLEGUNG VON BETEILIGUNGEN

Die folgenden Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung (inkl. ihnen nahestehender Personen) hielten die folgende Anzahl Aktien an der Stadler Rail AG:

in Stück	31.12.2022	31.12.2021
Anzahl Aktien Verwaltungsrat		
Peter Spuhler	41'667'057	41'598'737
Hans-Peter Schwald	1'000'000	1'000'000
Kurt Rüegg	386'350	381'999
Fred Kindle	n/a	1'300'000
Doris Leuthard	2'890	1'693
Dr. Stefan Asenkerschbaumer	2'686	n/a
Dr. Christoph Franz	1'366'115	1'360'798
Wojciech Kostrzewa	150'000	150'000
Barbara Egger-Jenzer	5'306	3'857
Total Aktien Verwaltungsrat	44'580'404	45'797'084

in Stück	31.12.2022	31.12.2021
Anzahl Aktien Konzernleitung		
Raphael Widmer	98'788	98'788
Ansgar Brockmeyer	59'387	51'255
Jure Mikolčić	40'071	37'748
Markus Bernsteiner	278'511	272'895
Philipp Brunner	2'047	222
Christian Spichiger	58'007	60'884
Iñigo Parra	37'420	35'879
Marc Trippel	302	n/a
Daniel Baer	26'918	25'020
Total Aktien Konzernleitung	601'451	582'691

FÜR VERBINDLICHKEITEN DRITTER BESTELLTE SICHERHEITEN

Die von der Gesellschaft bestellten Sicherheiten belaufen sich auf CHF 9'380 Mio. (Vorjahr: CHF 9'865 Mio.). Es handelt sich dabei um Bürgschaften sowie Patronats- und Garantieerklärungen zugunsten von Kunden, Lieferanten und Finanzinstituten.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Stadler Rail AG gehört der MWST-Gruppe Stadler Bussnang AG an und haftet solidarisch für deren MWST-Verbindlichkeiten gegenüber der Steuerbehörde.

Im Rahmen der Cash-Pooling-Vereinbarungen mit der UBS und der BNP besteht eine gesamtschuldnerische Haftung gegenüber den angeschlossenen Konzerngesellschaften.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2022 haben könnten.

GEWINNVERWENDUNG AN DIE GENERALVERSAMMLUNG

in CHF	31.12.2022
Zur Verfügung der Generalversammlung	
Gewinnvortrag	169'339'709
Jahresgewinn	161'109'869
Bilanzgewinn	330'449'578
Total zur Verfügung der Generalversammlung	330'449'578

in CHF	31.12.2022
Antrag des Verwaltungsrates	
Ausschüttung einer Dividende von 450% auf dem Aktienkapital von CHF 20'000'000 ¹	90'000'000
Vortrag auf neue Rechnung	240'449'578
Total Gewinnverwendungsantrag des Verwaltungsrates	330'449'578

¹ Die zum Zeitpunkt der Dividendenausschüttung im Eigenbesitz gehaltenen Aktien sind nicht dividendenberechtigt.



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Stadler Rail AG, Bussnang

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Stadler Rail AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 117 bis 125) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bericht mitzuteilen sind.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung, den Vergütungsbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden



kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Nicolas Wuffli
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 14. März 2023

Finanzkalender

Medien- und Analysteninformation 2022 **15. März 2023**

Generalversammlung 2023 **12. Mai 2023**

Halbjahresbericht 2023 **30. August 2023**

Kontakte

Investoren und Finanzanalysten

Daniel Strickler

Investor Relations Officer
Telefon: +41 71 626 86 47
E-Mail: ir@stadlerrail.com

Unternehmenskommunikation

Gerda Königstorfer

Head of Group Communications
Telefon: +41 71 626 19 19
E-Mail: medien@stadlerrail.com

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistung gewähren; sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

März 2023

**Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in englischer Übersetzung.
Originalsprache ist Deutsch.**

© Stadler Rail AG, 9565 Bussnang, Schweiz

Impressum

Text: Stadler

Design: NeidhartSchön AG

Fotografie: Desirée Good Photography
(Konzernleitung, Verwaltungsrat)

Fotografie Manufaktur (Capricorn)

Stadler (Restliche Bilder)

Redaktionssystem: mms solutions ag

STADLER

Stadler Rail AG
Ernst-Stadler-Strasse 1
CH-9565 Bussnang
Schweiz
www.stadlerrail.com